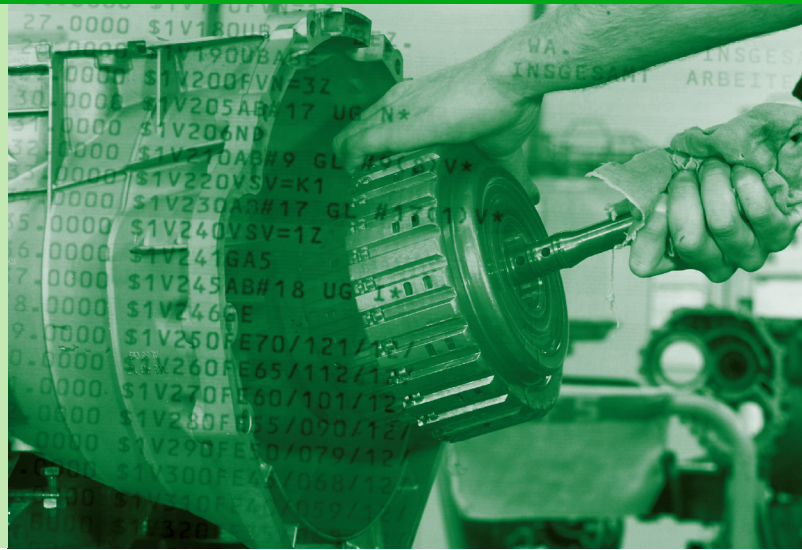


Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder



Zusammenhänge, Bedeutung und Ergebnisse

Ausgabe 2026

Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder



Zusammenhänge, Bedeutung und Ergebnisse

Ausgabe 2026

Herausgegeben von:

Arbeitskreis „Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder“ im Auftrag der Statistischen Ämter der 16 Bundesländer, des Statistischen Bundesamtes und des Statistischen Amtes, Wirtschaft und Befragungen der Landeshauptstadt Stuttgart

Herstellung und Redaktion:

Statistisches Landesamt Baden-Württemberg

Raiffeisenplatz 5

70736 Fellbach

Telefon: 0711 641-0

Fax: 0711 641-2440

E-Mail: poststelle@stala.bwl.de

Internet: statistik-bw.de

Erscheinungsfolge: jährlich

Erschienen im August 2026

Berechnungsstand des Statistischen Bundesamtes: August 2025/Februar 2026.

Grundsätzlich wird angestrebt, die sprachliche Gleichbehandlung aller Geschlechter in Form von geschlechtergerechten Formulierungen umzusetzen. Für feststehende Fachbegriffe ohne gendergerechte, sinngetreue und zugleich lesefreundliche Alternative wird in dieser Veröffentlichung die Paarform verwendet, die jedoch ausdrücklich alle Geschlechter einschließt.

Preis: Kostenfrei unter www.statistikportal.de und www.vgrdl.de
als Druckexemplar 6 EUR (Schutzgebühr)

Weitere fachliche Informationen zu den VGR der Länder erhalten Sie auf der Homepage des Arbeitskreises unter www.vgrdl.de.

ISSN 1868-8101

Fotorechte (Cover):

© Statistische Ämter des Bundes und der Länder

© Statistisches Landesamt Baden-Württemberg, Fellbach, 2026
(im Auftrag der Herausbergemeinschaft)

Vervielfältigung und Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangaben gestattet.

Vorwort

Die Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen (VGR) stellen das umfassendste statistische Instrumentarium der Wirtschaftsbeobachtung dar. Um zentrale wirtschaftliche Indikatoren auch für die Länder sowie die kreisfreien Städte und Landkreise zu berechnen, wurde 1954 der Arbeitskreis „Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder“ (AK VGRdL) gegründet. Diesem Arbeitskreis gehören die Statistischen Ämter der 16 Bundesländer sowie das Statistische Bundesamt und das Statistische Amt für Wirtschaft und Befragungen der Landeshauptstadt Stuttgart als Vertreter des Deutschen Städtetags an. Vorsitz und Federführung des AK VGRdL obliegen dem Statistischen Landesamt Baden-Württemberg.

Die Ergebnisse der regionalen VGR liefern für Politik, Wirtschaft und Wissenschaft wichtige Informationen über das Wirtschaftswachstum, die Einkommenssituation, den Konsum und die Investitionstätigkeit auf regionaler Ebene, sowohl im nationalen als auch europäischen Kontext.

Die gemeinschaftlich erstellte Broschüre soll ein Einstieg in die Länderrechnung sein und die komplexen Zusammenhänge der Volkswirtschaft in anschaulicher Weise darstellen. Im Mittelpunkt stehen neben der Darstellung der organisatorischen und methodischen Besonderheiten der regionalen VGR nähere Erläuterungen zu Bedeutung und Aussagegehalt der zentralen Indikatoren wie Bruttoinlandsprodukt, Verfügbares Einkommen und Konsum der privaten Haushalte sowie Bruttoanlageinvestitionen. Die grafischen Darstellungen aktueller Ergebnisse ermöglichen im regionalen Vergleich der Entwicklungen und Strukturen eine Positionsbestimmung der einzelnen Bundesländer. Tiefer gegliedertes Datenmaterial auf Länder- und Kreisebene bietet der AK VGRdL in Form von gezippten Excel-Dateien auf dem Statistikportal der Statistischen Ämter von Bund und Ländern unter www.vgrdl.de im kostenlosen Download an.

Ich würde mich freuen, wenn die Broschüre zur Diskussion gesamtwirtschaftlicher Fragestellungen in ihrer regionalen Tragweite anregt und das Interesse an differenzierterem Datenmaterial weckt. Rückfragen können jederzeit an das Statistische Landesamt Baden-Württemberg sowie an jedes andere im Anschriftenverzeichnis aufgeführte Mitglied des AK VGRdL gerichtet werden. Für Anregungen, Hinweise und Verbesserungsvorschläge ist der Arbeitskreis dankbar.

Fellbach, im August 2026

Vorsitzende des Arbeitskreises
„Volkswirtschaftliche
Gesamtrechnungen der Länder“

Dr. Anke Rigbers
Präsidentin des Statistischen Landesamtes
Baden-Württemberg

Vorwort	3
Zeichenerklärung	5
Verwaltungskarte Deutschland 2025	
Information zur Revision 2024 der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen der Länder	6
Aufgabenverteilung im Arbeitskreis „Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder“	7
Rückblick	8
Der Arbeitskreis „Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder“	10
Die regionalen Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen in Deutschland	11
Schematische Darstellung der Aggregate der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen	13
Die Bedeutung der regionalen Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen für Wirtschaft, Politik und Gesellschaft	14
Bruttoinlandsprodukt 2025 für Deutschland in Mrd. EUR (in jeweiligen Preisen)	17
Bruttoinlandsprodukt	18
Bruttoinlandsprodukt je erwerbstätige Person (Arbeitsproduktivität) 2025 gegenüber 1991 nach Bundesländern (Karte)	19
Bruttowertschöpfung	20
Bruttowertschöpfung 2025 nach Bundesländern (Karte)	21
Arbeitnehmerentgelt	22
Arbeitnehmerentgelt je Arbeitnehmerin bzw. Arbeitnehmer (Lohnkosten) 2025 gegenüber 1991 nach Bundesländern (Karte)	23
Bruttoanlageinvestitionen	24
Bruttoanlageinvestitionen zum Bruttoinlandsprodukt (Investitionsquote) 2023 nach Bundesländern (Karte) ..	25
Verfügbares Einkommen der privaten Haushalte	26
Verfügbares Einkommen je Einwohnerin bzw. Einwohner 2024 gegenüber 1991 nach Bundesländern (Karte)	27
Konsumausgaben und Sparen der privaten Haushalte	28
Konsumausgaben und Sparen der privaten Haushalte 2024 nach Bundesländern (Karte)	29
Veröffentlichungen des Arbeitskreises „Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder“ 2025/2026	30
Anschriftenverzeichnis der Mitglieder des Arbeitskreises „Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder“	33
Wirtschaftszweiggliederung in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen nach WZ 2008	35
Abkürzungsverzeichnis	36

Tabellenanhang	37
1. Wirtschaftswachstum seit 1991 nach Bundesländern	38
2. Bruttoinlandsprodukt – in jeweiligen Preisen – seit 1991 nach Bundesländern	40
3. Arbeitsproduktivität seit 1991 nach Bundesländern	42
4. Arbeitnehmerentgelt (Inlandskonzept) seit 1991 nach Bundesländern	44
5. Lohnkosten seit 1991 nach Bundesländern	46
6. Investitionsquote seit 1991 nach Bundesländern	48
7. Kapitalstock seit 1991 nach Bundesländern	50
8. Bruttoanlageinvestitionen – in jeweiligen Preisen – seit 1991 nach Bundesländern	52
9. Verfügbares Einkommen seit 1991 nach Bundesländern	54
10. Verfügbares Einkommen je Einwohnerin bzw. Einwohner seit 1991 nach Bundesländern	56
11. Private Konsumausgaben – in jeweiligen Preisen – seit 1991 nach Bundesländern	58
12. Private Konsumausgaben – in jeweiligen Preisen – je Einwohnerin bzw. Einwohner seit 1991 nach Bundesländern	60
13. Sparen der privaten Haushalte seit 1991 nach Bundesländern	62
14. Sparquote der privaten Haushalte seit 1991 nach Bundesländern	64

Zeichenerklärung

– = nichts vorhanden (genau Null) bzw. keine Veränderung eingetreten

0 = Zahl ungleich Null, jedoch kleiner als die Hälfte von 1 in der letzten ausgewiesenen Stelle

. = Zahl unbekannt oder geheim zu halten

... = Angabe fällt später an

X = Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll

Abweichungen in den Summen erklären sich durch Runden der Zahlen.

Information zur Revision 2024 der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen der Länder

Im Jahr 2024 wurde in Deutschland eine europaweit harmonisierte, umfassende Revision der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen (VGR), einschließlich der Erwerbstätigenrechnung (ETR), durchgeführt. Etwa alle fünf Jahre werden im Rahmen dieser sogenannten Generalrevisionen die VGR-Rechenwerke grundlegend überarbeitet, um neue Konzepte und Klassifikationen zu integrieren, Berechnungsmethoden zu aktualisieren und neue Datenquellen zu berücksichtigen. Ziel dieser Revisionen ist es, die Qualität und internationale Vergleichbarkeit der Ergebnisse zu verbessern.

Die revidierten VGR-Ergebnisse für Deutschland wurden am 27.08.2024 veröffentlicht. Die revisionsbedingten Anpassungen in den nationalen VGR wirken sich direkt auf die Ergebnisse der regionalen VGR aus, da diese gemäß den Vorgaben des Europäischen Systems Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen (ESVG 2010) zur Wahrung der Konsistenz stets an die Bundeswerte angepasst werden.

Weitere Informationen zur Generalrevision der VGR finden Sie auf der Internetseite des Statistischen Bundesamtes¹ und des AK VGRdL².

In den regionalen VGR brachte die Generalrevision 2024 keine grundlegenden methodischen Änderungen mit sich. Die mit der Generalrevision 2014 eingeführten Konzepte des ESGV 2010 sind weiterhin gültig und werden voraussichtlich erst mit der nächsten Generalrevision (2029 oder 2030) überarbeitet.

Wichtige Neuerungen und Anpassungen in den regionalen VGR im Zuge der Generalrevision 2024 umfassten insbesondere:

- die Integration der neuen Strukturstatistik im Handels- und Dienstleistungsbereich (SHD), die vormals getrennte Statistiken im Handel, Gastgewerbe und Dienstleistungsbereich ersetzt,
- die Einbeziehung von Korrekturvorschlägen der Large Cases Unit (LCU), die zur Qualitätssicherung der VGR und ihrer zugrundeliegenden Wirtschaftsstatistiken die Erfassung der Wirtschaftsaktivitäten von multinationalen Unternehmensgruppen prüft,
- die erweiterte Nutzung des Statistischen Unternehmensregisters zur verbesserten Regionalisierung der Bruttowertschöpfung auf Länder- und Kreisebene,

- die Einbeziehung der Bruttolöhne und -gehälter aus Nebenerwerbstätigkeit sowie die Überarbeitung der Durchschnittsverdienste der Arbeiterinnen und Arbeiter/Angestellten,
- die Reklassifizierung des ÖPNV und des Schienennetzes zum Staatssektor.

Um Brüche in den Zeitreihen zu vermeiden, wurden die VGR-Aggregate für Deutschland und die Bundesländer zurück bis 1991 neu berechnet.

Erste, noch vorläufige Ergebnisse zur Revision 2024 der VGR auf Länderebene wurden mit der Halbjahresrechnung des BIP 2024 am 24. September 2024 vom Arbeitskreis „Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder“ veröffentlicht. Berechnet wurde das Wirtschaftswachstum der Länder für das erste Halbjahr 2024 im Vergleich zum entsprechenden Vorjahreszeitraum. Am 28. März 2025 folgten die überarbeiteten Länderergebnisse zum Bruttoinlandsprodukt (BIP) bzw. zur Bruttowertschöpfung (BWS) sowie zum Arbeitnehmerentgelt (ANE) und zu den Bruttolöhnen und -gehältern (BLG) für den gesamten Berichtszeitraum ab 1991.

Die Revision 2024 führte zu vergleichsweise deutlichen Anpassungen des Bruttoinlandsprodukts (BIP). Das nominale BIP wurde für Deutschland in allen Berichtsjahren ab 1991 nach oben revidiert. Die Auswirkungen der Revision variierten jedoch zwischen den Bundesländern. Für das Berichtsjahr 2021 ergab sich beispielsweise für Deutschland insgesamt eine Anhebung des nominalen BIP um 1,6 % gegenüber dem bisherigen Berechnungsstand. In den Ländern reichten die Revisionseffekte für das nominale BIP 2021 von –0,3 % bis +3,2 %.

Im Rahmen der Generalrevision 2024 wurden auch die Berechnungen der regionalen Erwerbstätigenrechnung (ETR) überarbeitet, deren Ergebnisse als wichtige Bezugsgrößen in den regionalen VGR dienen. Weitere Informationen zu den Änderungen in der regionalen ETR finden Sie auf der Internetseite des Arbeitskreises „Erwerbstätigenrechnung der Länder“ (AK ETR)³.

1 <https://www.destatis.de/DE/Themen/Wirtschaft/Volkswirtschaftliche-Gesamtrechnungen-Inlandsprodukt/Methoden/revisionen.html?nn=214136>

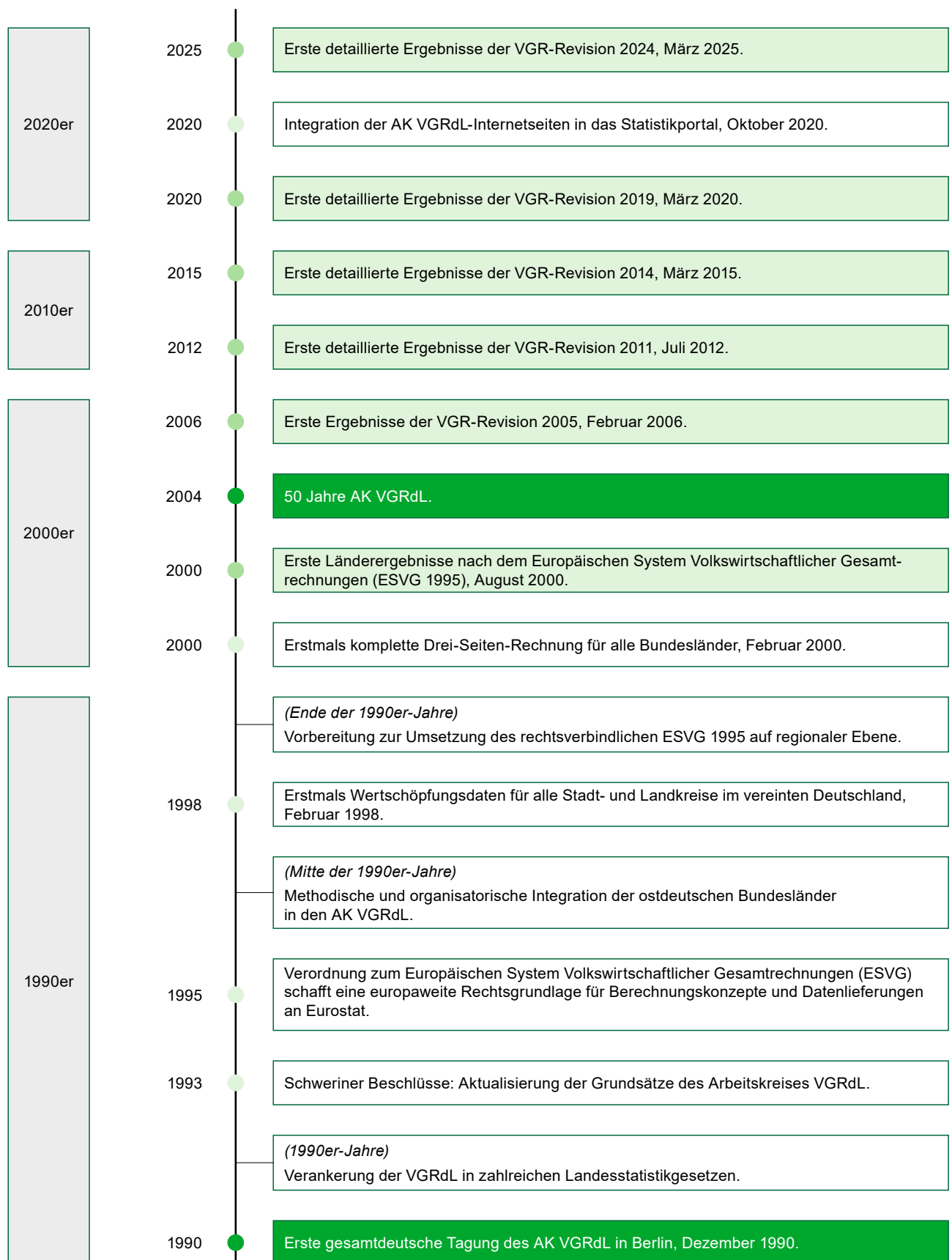
2 <https://www.statistikportal.de/de/vgrdl/methoden-und-informationen#revisionen>

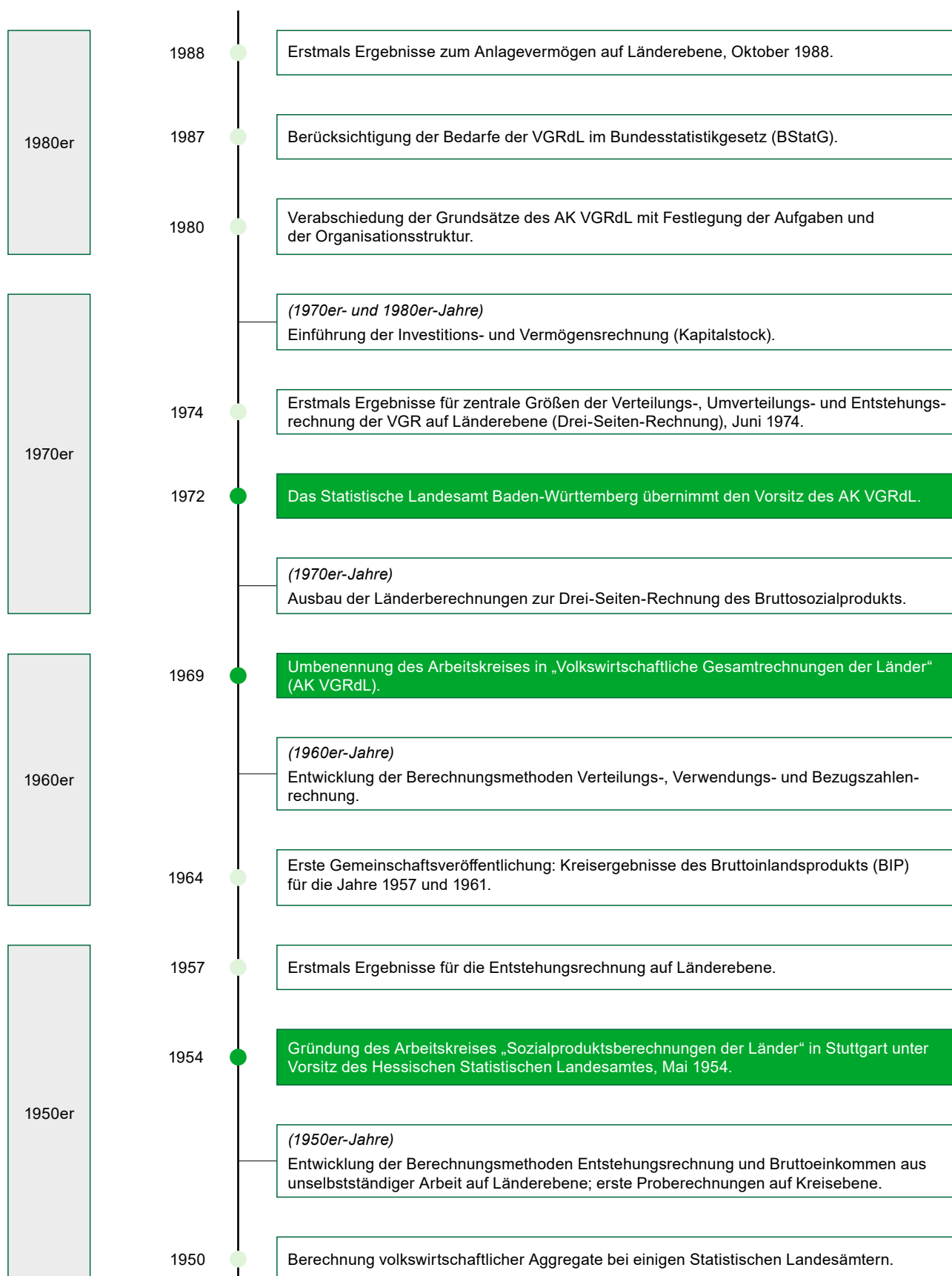
3 <https://www.statistikportal.de/de/etr/generalrevision-2024>

Aufgabenverteilung im Arbeitskreis „Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder“

Land	Koordinierungsaufgaben	WZ 2008
Baden-Württemberg	Federführung BWS Land- und Forstwirtschaft, Fischerei Anlagevermögen, Abschreibungen Maschinelle Aufbereitung sämtlicher VGR-Daten Methodendokumentation Gemeinschaftsveröffentlichungen	A A – T
Bayern	Fortschreibungen Bruttoinlandsprodukt (BIP), Bruttowertschöpfung (BWS) Sekundäre Einkommensverteilung	A – T
Berlin und Brandenburg	Arbeitnehmerentgelt (ANE, Inlandskonzept) BWS Häusliche Dienste Restposten	A – T (ohne O) T
Bremen	BWS Verkehr und Lagerei BWS Information und Kommunikation	H J
Hessen	Subventionen BWS Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	A – T K
Mecklenburg-Vorpommern	Primäre Einkommensverteilung	
Niedersachsen	Sonderauswertung aus dem Unternehmensregister der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder	
Nordrhein-Westfalen	Bruttoanlageinvestitionen BWS Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden BWS Verarbeitendes Gewerbe BWS Energieversorgung BWS Wasserversorgung; Entsorgung u. Ä.	A – T B C D E
Rheinland-Pfalz	BWS Baugewerbe BWS Grundstücks- und Wohnungswesen	F L
Saarland	Produktions- und Importabgaben	A – T
Sachsen	BWS Gastgewerbe BWS Freiberufliche, wissenschaftliche und technische Dienstleistungen BWS Sonstige Unternehmensdienstleistungen BWS Erziehung und Unterricht BWS Gesundheits- und Sozialwesen	I M N P Q
Sachsen-Anhalt	Konsumausgaben der privaten Haushalte	
Hamburg und Schleswig-Holstein	BWS Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen BWS, ANE Öffentliche Verwaltung, Verteidigung und Sozialversicherung Konsumausgaben des Staates	G O
Thüringen	BWS Kunst, Unterhaltung und Erholung BWS Sonstige Dienstleistungen anderweitig nicht genannt Bezugszahlen: Bevölkerung	R S

Rückblick





Der Arbeitskreis „Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder“

Stimmberechtigte Mitglieder: Die Statistischen Ämter der Länder



Baden-Württemberg



Bayern



Berlin

und



Brandenburg



Bremen



Hamburg

und



Schleswig-Holstein



Hessen



Mecklenburg-Vorpommern



Niedersachsen



Nordrhein-Westfalen



Rheinland-Pfalz



Saarland



Sachsen



Sachsen-Anhalt



Thüringen

Weitere Mitglieder:



Statistisches Bundesamt

Gast:



**Europäische Kommission
Eurostat**

Statistisches Amt der Europäischen Union



vertreten durch: Landeshauptstadt Stuttgart –
Statistisches Amt, Wirtschaft
und Befragungen

Die regionalen Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen in Deutschland

Der Arbeitskreis „Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder“

Die regionalen Ergebnisse der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen (VGR) für die Länder und Kreise der Bundesrepublik Deutschland werden vom Arbeitskreis „Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder“ (AK VGRdL) erstellt. In diesem Arbeitskreis sind alle Statistischen Ämter der Bundesländer stimmberechtigte Mitglieder. In beratender Funktion sind das Statistische Bundesamt und das Statistische Amt der Landeshauptstadt Stuttgart als Vertretung des Deutschen Städtetages ständige Mitglieder sowie als Gast das Statistische Amt der Europäischen Union (Eurostat). Das federführende Statistische Landesamt Baden-Württemberg vertritt den Arbeitskreis nach außen.

Aufgaben und Ziele

Der AK VGRdL hat die Aufgabe, die Aggregate der regionalen VGR nach den konzeptionellen Grundlagen, Methoden und Regeln des Europäischen Systems Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen 2010 (ESVG 2010) zu berechnen, zu veröffentlichen und die fristgerechte Lieferverpflichtung von Regionalergebnissen an Eurostat zu erfüllen.

Die Durchführung der regionalen VGR nach den Grundsätzen und konzeptionellen Grundlagen des ESGV sichert die Vergleichbarkeit der Ergebnisse auf regionaler, nationaler und internationaler Ebene. Die Regionalergebnisse in Deutschland sind immer auf die nationalen Ergebnisse abgestimmt. Die regionalen VGR liefern Ergebnisse für Bundesländer und alle kreisfreien Städte und Landkreise in Deutschland.

Regionale Größen der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen

In den regionalen VGR in Deutschland steht die Entstehungsrechnung des Bruttoinlandsprodukts (BIP) im Mittelpunkt. Anders als in den nationalen VGR kann aufgrund von Einschränkungen und Lücken der statistischen Basis und damit der Möglichkeiten zur Regionalisierung von Aggregaten der VGR in den Regionalrechnungen kein vollständiger Wirtschaftskreislauf und kein geschlossenes Kontensystem sowie kein Nachweis für alle Sektoren der Volkswirtschaft erstellt werden. Somit konzentrieren sich die regionalen VGR in Umfang und Gliederungstiefe auf einen für Regionen signifikanten Kern von Aggregaten.

Wichtige Entstehungs-, Verteilungs- und Verwendungsaggregate, die im Rahmen der regionalen VGR dargestellt werden, enthält die Grafik auf Seite 13.

Berechnungsmethoden

Die Größen der regionalen VGR in Deutschland werden ausgehend von den Ergebnissen der nationalen VGR berechnet. Damit unterscheiden sich die VGR grundsätzlich von der Erhebung einzelner Tatbestände in den Fachstatistiken. Hier werden die Ergebnisse in der Regel von der kleinsten regionalen Ebene zur nächst höheren Ebene zusammengeführt. In den regionalen VGR verläuft die Berechnung genau umgekehrt. Das bedeutet, dass zuerst vom Statistischen Bundesamt ermittelte nationale Ergebnisse für Deutschland vorliegen, die im Anschluss zunächst auf die Bundesländer aufgeteilt werden. Die Länderergebnisse bilden wiederum die Ausgangswerte für die weitere regionale Verteilung auf die Kreise.

Regionalisierungsverfahren

Zur Regionalisierung sieht das ESGV 2010 zwei Methoden vor, die Bottom-Up-Methode und die Top-Down-Methode. Die Wahl der Methode ist abhängig von der Verfügbarkeit regionalspezifischer statistischer Ausgangsgrößen.

Bei der Bottom-Up-Methode werden die vorliegenden regionalspezifischen Basisstatistiken zur Berechnung herangezogen und sozusagen „von unten nach oben“ zusammengeführt. Dabei ergibt die Summe der so berechneten regionalen Ergebnisse zunächst einen Wert, dessen Abweichung vom nationalen Ergebnis noch über Koordinierung proportional auf die regionalen Ausgangswerte aufgeteilt wird.

Bei der Top-Down-Methode wird genau andersherum vorgegangen. Die nationalen Gesamtgrößen werden in Ermangelung regionalspezifischer Ausgangsgrößen auf die einzelnen Regionen verteilt. Die Verteilung erfolgt anhand von Schlüsselgrößen, die in möglichst engem Zusammenhang zu den zu berechnenden Aggregaten stehen und sie so genau wie möglich widerspiegeln. Im Ergebnis bildet bei jeder Methode die Summe der regionalen Werte das nationale Ergebnis.

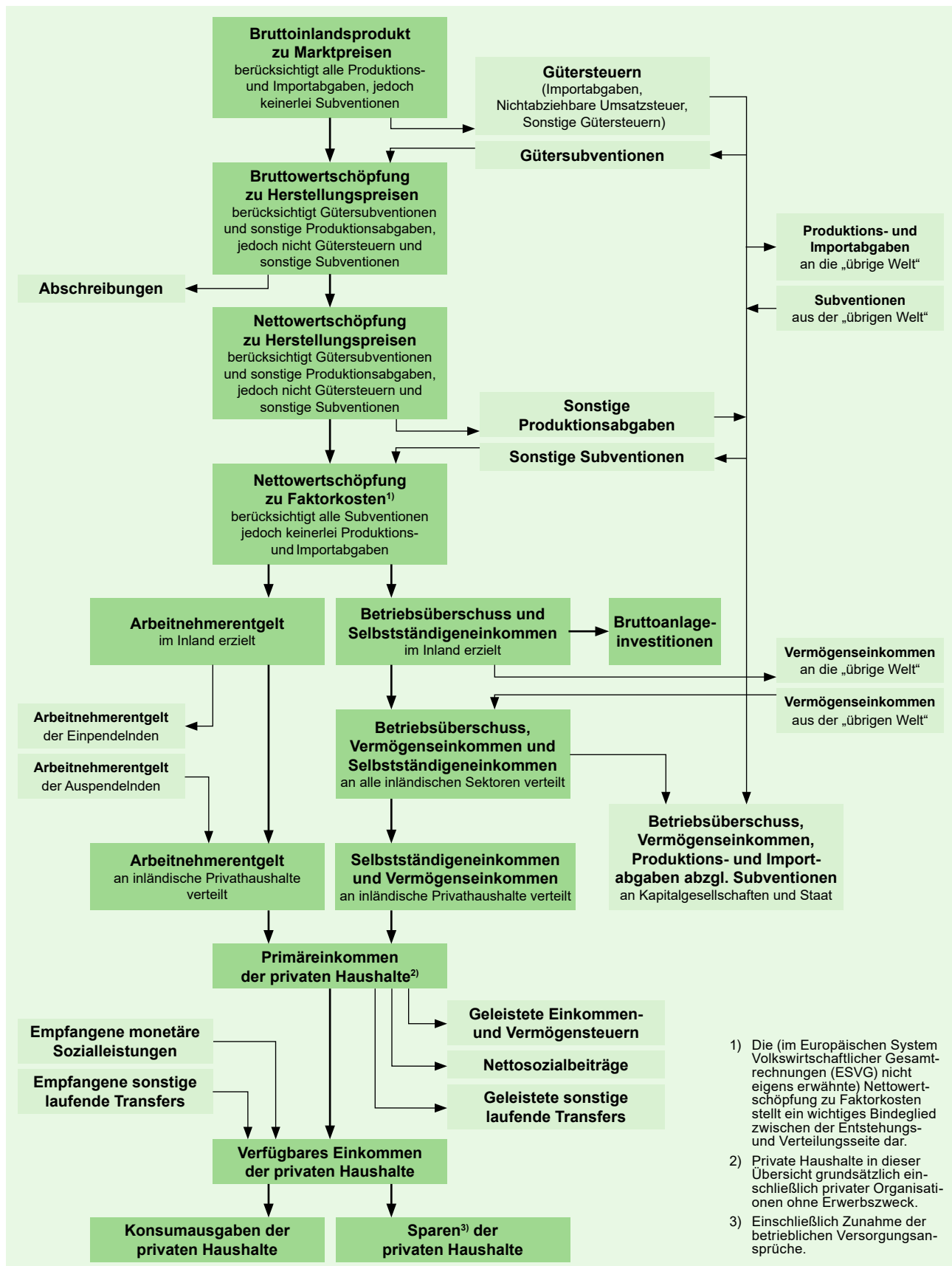
Berechnungszeiträume

Für eine zeitnahe Ergebniserstellung finden in den VGR vielfach Fortschreibungsverfahren Verwendung, da eine Vielzahl statistischer Ausgangsgrößen aus Datenquellen

stammt, die nicht unmittelbar nach Ablauf eines Berichtszeitraums vorliegen, sondern erst später sukzessive zur Verfügung stehen. Bei diesen Verfahren werden die vorliegenden Werte von VGR-Aggregaten mittels geeigneter Indikatoren, die die Entwicklung des jeweiligen Aggregats ähnlich genau widerspiegeln, fortgeschrieben. Diese Methode wird vor allem bei der Berechnung des BIP und des Arbeitnehmerentgelts angewendet, an deren zeitnahen Ergebnissen ein sehr starkes Interesse von Wirtschaft, Politik und Öffentlichkeit besteht. Die VGR-Aggregate werden – sobald weitere, vollständige und präzisere Datenquellen vorliegen – in mehreren Schritten neu berechnet, zuletzt in sogenannten Originärberechnungen.

Zusätzlich zu den turnusmäßigen Überarbeitungen aufgrund der Vervollständigung der Ausgangsinformationen in den laufenden Berechnungen werden sogenannte große Revisionen in der Regel in fünfjährigem Abstand – zuletzt 2024 – durchgeführt. Sie dienen dazu, einen mittel- bis langfristig auftretenden Korrekturbedarf umzusetzen, neue Konzepte und gegebenenfalls neue Klassifikationen einzuführen, methodische Verbesserungen zu realisieren sowie neue Datenquellen und Ergebnisse von Großzählungen einzubeziehen.

Schematische Darstellung der Aggregate der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen



Die Bedeutung der regionalen Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen für Wirtschaft, Politik und Gesellschaft

Die regionalen Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen (VGR) verfolgen die Aufgabe, ein möglichst vollständiges quantitatives Gesamtbild des wirtschaftlichen Ablaufs und der damit verbundenen wirtschaftlichen Tätigkeiten und Vorgänge in der Volkswirtschaft einer Region für eine abgelaufene Periode zu geben. Dabei gilt es, die Zusammenhänge in einem Wirtschaftskreislauf zu verdeutlichen. In den VGR finden im Wesentlichen die Produktion, Verteilung und Verwendung von Waren und Dienstleistungen sowie die damit einhergehende oder auch daraus resultierende Entstehung, Verteilung und Verwendung von Einkommen ihren Niederschlag.

Entstehungsrechnung

Die Berechnung der Entstehungsseite – auch Entstehungsrechnung genannt – umfasst alle Transaktionen im Zusammenhang mit der Produktion von Waren und Dienstleistungen. Zentrale Größen der Entstehungsrechnung sind das Bruttoinlandsprodukt (BIP) und die Bruttowertschöpfung (BWS). Die BWS ist eine Kennzahl der wirtschaftlichen Leistung der Wirtschaftsbereiche. Werden die Ergebnisse der einzelnen Wirtschaftsbe- reiche zusammengeführt, die Gütersteuern addiert und die Gütersubventionen abgezogen, erhält man das BIP. Die preisbereinigte Veränderung des BIP gegenüber dem Vorjahr bzw. einem Vergleichsjahr beschreibt das Wirtschaftswachstum bzw. die Wirtschaftsentwicklung.

Ergebnisse der regionalen VGR bestimmen auf europäischer Ebene maßgeblich die Verteilung der finanziellen Mittel aus den EU-Strukturfonds. So ist das BIP je Einwohnerin bzw. Einwohner (EW) auf der Ebene „NUTS 2“ (entspricht in Deutschland in der Regel der Ebene Regierungsbezirk) von sehr hoher Bedeutung, da es unter anderem das Kriterium für den Anspruch auf Fördermittel für die sogenannten Ziel-1- bzw. Ziel-„Konvergenz“- Gebiete (das heißt Regionen mit Entwicklungsrückstand) ist. Das BIP stellt ferner eine wichtige Bezugsgröße der EU-Strukturindikatoren dar. Dies betrifft z. B.:

- Arbeitsproduktivität der Erwerbstätigen bzw. auf der Grundlage der Arbeitsvolumina (BIP je erwerbstätige Person (ET) bzw. je geleistete Arbeitsstunde der ET),
- Öffentliche Bildungsausgaben in Prozent des BIP,
- Informations- und Kommunikationstechnologieausgaben in Prozent des BIP.

Datennutzende im Inland sind vor allem Ministerien und Verwaltungen, Kammern und Verbände, Forschungseinrichtungen und Hochschulen, Banken und andere Unternehmen sowie Medien und Privatpersonen. So werden die Informationen zum Wirtschaftswachstum von großen Ratingagenturen zur Einschätzung der Kreditfähigkeit von Ländern im Rahmen ihrer Länderrankings mit herangezogen. In diesem Zusammenhang wird auch die Entwick-

lung der Arbeitsproduktivität mit betrachtet. Ferner ist das BIP bzw. die BWS (in jeweiligen Preisen) je ET oder je geleisteter Erwerbstätigenstunde ein wichtiger Indikator, an den private Investoren unter anderem ihre Standortentscheidungen knüpfen, die wiederum Arbeitsplätze, die regionale Wirtschaftsleistung und die jeweiligen Steuereinnahmen beeinflussen. Anhand dieser Größen lassen sich zudem vergleichbare Aussagen zum Prozess der Angleichung Ost- an Westdeutschland treffen.

Auf der Basis von Kreisergebnissen zur BWS kann die Ausgewogenheit der Wirtschaftsstruktur von Regionen eingeschätzt und bei Defiziten die Ansiedlung von Unternehmen gefördert werden. Weitere regionale Förderentscheidungen orientieren sich ebenfalls am BIP je ET der Regionen. Gleichzeitig dient es als Indikator zur Überprüfung des Einflusses regionaler Förderprogramme oder besonderer Förderpräferenzen z. B. bei Gebieten mit besonderen Entwicklungsaufgaben (GmbE).

Auf regionale Ergebnisse zum BIP und zur BWS stützten sich in der Vergangenheit auch geldpolitische Entscheidungen des Zentralbankrates der Bundesbank im Rahmen der Konjunktur- und Strukturanalysen. Gleichzeitig stellen diese Regionalergebnisse Ausgangsgrößen für die Konjunkturprognosen von Wirtschaftsforschungsinstituten dar.

Einkommensentstehungsrechnung

Die Einkommensentstehungsrechnung ist ein anderer Bestandteil der regionalen VGR und wird formal der Verteilungsrechnung zugeordnet. Ihre zentralen Größen sind das nach Wirtschaftsbereichen berechnete Arbeitnehmerentgelt (ANE) sowie der Betriebsüberschuss bzw. das Selbstständigeneinkommen. Beide Einkommensgrößen zeigen, wie sich die im laufenden Produktionsprozess entstandene Wertschöpfung als Einkommen auf die Produktionsfaktoren Arbeit und Kapital verteilt. Die Einkommensentstehungsrechnung ist damit elementare Rechengrundlage für die eigentliche Verteilungsrechnung.

Unter den regionalen Ergebnissen kommt den Bruttolöhnen und -gehältern (BLG), die Bestandteil des ANE sind, im Rahmen der Ermittlung der Rentenanpassung eine sehr hohe Bedeutung zu.

Aus den Kreisergebnissen zum ANE werden ergänzende Informationen zur regionalen Wirtschaftsstruktur gewonnen und bei strukturpolitischen Förderentscheidungen zur Unternehmensansiedlung mit herangezogen. Die regionalen Lohnkosten (ANE je Arbeitnehmerin bzw. Arbeitnehmer (AN) bzw. je geleistete Arbeitsstunde der AN) sind unter anderem ein wichtiger Indikator für Standortentscheidungen privater Investoren. Mithilfe der Lohnkosten können weitere Aussagen zum Prozess der

Angleichung Ost- an Westdeutschland getroffen werden. Sie fließen zudem in die Lohnstückkosten (Lohnkosten/Arbeitsproduktivität [BIP bzw. BWS {in jeweiligen Preisen} je ET bzw. je geleistete Arbeitsstunde der ET]) ein, auf die bei Betrachtungen der Wettbewerbsfähigkeit und Standortattraktivität von Regionen und/oder Wirtschaftsbereichen ebenfalls häufig zurückgegriffen wird.

Verteilungsrechnung

Die Verteilungsrechnung ist ein weiteres Teilgebiet der regionalen VGR und knüpft an die Ergebnisse der Einkommensentstehungsrechnung an. Sie weist die primäre und sekundäre Verteilung der im volkswirtschaftlichen Produktionsprozess entstandenen Erwerbs- und Vermögenseinkommen aus. Gleichzeitig werden die Einkommensströme von und an die übrige Welt berücksichtigt. Neben dem Bruttonationaleinkommen sind das Primäreinkommen und das verfügbare Einkommen wichtige Größen der Verteilungsrechnung.

Ein Vergleich der regionalen Ergebnisse des Primäreinkommens mit denen zur BWS liefert Aussagen darüber, inwiefern die im laufenden Produktionsprozess entstandene Wertschöpfung als Einkommen in den jeweiligen Regionen verbleibt. Auf der Grundlage der regionalen Primäreinkommensergebnisse kann die Ausgewogenheit der regionalen Einkommensstruktur eingeschätzt und durch die Ergebnisse zum verfügbaren Einkommen die sozialpolitisch motivierte Korrektur durch das Umverteilungssystem betrachtet werden.

Insbesondere das verfügbare Einkommen der privaten Haushalte liefert detaillierte Informationen über die materielle Lage privater Haushalte in den einzelnen Regionen (Länder- und Kreisebene). Die Ergebnisse zum verfügbaren Pro-Kopf-Einkommen gewähren z. B. Aussagen zum Prozess der Angleichung Ost- an Westdeutschland. Mittelbar lassen sich aus dem Niveau und der Entwicklung des verfügbaren Einkommens Aussagen über die Kaufkraft der privaten Haushalte ableiten, wobei die Preisentwicklung noch unberücksichtigt bleibt. An die nominale Kaufkraft knüpfen z. B. die Vertreterinnen und Vertreter des Einzelhandels, des Freizeit-, Sport- und Unterhaltungsgewerbes, der Kredit- und Versicherungswirtschaft, Handwerkerinnen und Handwerker, Vermieterinnen und Vermieter sowie Konsumgüterproduzierende ihre Geschäftserwartungen. Sie können dabei ihre Werbeplanung und das Direktmarketing, ihre Vertriebsplanung, die Einteilung marktgerechter Verkaufsgebiete, ihre Verkaufsplanung und Verkaufskontrolle sowie Standortforschung an den regionalen Ergebnissen zum verfügbaren Einkommen der privaten Haushalte ausrichten.

Verwendungsrechnung

Die Verwendungsrechnung als weiterer Baustein der regionalen VGR weist die letzte inländische Verwendung sowie die Ein- und Ausfuhr der produzierten Sachgüter

und Dienstleistungen nach. Ihre zentralen Größen sind die Bruttoanlageinvestitionen, die Privaten Konsumausgaben, die Konsumausgaben des Staates und der Restposten, in den die Vorratsveränderungen, die Nettozugänge an Wertsachen sowie der Außenbeitrag einfließen. Die Summe der Verwendungsaggregate ergibt das BIP.

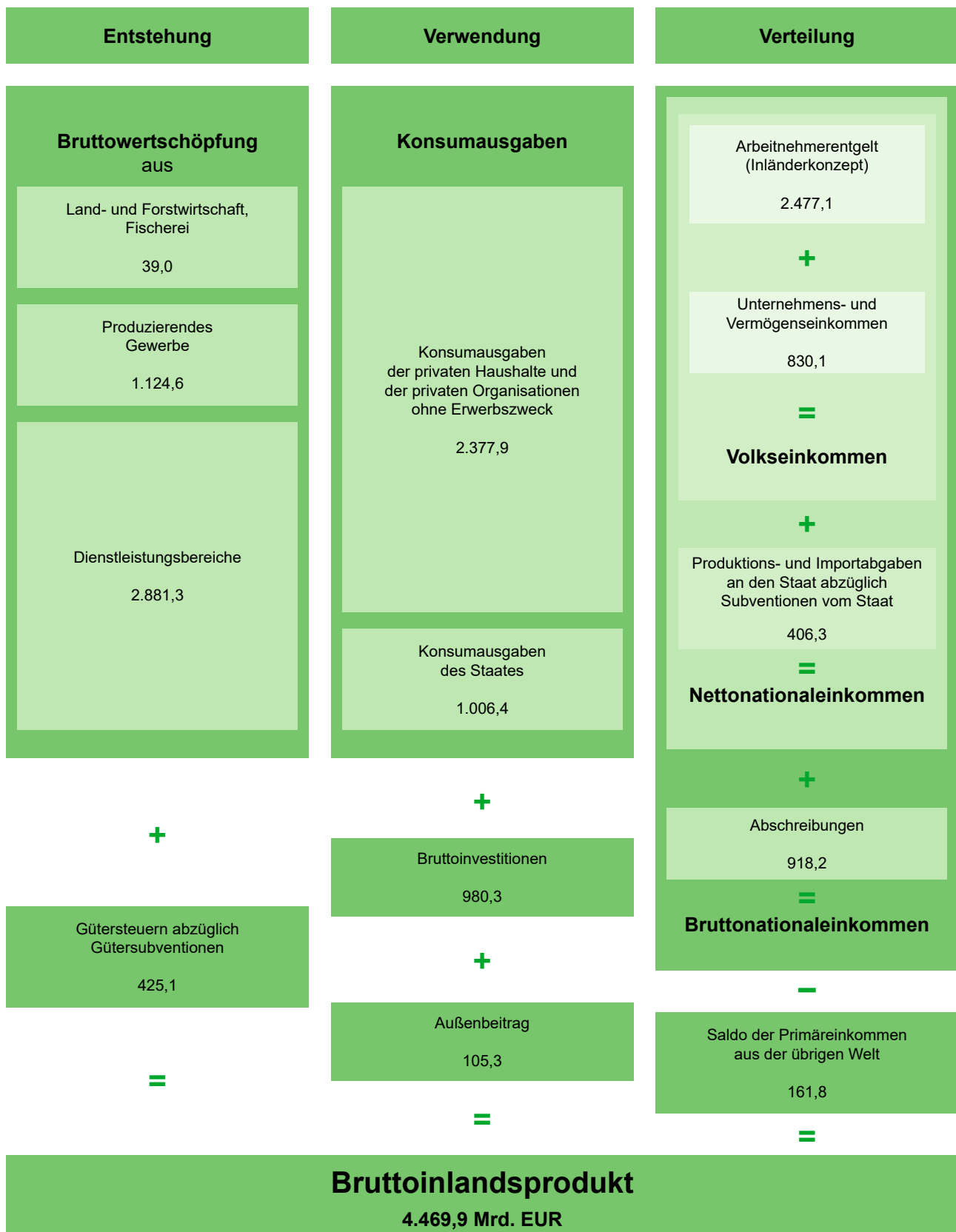
Aus den regionalen Ergebnissen der Bruttoanlageinvestitionen können Informationen über die Finanzmittel gewonnen werden, welche in die einzelnen Regionen bzw. Wirtschaftsbereiche geflossen sind. Sie sichern bzw. führen zu neuen Arbeitsplätzen in den einzelnen Ländern. An die Bruttoanlageinvestitionen knüpfen sich regionale bzw. sektorale Wachstumserwartungen. Sie können weitere Investitionen nach sich ziehen. Allgemein schlagen sich Investitionen in einer steigenden Investitionsquote (jetzt: Anteil der Bruttoanlageinvestitionen [in jeweiligen Preisen] am BIP in jeweiligen Preisen) nieder. Da sich regional getätigte Bruttoanlageinvestitionen mit einer gewissen zeitlichen Verzögerung wachstumssteigernd auf das BIP auswirken, verringert sich in der Folgezeit die Investitionsquote wieder.

Die Privaten Konsumausgaben umfassen die Waren- und Dienstleistungskäufe der inländischen privaten Haushalte für Konsumzwecke. Aus der regionalen Verteilung der Privaten Konsumausgaben auf Länderebene ziehen die Vertreter aus Wirtschaft und insbesondere des Handels wichtige Informationen über das Kaufverhalten in einzelnen Regionen und deren Entwicklung in der Zeit. Niedrige Private Konsumausgaben (meist in ländlichen Gebieten) können indes auch wirtschaftspolitische Maßnahmen zur Erschließung der Infrastruktur veranlassen.

Die Konsumausgaben des Staates enthalten vom Staat selbst produzierte Güter und Dienstleistungen (jedoch ohne selbst erstellte Anlagen und Verkäufe) sowie Ausgaben für Güter, die als soziale Sachtransfers den privaten Haushalten für ihren Konsum zur Verfügung gestellt werden. Besonders die staatlichen Konsumausgaben für Güter und Dienstleistungen sind für die Binnenkonjunktur der Länder von Bedeutung. Demgegenüber werden rückläufige Konsumausgaben des Staates zur Reduzierung der Staatsausgaben und -verschuldung gefordert.

Eine weitere Komponente der Verwendungsrechnung ist der Außenbeitrag. Allerdings lässt sich im System der VGR dieser Saldo zwischen den Ex- und Importen nur auf der nationalen, nicht aber auf der regionalen Ebene ermitteln. Die Darstellung des Außenbeitrags in der Regionalrechnung würde erfordern, dass auch die Waren- und Dienstleistungsströme zwischen den einzelnen Ländern in Deutschland bekannt sind. Dazu liegen jedoch keine Informationen vor. Insofern sind die VGR der Länder ein offenes Kreislautsystem. Der Außenbeitrag ist in der Länderrechnung im Restposten enthalten.

Bruttoinlandsprodukt 2025 für Deutschland in Mrd. EUR (in jeweiligen Preisen)



Berechnungsstand des Statistischen Bundesamtes: Februar 2026.

Bruttoinlandsprodukt

Bei der Ermittlung des Bruttoinlandsprodukts (BIP) wird zunächst die Wertschöpfung zu Herstellungspreisen aller Wirtschaftsbereiche aufaddiert. Anschließend wird der Saldo aus Gütersteuern abzüglich Gütersubventionen hinzugezählt. Durch die Berücksichtigung dieses Saldos ergibt sich das Marktpreiskonzept, das für die Bewertung des BIP heranzuziehen ist. Das Europäische System Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen (ESVG) 2010, das rechtsverbindlich die Methodik der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen (VGR) aller EU-Mitgliedstaaten vorgibt, empfiehlt für die regionalen VGR eine Pauschalverteilung dieses Saldos. „Pauschal“ bedeutet, dass der von der nationalen VGR für Deutschland insgesamt ermittelte Saldo – unabhängig von den tatsächlich örtlich entstandenen Gütersteuern und -subventionen – proportional im Verhältnis zur regionalen Bruttowertschöpfung (BWS) auf die Länder verteilt wird. Gütersteuern sind alle Steuern, die pro Einheit einer produzierten oder gehandelten Ware oder Dienstleistung zu entrichten sind, wie z. B. die Mehrwertsteuer, Importabgaben, die Tabak- und Versicherungssteuer. Gütersubventionen sind ebenfalls solche Subventionen, die pro Einheit einer produzierten oder importierten Ware oder Dienstleistung geleistet werden, wie z. B. Importsubventionen. Nach dem neuen ESVG 2010 werden – als quantitativ bedeutendste Änderung – die Leistungen für Forschung und Entwicklung (FuE) als Investitionen verbucht.

Das BIP kann in jeweiligen Preisen (nominal) oder preisbereinigt und somit frei von Preiseinflüssen dargestellt werden. Bei der Bewertung der Waren und Dienstleistungen in jeweiligen Preisen werden die Preise des jeweiligen Berichtsjahres, bei der Bewertung zu Vorjahrespreisen hingegen die Preise des jeweiligen Vorjahres zugrunde gelegt (Vorjahrespreisbasis). So wird das preisbereinigte BIP für 2025 in Preisen des Jahres 2024, bzw. für 2024 in Preisen des Jahres 2023 abgebildet. Dies hat den Vorteil, dass immer die aktu-

ellen Preis- und Güterrelationen berücksichtigt werden. Durch Verkettung (chain-linking) der Einzelergebnisse (zu Vorjahrespreisen) werden langfristige Vergleiche der preisbereinigten Werte möglich, wie beispielsweise des preisbereinigten BIP als Vergleichsgröße, um die Entwicklung der mengenmäßigen Wirtschaftsleistung einer Volkswirtschaft bewerten zu können.

Das BIP ist der zentrale Indikator für Wachstum und Konjunktur. Unter Wirtschaftswachstum wird gemeinhin die Veränderung des preisbereinigten BIP zum Vorjahr verstanden. Beim strukturellen Vergleich einzelner Regionen oder Wirtschaftsbereiche untereinander werden dagegen generell nominale Größen verwendet.

Das BIP bezogen auf die Anzahl der Erwerbstätigen (ET) gibt Auskunft über die Arbeitsproduktivität. Im Hinblick auf die immer mehr an Bedeutung gewinnende Teilzeit- und geringfügige Beschäftigung ist jedoch der Bezug auf das Arbeitsvolumen, das heißt auf die tatsächlich geleistete Arbeitszeit aller ET, das zutreffendere Produktivitätsmaß. Wirtschaftsbereiche bzw. Regionen mit einem höheren Anteil an Teilzeitbeschäftigten werden bei einem Bezug ihrer Wirtschaftsleistung auf die Zahl der ET unproduktiver dargestellt als sie in Wirklichkeit sind. Der Arbeitskreis „Erwerbstätigenrechnung der Länder“, dem unter anderem die Berechnung der regionalen Erwerbstätigkeit obliegt, berechnet zusätzlich das „Arbeitsvolumen“ nach Wirtschaftsbe-
reichen. Somit kann die aussagefähigere Produktivitätskennziffer BIP je Arbeitsstunde ermittelt werden. Es sollte außerdem berücksichtigt werden, dass das BIP nicht ausschließlich durch den Faktor Arbeit geprägt ist, sondern als Gesamtergebnis wirtschaftlicher Aktivitäten zustande kommt. Die Höhe der wirtschaftlichen Leistung ist ebenso bestimmt von der Ausstattung mit Maschinen bzw. deren Modernisierungsgrad oder etwa der Infrastruktur.

Im europäischen und internationalen Vergleich ist es zudem üblich, zur Messung der gesamtwirtschaftlichen Aktivität und somit des wirtschaftlichen Entwicklungsstandes einzelner Regionen deren BIP bezogen auf die Zahl der Einwohnerinnen und Einwohner (EW) heranzuziehen.

Das BIP ist nicht nur Grundlage für politische Entscheidungen und Standortbestimmungen, sondern findet seinen Niederschlag explizit in den Niederschriften der Maastrichter Verträge. Es ist das rechtsverbindliche Maß für die fiskalischen Maastricht-Kriterien. Im Vertrag von Maastricht ist festgelegt, dass in den Mitgliedstaaten der EU das öffentliche Defizit 3 % des BIP nicht übersteigen darf. Der öffentliche Schuldenstand darf maximal 60 % des BIP erreichen. Des Weiteren richten sich etwaige Fördergelder aus dem EU-Strukturfondsprogramm für die benachteiligten Regionen Europas nach dem auf die jeweilige Einwohnerzahl bezogenen BIP.

Definition des Bruttoinlandsprodukts

Das Bruttoinlandsprodukt umfasst den Wert aller innerhalb eines Wirtschaftsgebietes während einer bestimmten Periode produzierten Waren und Dienstleistungen. Es entspricht der Bruttowertschöpfung aller Wirtschaftsbereiche zuzüglich der Gütersteuern und abzüglich der Gütersubventionen. Die Bruttowertschöpfung, die zu Herstellungspreisen bewertet wird, ergibt sich für jeden Wirtschaftsbereich aus dem Bruttoproduktionswert zu Herstellungspreisen abzüglich der Vorleistungen zu Anschaffungspreisen.

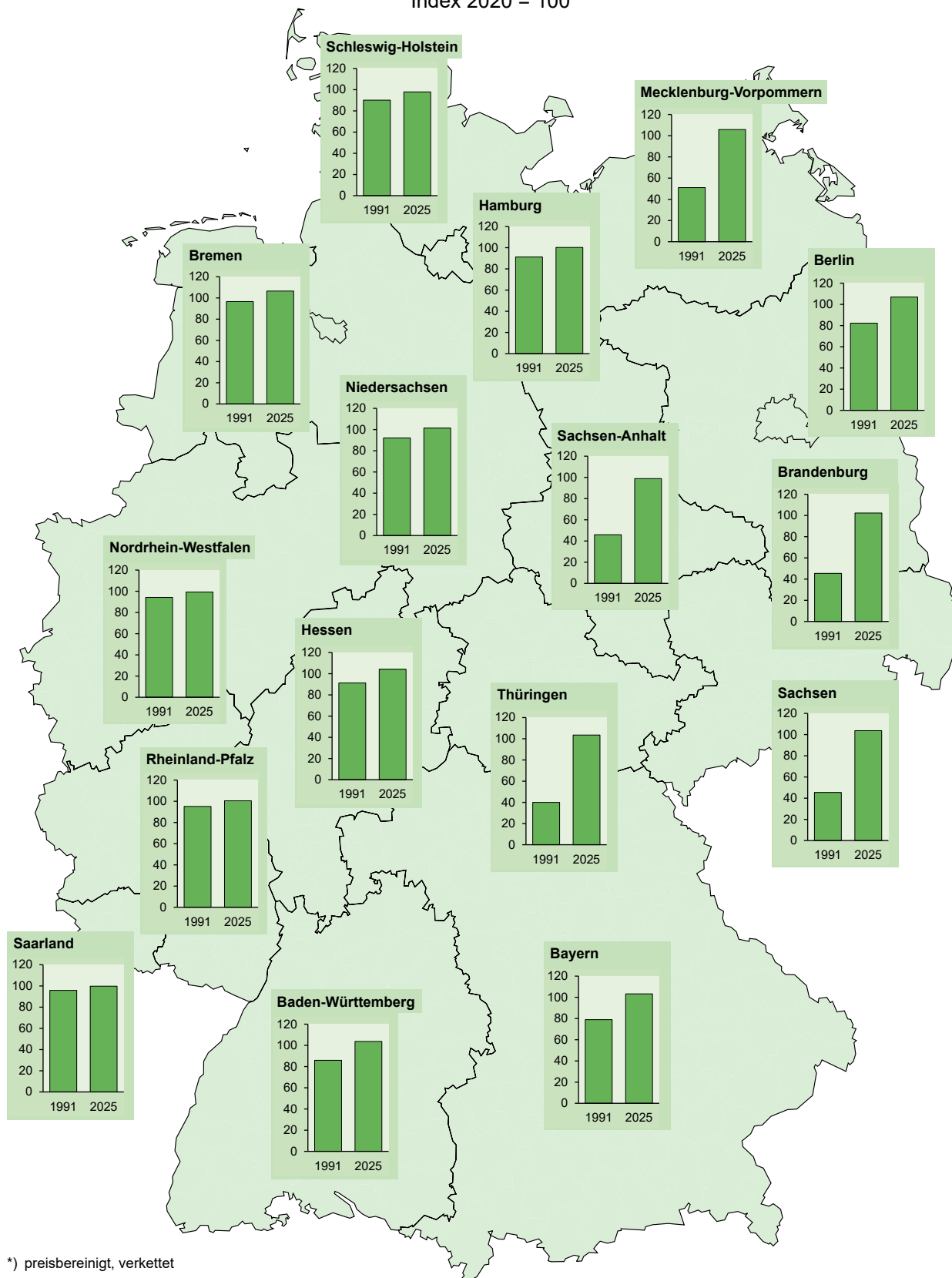
Bruttowertschöpfung zu Herstellungspreisen

+ Gütersteuern

– Gütersubventionen

= Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen

**Bruttoinlandsprodukt*) je erwerbstätige Person (Arbeitsproduktivität)
2025 gegenüber 1991 nach Bundesländern**
Index 2020 = 100



*) preisbereinigt, verkettet

© Statistische Ämter des Bundes und der Länder

Grafik: Arbeitskreis „Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder“

Bruttowertschöpfung

Die Bruttowertschöpfung (BWS) ist in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen (VGR) ein bedeutendes Aggregat der Entstehungsrechnung. Sie wird für einzelne Wirtschaftsbereiche, Bundesländer sowie für kreisfreie Städte und Kreise berechnet und veröffentlicht. Die BWS gibt den Wert der wirtschaftlichen Leistung für die einzelnen Wirtschaftsbereiche an und umfasst somit grundsätzlich alle entgeltlich erzeugten Waren und Dienstleistungen. Nicht wertschöpfungswirksam im Sinne der VGR sind unentgeltliche Tätigkeiten wie z. B. Arbeiten im eigenen Haushalt oder ehrenamtliche Aktivitäten.

Die BWS (zu Herstellungspreisen) der Wirtschaftsbereiche wird in der Regel aus der Differenz der Produktionswerte (zu Herstellungspreisen) und der Vorleistungen (zu Anschaffungspreisen) bestimmt. Aufgrund dieser unterschiedlichen Bewertungen enthält die BWS nicht die Gütersteuern abzüglich der Gütersubventionen.

Eine Ausnahme von dieser subtraktiven Berechnungsmethode gilt für die sogenannten „Nichtmarktproduzenten“ aus den Sektoren Staat und private Organisationen ohne Erwerbszweck, deren Leistungen für die Allgemeinheit überwiegend ohne spezielles Entgelt zur Verfügung gestellt werden. Hier wird die BWS durch Addition der Aufwandsposten dieser Institutionen ermittelt, wie z. B. Einkommen aus unselbstständiger Arbeit, Produktionssteuern, Abschreibungen usw.

Die Produktionswerte der Unternehmen stellen den Wert der Verkäufe von Waren und Dienstleistungen aus eigener Produktion sowie von Handelsware an andere in- und ausländische Wirtschaftseinheiten dar, vermehrt um den Wert der Bestandsveränderung an Halb- und Fertigwaren aus eigener Produktion und um den Wert der selbst erstellten Anlagen. Zu den Verkäufen rechnen in den VGR auch die Einnahmen aus der Vermietung von Wohnungen und gewerblichen Anlagen sowie der Eigenkonsum der Unternehmer. Der Wert der Verkäufe schließt die in Rechnung gestellte Umsatzsteuer nicht ein.

Definition der Bruttowertschöpfung

Die Bruttowertschöpfung umfasst den Wert der wirtschaftlichen Leistung der Wirtschaftseinheiten bzw. der Wirtschaftsbereiche innerhalb einer bestimmten Periode.

Die Bruttowertschöpfung errechnet sich wie folgt:

Produktionswert zu Herstellungspreisen	
–	Vorleistungen
=	Bruttowertschöpfung zu Herstellungspreisen

Der Produktionswert eignet sich allerdings nur sehr bedingt zur Messung der wirtschaftlichen Leistung, da in ihm auch die von anderen wirtschaftlichen Einheiten produzierten Vorprodukte enthalten sind. Um Doppelzählungen zu vermeiden, werden diese Vorleistungen vom Produktionswert abgezogen. Unter Vorleistung ist der Wert der Waren und Dienstleistungen zu verstehen, die inländische Wirtschaftseinheiten von anderen in- und ausländischen Wirtschaftseinheiten bezogen und im Berichtszeitraum im Zuge der Produktion verbraucht haben. Die Vorleistungen umfassen außer Rohstoffen, sonstigen Vorprodukten, Hilfs- und Betriebsstoffen, Brenn- und Treibstoffen und anderen Materialien auch Bau- und sonstige Leistungen für laufende Reparaturen, gewerbliche Mieten, Leiharbeiterinnen und -arbeitnehmer, von anderen Unternehmen durchgeführte Lohnarbeiten, Transportkosten, Postgebühren, Anwaltskosten, Benutzungsgebühren für öffentliche Einrichtungen usw. In der Regel schließen Vorleistungen nicht die eingesetzte Handelsware ein, da auch der Produktionswert von Handelsaktivitäten nur in Höhe des Dienstleistungsentgelts gebucht wird. Zusätzlich werden die „unterstellten Bankgebühren“ als „Finanzserviceleistungen, indirekte Messung (FISIM)“ berücksichtigt und nach den verwendenden Sektoren und Wirtschaftsbereichen direkt für Produktionswert und Vorleistungen aufgeteilt. Eine weitere Größe, die zusätzlich zur BWS beiträgt, sind selbstgestellte und erworbene Leistungen für Forschung und Entwicklung, ebenfalls ermittelt nach Wirtschaftsbereichen und Sektoren.

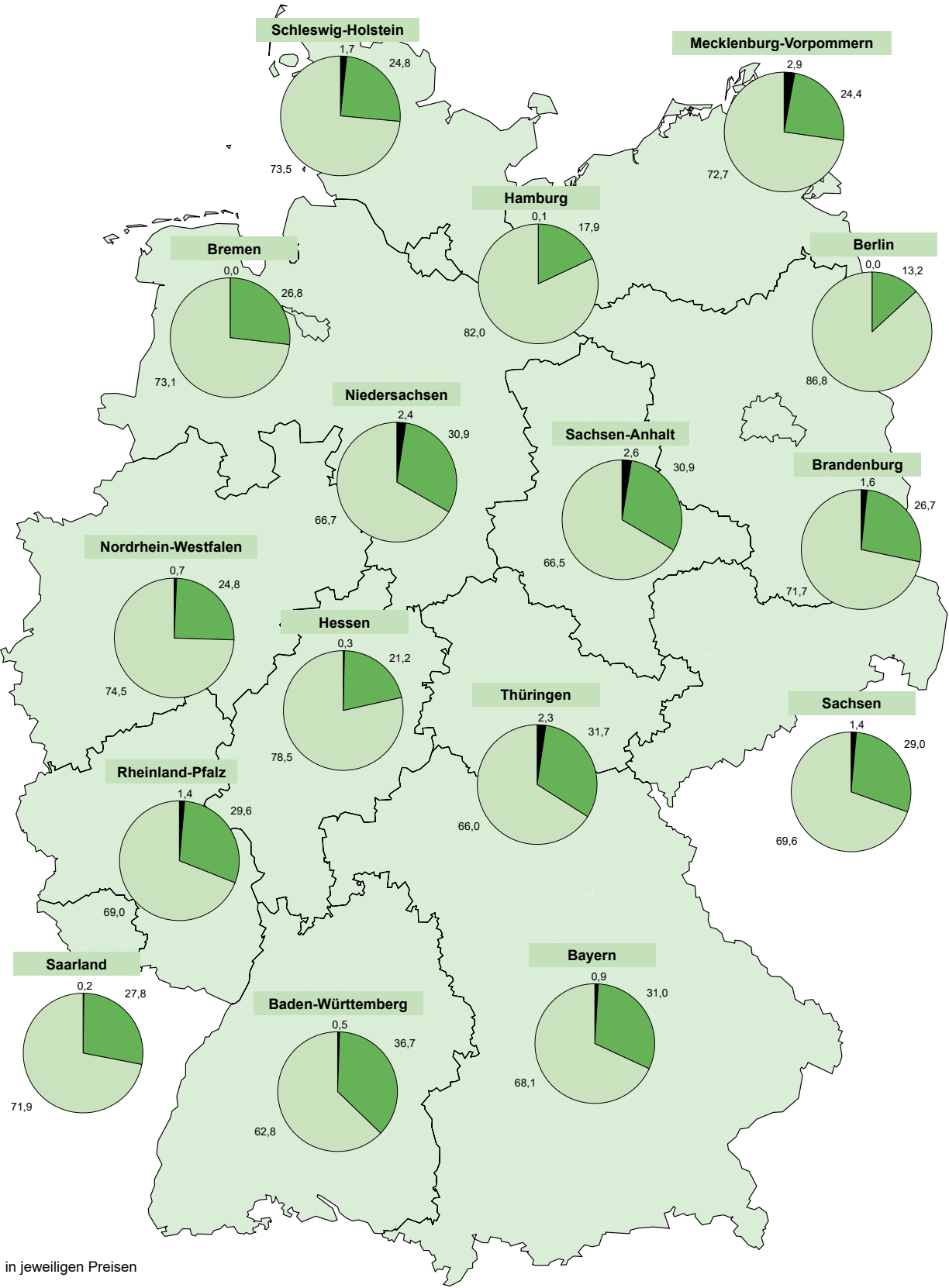
Die so berechnete BWS von Unternehmen ergibt aufsummiert die BWS der Wirtschaftsbereiche und Regionen. Nach Addition der Gütersteuern und Subtraktion der Gütersubventionen von der BWS der Gesamtwirtschaft ergibt sich schließlich das Bruttoinlandsprodukt.

Damit wird die Wirtschaftsleistung in den Ländern, Landkreisen und kreisfreien Städten dargestellt. Die BWS ist somit ein wichtiger Indikator für Politik, Wirtschaft und Wissenschaft bei der Analyse und Prognose von Konjunktur, Wachstum, Struktur und Entwicklung der Gesamtwirtschaft sowie für den Vergleich der Wirtschaft von Regionen oder der langfristigen strukturellen Veränderung von Wirtschaftsbereichen zueinander. Zusätzlich ist auch der Vergleich der Produktivität (BWS je erwerbstätige Person) zwischen einzelnen Regionen und Wirtschaftsbereichen eine aufschlussreiche Kenngröße.

Seit dem Berichtsjahr 2000 wird über die Größe „Arbeitsvolumen“ auch die BWS je Arbeitsstunde ausgewiesen. Damit wird der Quantifizierung des Arbeitsinputs (unterschiedliche Anteile der Teilzeitbeschäftigung) besser Rechnung getragen als mit dem reinen Pro-Kopf-Bezug. Mit der regionalen BWS steht eine Datengrundlage bereit, die eine Beurteilung erlaubt, ob ein Wirtschaftsbereich bzw. eine Region im Verhältnis zu anderen Wirtschaftsbereichen bzw. Regionen relativ viel oder weniger gewachsen ist.

Bruttowertschöpfung*) 2025 nach Bundesländern

Anteil der Wirtschaftsbereiche in % Land- und Forstwirtschaft, Fischerei Produzierendes Gewerbe Dienstleistungsbereiche



*) in jeweiligen Preisen

© Statistische Ämter des Bundes und der Länder

Gratik: Arbeitskreis „Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder“

Arbeitnehmerentgelt

Das Arbeitnehmerentgelt (ANE) umfasst Bruttolöhne und -gehälter (BLG) sowie tatsächliche und unterstellte Sozialbeiträge der Arbeitgeberinnen und Arbeitgeber (AG). Nicht dazu zählt das Einkommen von Selbstständigen oder deren mithelfenden Familienangehörigen. Erfasst werden sämtliche Geld- und Sachleistungen, die der AG für die Beschäftigung von Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern (AN) aufwendet. Das ANE stellt also nicht nur eine Einkommensgröße der AN dar, sondern ist auch eine wichtige gesamtwirtschaftliche Kostengröße, die den Aufwand für den Produktionsfaktor Arbeit weitgehend abbildet. Das ANE wird sowohl als geleistetes Arbeitnehmerentgelt (Arbeitsortprinzip), als auch als empfangenes Arbeitnehmerentgelt (Wohnortprinzip) nachgewiesen. Der Unterschied zwischen beiden Größen entsteht aus dem Saldo der ANE der Pendlerinnen und Pendler, also der AN, die nicht an ihrem Wohnort arbeiten.

Mithilfe des Einkommensaggregats ANE können weitere gesamtwirtschaftliche Größen wie die Lohnquote oder die Lohnstückkosten berechnet werden. Die Lohnquote ist der Anteil der empfangenen Arbeitnehmerentgelte (Wohnortprinzip) am Volkseinkommen. Die Lohnstückkosten sind die Lohnkosten (ANE je AN bzw. je Arbeitnehmerstunde) in Relation zur Arbeitsproduktivität (Bruttoinlandsprodukt je erwerbstätige Person (ET) bzw. je Erwerbstätigenstunde).

Weiterhin ist die Entwicklung der Durchschnittsverdienste (ANE bzw. BLG je AN) ein wichtiger Indikator für politische Entscheidungen. Beispielsweise geht die Entwicklung der BLG als Grundlage der jährlichen Rentenanpassungen in Deutschland in die Rentenformel ein.

Definition des Arbeitnehmerentgelts

Das Arbeitnehmerentgelt errechnet sich wie folgt:

Bruttolöhne und -gehälter

+ Sozialbeiträge der Arbeitgeberinnen
und Arbeitgeber

= Arbeitnehmerentgelt

Die Berechnung des ANE sowie der BLG in Bundesländern und Kreisen ermöglicht den regionalen Vergleich von Einkommensgrößen hinsichtlich ihres Niveaus, der Struktur und Entwicklung.

Die BLG umfassen alle Löhne und Gehälter vor Abzug der Lohnsteuer und der Sozialbeiträge der AN, die den

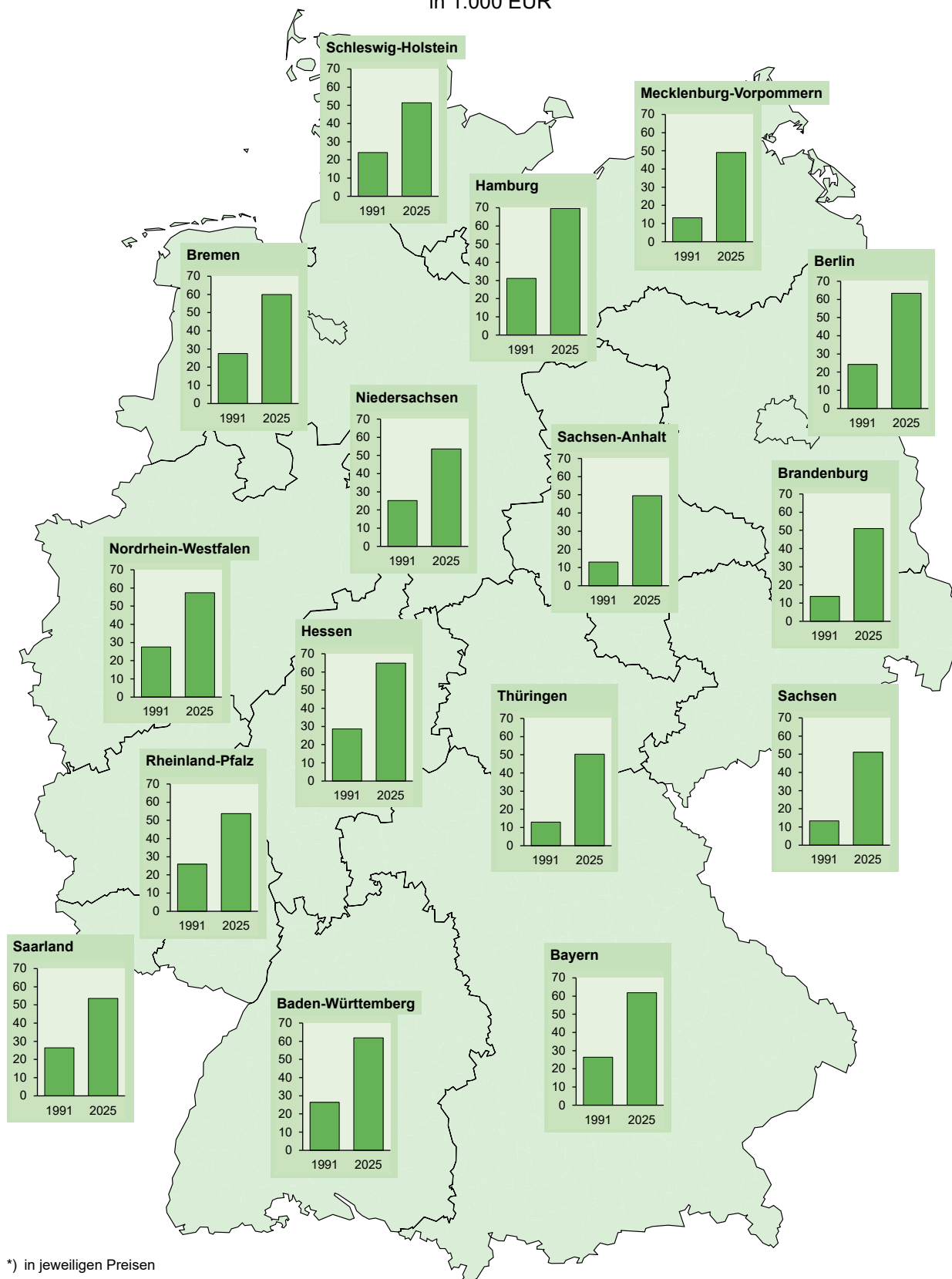
AN aus ihren Arbeits- und Dienstverhältnissen zufließen. Einbezogen wird eine Vielzahl anderer Einkommensbestandteile (z. B. Erschwerniszulagen oder Familien- und Kinderzuschläge). Dazu gehören weiterhin Vergütungen der Heimarbeiterinnen und Heimarbeiter und Vergütungen für den Mehraufwand von Beschäftigten in Arbeitsgelegenheiten. Enthalten sind auch Naturalvergütungen, die als geldwerter Vorteil gemessen werden, der dem AN durch unentgeltliche oder verbilligte Überlassung von Waren und Dienstleistungen durch den AG entsteht. Auch Lohnfortzahlungen für ausgefallene Arbeitszeit (u. a. Feiertage, Urlaub) und Jahressonderzahlungen sind eingeschlossen. Hinzugerechnet werden außerdem BLG aus nebenberuflichen Beschäftigungsverhältnissen bzw. geringfügigen abhängigen Tätigkeiten.

Die Sozialbeiträge der AG schließen die gesetzlich vorgeschriebenen Beiträge zur Renten-, Kranken-, Pflege-, Arbeitslosen- und Unfallversicherung ein, außerdem vertraglich vereinbarte oder freiwillig vom AG übernommene sowie unterstellte Sozialbeiträge im Rahmen der betrieblichen Altersversorgung und weiterer Beihilfen und Unterstützungen für gegenwärtig oder früher beschäftigte AN.

Das ANE bzw. die BLG werden auf Grundlage der jahresdurchschnittlichen Anzahl der AN, der entsprechenden Durchschnittsverdienste in den Wirtschaftszweigen und weiterer Daten zu den Sozialbeiträgen berechnet. Dabei wird nach Arbeitnehmergruppen (Arbeiter, Angestellte, Beamte und marginal Beschäftigte) differenziert. Dadurch werden die deutlich kürzeren Arbeitszeiten und geringeren Durchschnittsverdienste von ausschließlich geringfügig Beschäftigten berücksichtigt.

Zu den AN zählt, wer als Arbeiterin bzw. Arbeiter, Angestellte bzw. Angestellter, Beamtin bzw. Beamter, RichterIn bzw. Richter, Soldatin bzw. Soldat, Person im Bundesfreiwilligendienst, Auszubildende bzw. Auszubildender, Praktikantin bzw. Praktikant oder VolontärIn bzw. Volontär in einem Arbeits- bzw. Dienstverhältnis steht. Eingeschlossen sind auch Heimarbeiterinnen und Heimarbeiter. Dabei ist die Dauer der tatsächlich geleisteten oder vertragsmäßig zu leistenden Arbeitszeit unerheblich, sodass auch marginal Beschäftigte dazu gehören. Das sind Personen, die keine voll sozialversicherungspflichtige Beschäftigung ausüben, jedoch nach dem Labour-Force-Konzept der Internationalen Arbeitsorganisation als erwerbstätig gelten, wenn sie in einem einwöchigen Berichtszeitraum wenigstens eine Stunde gegen Entgelt gearbeitet haben. Dazu zählen in Deutschland hauptsächlich ausschließlich geringfügig Beschäftigte und Beschäftigte in Arbeitsgelegenheiten, den sogenannten „Ein-Euro-Jobs“.

**Arbeitnehmerentgelt*) je Arbeitnehmerin bzw. Arbeitnehmer (Lohnkosten)
2025 gegenüber 1991 nach Bundesländern**
in 1.000 EUR



*) in jeweiligen Preisen

© Statistische Ämter des Bundes und der Länder

Grafik: Arbeitskreis „Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder“

Bruttoanlageinvestitionen

Die Bruttoanlageinvestitionen (BAI) sind eine wichtige Nachfragegröße in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen. Zusammen mit den Konsumausgaben von Staat, privaten Haushalten und Organisationen ohne Erwerbszweck sowie dem Saldo von Exporten und Importen bilden sie die Verwendungsseite des Bruttoinlandsprodukts (BIP).

Die Entwicklung der BAI hat einen direkten Einfluss auf die Konjunktur und das Wirtschaftswachstum in den Ländern und Regionen, da die Investitionen einen starken Einkommens- und Beschäftigungseffekt ausüben. Zusätzlich ist auch das Verhältnis der BAI zur Produktion, die sogenannte Investitionsquote, sehr aufschlussreich. Sie ist definiert als Anteil der BAI am BIP. Die Investitionsquote gibt an, ob im Verhältnis zur Produktion relativ viel oder wenig investiert worden ist.

Besonders vor dem Hintergrund einer zunehmenden Globalisierung der Wirtschaftsprozesse und einer damit einhergehenden Verlagerung von Investitionen ins Ausland, sind die Höhe und die Struktur sowie der zeitliche Verlauf der BAI von großem Interesse für Politik, Wirtschaft und Wissenschaft.

Die BAI umfassen die Käufe neuer Anlagen (einschließlich eingeführter und selbst erstellter Anlagen) sowie die Käufe gebrauchter Anlagen nach Abzug der Verkäufe von gebrauchten Anlagen (Saldo). Als Anlagen werden im Rahmen der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen alle dauerhaften reproduzierbaren Produktionsmittel angesehen.

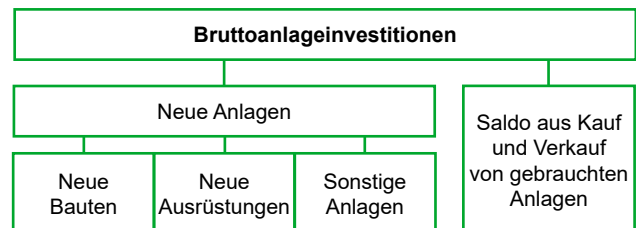
Als dauerhaft gelten hier diejenigen Produktionsmittel, deren Nutzungsdauer mehr als ein Jahr beträgt und die normalerweise in der betrieblichen Buchführung aktiviert werden. Die Anlageinvestitionen werden in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen brutto nachgewiesen, das heißt vor Abzug der Abschreibungen.

Neue Anlagen sind neu in den Wirtschaftskreislauf eintretende, das heißt in einer nachgewiesenen Berichtsperiode im Inland neu entstandene oder importierte Anlagegüter.

Definition der Bruttoanlageinvestitionen

Die Bruttoanlageinvestitionen umfassen die Käufe neuer Anlagen (einschließlich eingeführter und selbst erstellter Anlagen) sowie die Käufe gebrauchter Anlagen nach Abzug der Verkäufe von gebrauchten Anlagen von Wirtschaftseinheiten bzw. der Wirtschaftsbereiche innerhalb einer bestimmten Periode.

Sie untergliedern sich in neue Bauten, neue Ausrüstungen und sonstige Anlagen. Zu den neuen Bauten zählen auch werterhöhende Leistungen am Gebäudebestand. Für die einzelnen Wirtschaftsbereiche wird nur der Erwerb neuer Anlagen (neue Bauten, neue Ausrüstungen und sonstige Anlagen) ausgewiesen, da der Nachweis des Kaufs und Verkaufs von gebrauchten Anlagen zwischen den Wirtschaftsbereichen und den Bundesländern aus statistischen Gründen nicht möglich ist.



Die Bauinvestitionen umfassen Bauleistungen an Gebäuden und sonstigen Bauten, wie beispielsweise Straßen, Brücken, Tunnel, Flugplätze, Kanäle, Staudämme, Montagebauten, Versorgungs- und Rohrfernleitungen, Sportplätze oder Parks.

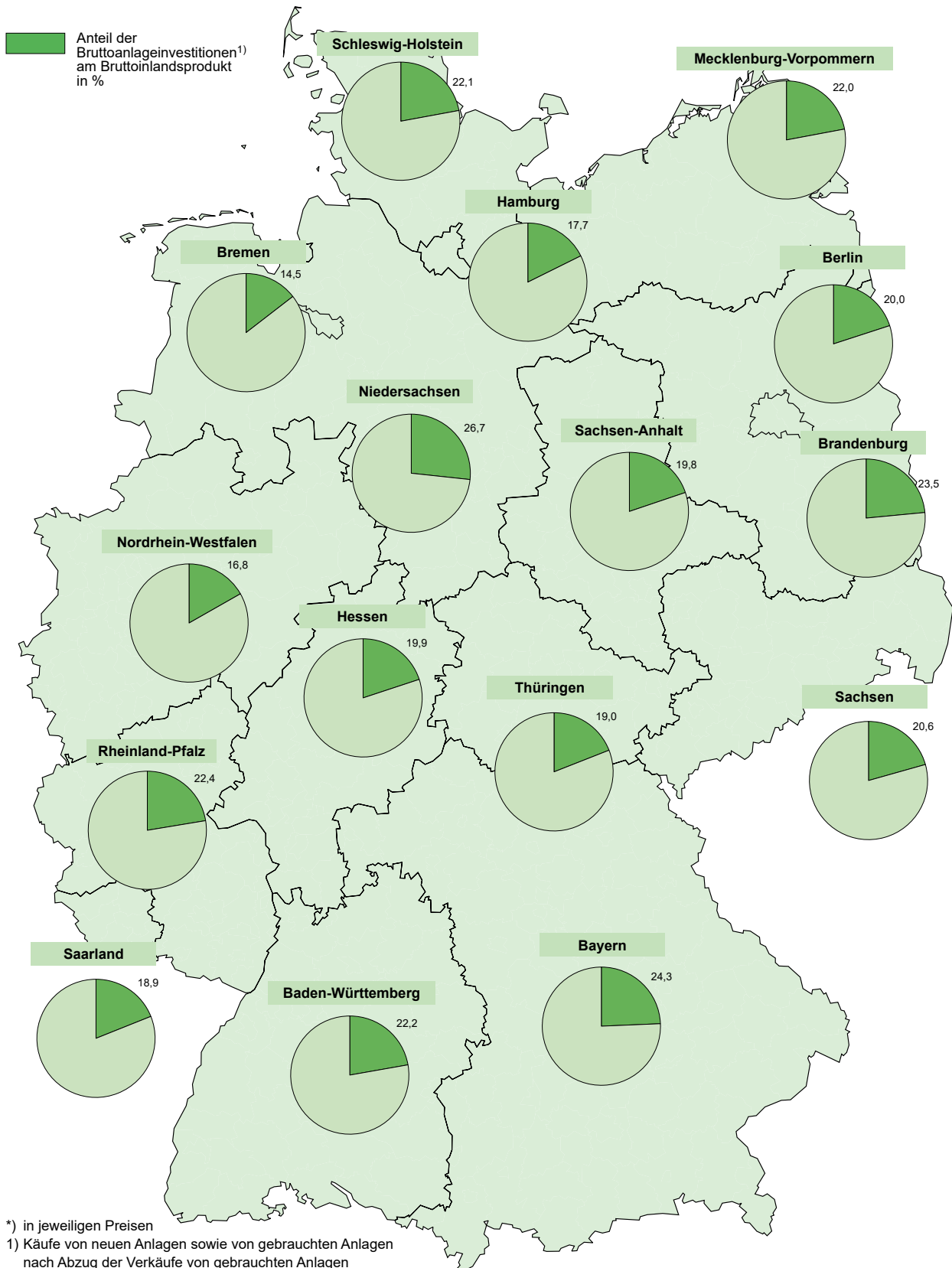
Die Ausrüstungsinvestitionen umfassen Maschinen, maschinelle Anlagen, Fahrzeuge, Betriebs- und Geschäftsausstattungen sowie ähnliche Anlagegüter, die nicht fest mit Bauten verbunden sind.

Zu den sonstigen Anlagen zählen die Investitionen in geistiges Eigentum (Computersoftware und Datenbanken, Forschung und Entwicklung, Urheberrechte, Suchbohrungen) sowie Nutztiere und Nutzpflanzungen. In der Länderrechnung werden die sonstigen Anlagen nicht getrennt nachgewiesen, sondern nur zusammen mit den Ausrüstungen.

Zur Ermittlung der BAI in den einzelnen Wirtschaftsbereichen werden die verschiedensten Quellen der amtlichen und nichtamtlichen Statistik herangezogen, da es mit Ausnahme der Dienstleistungsstatistik keine Datenquelle gibt, die laufende und mehrere Wirtschaftsbereiche überdeckende Ergebnisse zu den BAI liefert.

Hauptpfeiler der Berechnungen stellen die Investitionsenerhebungen dar. Für die Bereiche, in denen der Staat Investitionen tätigt, dienen die Rechnungsstatistik der Länder- und Kommunalfinanzen sowie der Bundeshaushaltsplan als Datengrundlage. Für die Bauinvestitionen wird weitgehend die Bautätigkeitsstatistik verwendet.

Bruttoanlageinvestitionen zum Bruttoinlandsprodukt*) (Investitionsquote) 2023 nach Bundesländern



© Statistische Ämter des Bundes und der Länder

Grafik: Arbeitskreis „Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder“

Verfügbares Einkommen der privaten Haushalte

Das Verfügbare Einkommen der privaten Haushalte stellt einen besonders aussagefähigen Indikator für den (monetären) „Wohlstand“ der Bevölkerung dar und ist als der Betrag zu verstehen, der den in einer bestimmten Region lebenden Menschen für Konsumzwecke oder zur Ersparnisbildung zur Verfügung steht. Das Verfügbare Einkommen ergibt sich aus dem empfangenen Primäreinkommen nach Abzug der geleisteten laufenden Transfers und nach Hinzufügung der empfangenen laufenden Transfers.

Bei zeitlichen oder regionalen Vergleichen ist allerdings zu berücksichtigen, dass es sich bei den veröffentlichten Einkommen um nominale Werte handelt, in denen der Anstieg der Verbraucherpreise oder regional unterschiedliche Preisniveaus nicht berücksichtigt sind. Vom nominalen Einkommen lässt sich daher nicht unmittelbar auf die reale Kaufkraft der privaten Haushalte in einem bestimmten Kalenderjahr oder einer bestimmten Region schließen. Um Aussagen über die Kaufkraftentwicklung im Zeitverlauf zu treffen, muss daher zusätzlich die Entwicklung des Verbraucherpreisindex im jeweiligen Bundesland mitbetrachtet werden. Der Verbraucherpreisindex steht allerdings nur für Bundesländer, nicht jedoch für kleinere regionale Einheiten wie kreisfreie Städte und Landkreise zur Verfügung. Regionale Kaufkraftvergleiche sind wegen fehlender flächendeckender regionaler Preise daher schwierig.

Das Primäreinkommen setzt sich zusammen (1) aus dem empfangenen Arbeitnehmerentgelt (ANE), (2) den Einkommen aus selbstständiger Tätigkeit und (3) dem positiven Saldo aus empfangenen und geleisteten Vermögenseinkommen. Es stellt allgemein den weitest gefassten Einkommensbegriff dar. Das ANE schließt neben den empfangenen Bruttolöhnen und -gehältern der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer (AN) sowie den tatsächlichen und unterstellten Sozialbeiträgen der Arbeitgeberinnen und Arbeitgeber (AG) alle Zulagen mit ein, wie z. B. Akkord- und Schichtzulagen, außerdem Jahressonderzuwendungen wie 13. Monatsgehalt und Urlaubsgeld. Beim Einkommen aus selbstständiger Tätigkeit ist zu beachten, dass darunter auch der (fiktiv erzielte) Betriebsüberschuss aus der Eigennutzung von Wohneigentum (auch bei Nicht-Selbstständigen) ebenso wie der (realisierte) Betriebsüberschuss aus der Vermietung und Verpachtung gefasst wird.

Zu den (von privaten Haushalten) geleisteten laufenden Transfers zählen insbesondere die direkten Steuern, wie die Lohn- und Einkommensteuer, die Körperschaftsteuer, die (frühere) Vermögensteuer sowie auch Steuern in Zusammenhang mit dem privaten Verbrauch (z. B. die Kfz-Steuer), weiterhin die Sozialbeiträge der AG, der AN, der Selbstständigen sowie die vom Staat für Nicht-erwerbstätige übernommenen Beiträge. Enthalten sind auch bestimmte unterstellte Sozialbeiträge, welche im System der VGR aus Konsistenzgründen als Gegenwert von sozialen Leistungen verbucht werden müssen, da ih-

nen keine speziellen Deckungsmittel oder Beiträge Dritter gegenüberstehen (z. B. im Rahmen der Beamtenversorgung), sowie eine Reihe weiterer dem Betrag nach weniger bedeutender Transfers. Die von privaten Haushalten empfangenen laufenden Transfers umfassen in weit überwiegendem Umfang monetäre Sozialleistungen. Die weitaus größte Position stellen dabei die Geldleistungen der Rentenversicherung (ab 2003 Deutsche Rentenversicherung) dar. Von erheblicher Bedeutung sind jedoch auch die Geldleistungen der Arbeitslosenversicherung sowie der Arbeitslosen- und Sozialhilfe wie auch seit dem Jahr 2005 die Leistungen nach dem Sozialgesetzbuch II, die öffentlichen Pensionen und auch das Kindergeld. Weiterhin zählen zu den empfangenen Transfers z. B. auch die Leistungen von Schadensversicherungen zur Regulierung von Schadensfällen sowie Geldleistungen der gesetzlichen Kranken-, Unfall- und Pflegeversicherung, Wohngeld, Erziehungsgeld, Elterngeld, Ausbildungsbeihilfen, Kriegsopferversorgung und ähnliche finanzielle Unterstützungsleistungen.

Die Einkommen der privaten Haushalte und der privaten Organisationen ohne Erwerbszweck werden in den Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen derzeit nur zusammengefasst dargestellt, da die statistischen Daten angesichts der engen monetären Verflechtung beider Sektoren für eine getrennte Darstellung nicht ausreichen. Allerdings kommt den privaten Organisationen nur ein relativ geringes Gewicht zu, sodass zur Vereinfachung häufig nur vom Haushaltssektor bzw. von den privaten Haushalten gesprochen wird, obwohl die privaten Organisationen sachlich miteinbezogen sind.

Für Regionalvergleiche wird im Allgemeinen das Verfügbare Einkommen je Einwohnerin bzw. Einwohner (EW) herangezogen. Unterschiede im Pro-Kopf-Einkommen zwischen Regionen und Kalenderjahren spiegeln dabei das Zusammenwirken vieler unterschiedlicher Faktoren wider. Dazu gehören wirtschaftliche und soziale Entwicklungen ebenso wie demografische Effekte (z.B. Verschiebungen zwischen den Anteilen der Personen vor, in und nach der Erwerbsphase).

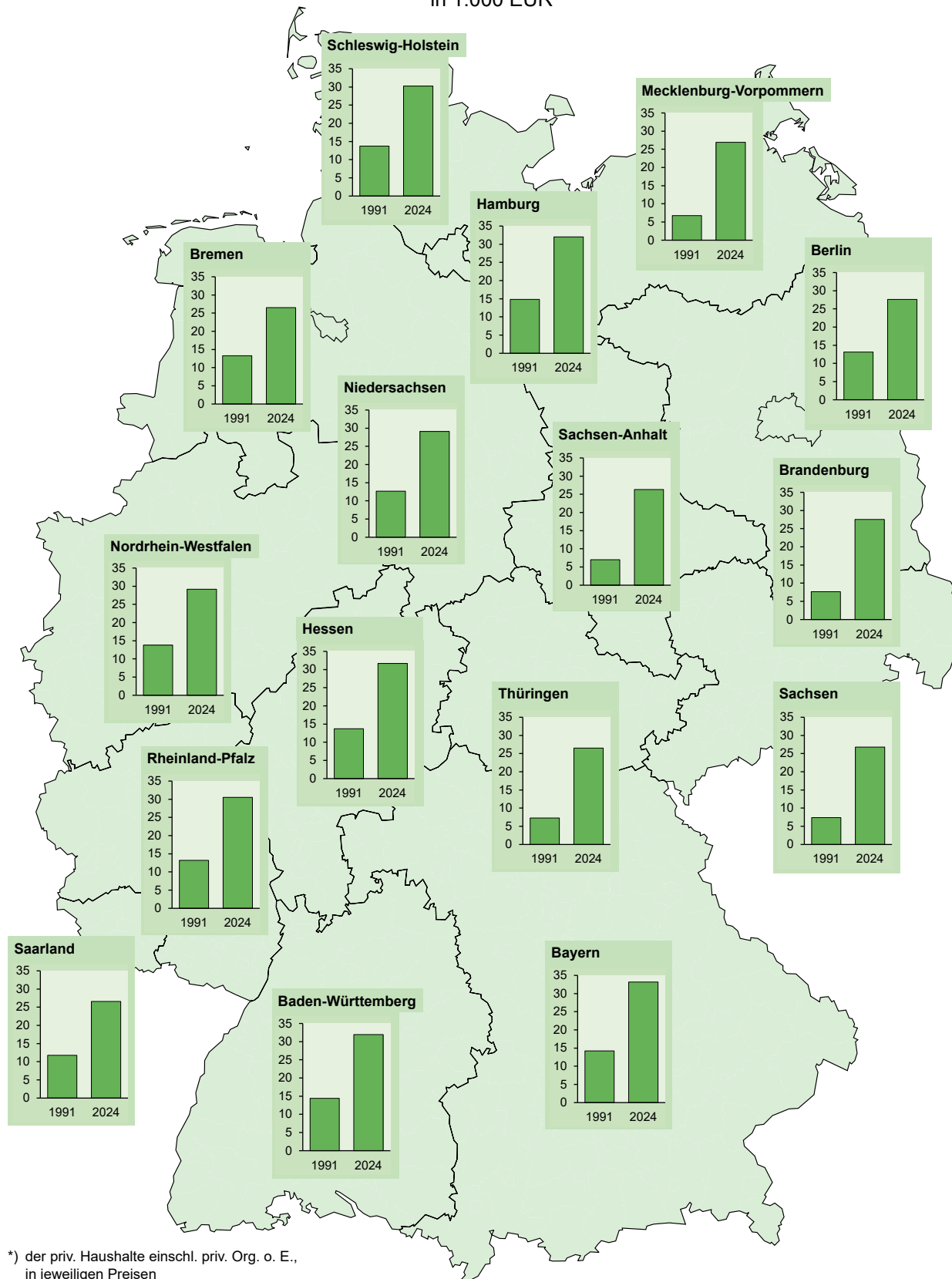
Definition des Verfügbaren Einkommens

Das Verfügbare Einkommen der privaten Haushalte ist der Betrag, der den in einer bestimmten Region lebenden Menschen für Konsumzwecke oder zur Ersparnisbildung zur Verfügung steht. Das Verfügbare Einkommen errechnet sich wie folgt:

Primäreinkommen

+	empfangene monetäre Sozialleistungen
+	empfangene sonstige laufende Transfers
–	geleistete Einkommen- und Vermögensteuern
–	geleistete Sozialbeiträge
–	geleistete sonstige laufende Transfers
=	Verfügbares Einkommen

Verfügbares Einkommen*) je Einwohnerin bzw. Einwohner 2024 gegenüber 1991 nach Bundesländern in 1.000 EUR



*) der priv. Haushalte einschl. priv. Org. o. E.,
in jeweiligen Preisen

© Statistische Ämter des Bundes und der Länder

Graphik: Arbeitskreis „Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder“

Konsumausgaben und Sparen der privaten Haushalte

Konsumausgaben werden sowohl für die privaten Haushalte (einschließlich der privaten Organisationen ohne Erwerbszweck) als auch für den Staat berechnet. Im Folgenden werden zunächst – wenn nicht abweichend bezeichnet – nur die Privaten Konsumausgaben erläutert.

In den Privaten Konsumausgaben sind die Konsumausgaben der privaten Haushalte und die Konsumausgaben der privaten Organisationen ohne Erwerbszweck zusammengefasst. Die Konsumausgaben der privaten Haushalte entsprechen dem Wert der Waren- und Dienstleistungen, die die inländischen privaten Haushalte (Inländerkonzept) zur Befriedigung individueller Bedürfnisse erwerben. Neben den tatsächlichen Käufen, zu denen unter anderem Entgelte für häusliche Dienste gehören, sind auch bestimmte unterstellte Käufe enthalten. Hierzu zählen in Unternehmen ohne eigene Rechtspersönlichkeit produzierte und im privaten Haushalt des Unternehmers verwendete Erzeugnisse, Dienstleistungen der häuslichen Bediensteten (in Höhe der gezahlten Löhne), die Eigennutzung von Wohnungen (in Höhe der unterstellten Miete), Naturaleinkommen (Deputate) der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer (AN) sowie Aufwendungen für die Verpflegung der Bundeswehr. Von den Prämien an Versicherungsunternehmen geht nur das hierin enthaltene Dienstleistungsentgelt in die Konsumausgaben ein. Die Verkäufe zwischen privaten Haushalten in ihrer Eigenschaft als Konsumenten haben nach den Konzepten der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen keinen Einfluss auf die Höhe ihrer Konsumausgaben.

Nicht enthalten in den Konsumausgaben der privaten Haushalte sind Vorleistungen (z. B. Ausgaben für geschäftliche Zwecke) sowie Bruttoinvestitionen (z. B. Wohnungserwerb). Sofern von Selbstständigen gekaufte Güter sowohl in deren Betrieben als auch in ihrem Privatbereich verwendet werden können (z. B. elektrischer Strom, Personenkraftwagen), wer-

den die Käufe auf Vorleistungen bzw. Anlageinvestitionen einerseits und Konsumausgaben andererseits aufgeteilt. Ausgeschlossen aus den Konsumausgaben der privaten Haushalte sind ferner alle Aufwendungen der Eigentümerinnen und Eigentümer von Mietwohnungen und Eigenheimen für Reparaturen, die normalerweise von Vermieterin und Vermieter auszuführen sind. Sie gelten als Vorleistungen des Wirtschaftsbereichs Wohnungsvermietung. In diesen Konsumausgaben nicht enthalten sind die Aufwendungen der Sozialversicherung und der Sozialhilfe für Medikamente sowie für Arzt-, Krankenhaus- und Pflegeleistungen, die zu den Konsumausgaben des Staates zählen.

Die Konsumausgaben der privaten Organisationen ohne Erwerbszweck (Kirchen, Gewerkschaften, politische Parteien, karitative Organisationen, wissenschaftliche Gesellschaften, Sportvereine usw.) bestehen aus dem Eigenverbrauch der privaten Organisationen ohne Erwerbszweck. Dazu zählen der Wert der von privaten Organisationen ohne Erwerbszweck produzierten Güter (ohne selbsterstellte Anlagen und Verkäufe) sowie Ausgaben für Güter, die ohne irgendwelche Umwandlungen als soziale Sachleistungen den privaten Haushalten für ihren Konsum zur Verfügung gestellt werden.

Das Sparen der privaten Haushalte ist der Teil des verfügbaren Einkommens, der nicht konsumiert wird, zuzüglich der Zunahme betrieblicher Versorgungsansprüche. Die Berücksichtigung der Zunahme betrieblicher Versorgungsansprüche hat den Zweck, in der Ersparnis die Veränderung der Alterssicherungsansprüche einzubeziehen, auf die ein fester Anspruch besteht und die durch Prämien- und Beitragszahlungen entstehen.

Die Relation aus Sparen und verfügbarem Einkommen, letzteres erhöht um die Zunahme der betrieblichen Versorgungsansprüche, wird als Sparquote bezeichnet.

Definitionen zu „Konsum“ und „Sparen“ der privaten Haushalte

Konsum

In den Privaten Konsumausgaben sind die Konsumausgaben der privaten Haushalte und die Konsumausgaben der privaten Organisationen ohne Erwerbszweck zusammengefasst. Die Konsumausgaben der privaten Haushalte entsprechen dem Wert der Waren- und Dienstleistungen, die die inländischen privaten Haushalte zur Befriedigung individueller Bedürfnisse erwerben. Neben den tatsächlichen Käufen sind auch unterstellte Käufe enthalten. Die Konsumausgaben der privaten Organisationen ohne Erwerbszweck bestehen aus dem Eigenverbrauch der privaten Organisationen ohne Erwerbszweck.

Sparen

Das Sparen der privaten Haushalte ist der Teil ihres verfügbaren Einkommens, der nicht konsumiert wird, zuzüglich der Zunahme betrieblicher Versorgungsansprüche.

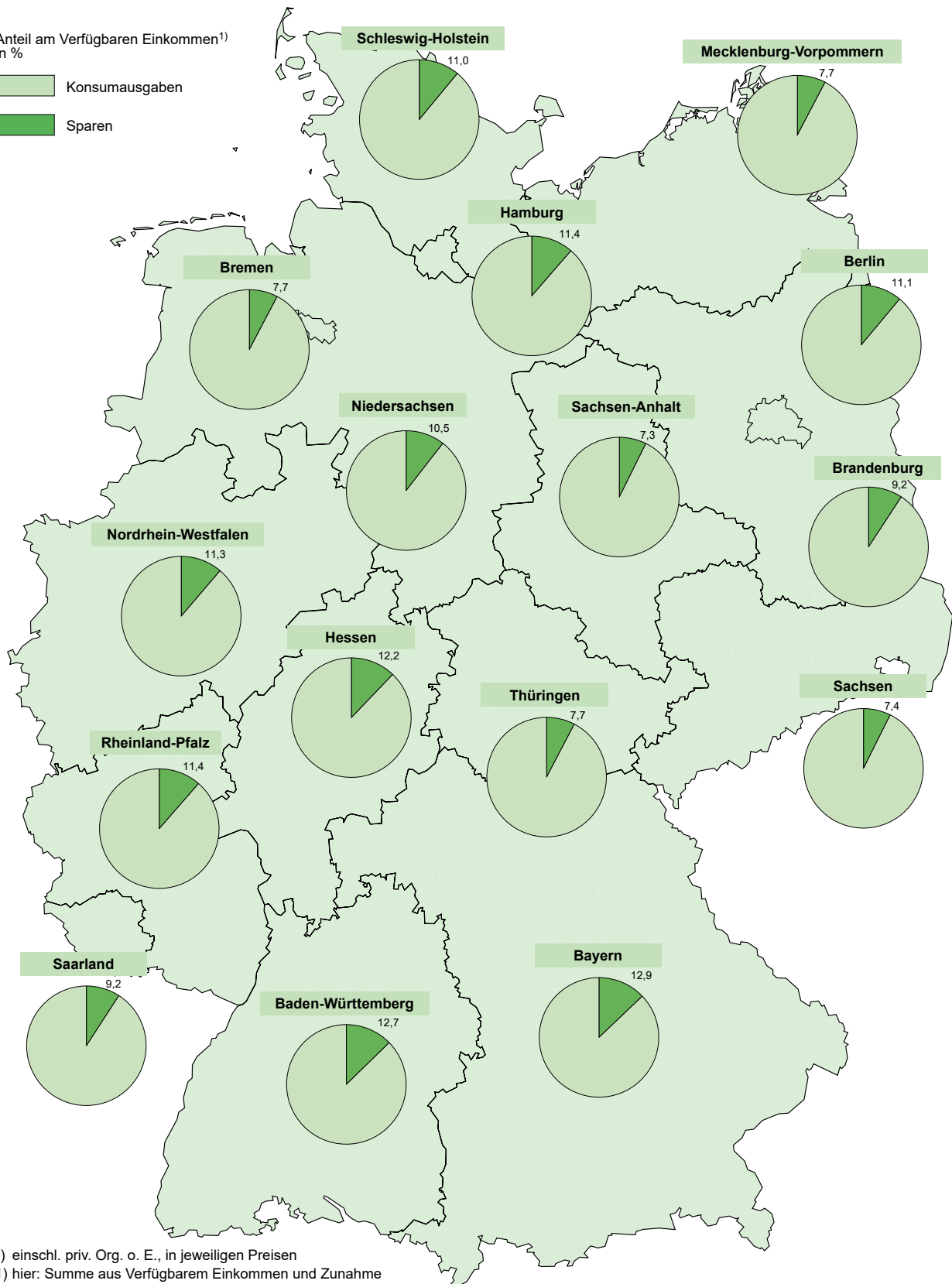
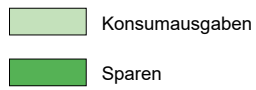
Nach internationalen Konventionen werden die Konsumausgaben der privaten Haushalte einschließlich der privaten Organisationen ohne Erwerbszweck sowie das Sparen als Verwendungsaggregat des Bruttoinlandsprodukts nach dem Inländerkonzept ausgewiesen, das heißt die Ausgaben der inländischen Bevölkerung in der übrigen Welt sind einbezogen, nicht dagegen die Ausgaben der Gebietsfremden im Inland.

Ausgangspunkt der Berechnungen zu den Privaten Konsumausgaben ist das verfügbare Einkommen, das den privaten Haushalten letztendlich zufließt und das sie für Konsum- und Sparzwecke verwenden können. Zur Ermittlung der Privaten Konsumausgaben werden insbesondere regional vorhandene Daten der Einkommens- und Verbrauchsstichproben (EVS), des Mikrozensus und der Bevölkerungsstatistik herangezogen.

Werden die Konsumausgaben der privaten Haushalte auf die Einwohnerzahl (EW) der Region bezogen, so ist die gleiche Problematik wie beim verfügbaren Einkommen je EW (z. B. Altersstruktur und Haushaltsgröße) zu beachten.

Konsumausgaben und Sparen der privaten Haushalte*) 2024 nach Bundesländern

Anteil am Verfügbaren Einkommen¹⁾
in %



*) einschl. priv. Org. o. E., in jeweiligen Preisen

1) hier: Summe aus Verfügbarem Einkommen und Zunahme betrieblicher Versorgungsansprüche

© Statistische Ämter des Bundes und der Länder

Grafik: Arbeitskreis „Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder“

Veröffentlichungen des Arbeitskreises „Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder“ 2025/2026

(Berechnungsstand: August 2025/Februar 2026)

Zeitpunkt	November 2025	Dezember 2025	Januar 2026	Februar 2026
Anfang				
Mitte		Arbeitnehmerentgelt Bruttolöhne und -gehälter Länderergebnisse 1991–2024 – Vorbericht –  Arbeitnehmerentgelt Bruttolöhne und -gehälter bis 2024 		
Ende	Bruttoanlage- investitionen Länderergebnisse 1991–2023  Bruttoanlage- investitionen bis 2023 			

März 2026	April 2026	Mai 2026	Juni 2026
Konsumausgaben des Staates 1991–2023  			
Kostenlose Veröffentlichungen abrufbar unter www.vgrdl.de:  Globale Indikatoren auf Länderebene (als HTML-Datei)  Gemeinschaftsveröffentlichungen bzw. Arbeitstabellen (tiefergehendes Datenmaterial im kostenlosen Download als Excel-Dateien)  Broschüre bzw. Faltblatt (als PDF-Datei im kostenlosen Download) Hinweise: Weitere Veröffentlichungen in Form von Statistischen Berichten durch die jeweiligen Statistischen Ämter der Länder. Die Be- rechnung der Erwerbstätigenzahlen obliegt dem Arbeitskreis „Erwerbstätigenrechnung der Länder“ (AK ETR).			
			Primäreinkommen der privaten Haushalte 1991–2024 Verfügbares Einkommen der privaten Haushalte 1991–2024  
			Anlagevermögen Länderergebnisse 1991–2023 
			Kapitalstock bis 2023 
Bruttoinlandsprodukt Bruttowertschöpfung Länderergebnisse 1991–2025 	Arbeitnehmerentgelt Bruttolöhne und -gehälter Länderergebnisse 1991–2025 		
Bruttoinlandsprodukt bis 2025 	Arbeitnehmerentgelt Bruttolöhne und -gehälter bis 2025 		

Juli 2026	August 2026	September 2026	Oktober 2026	November 2026
	Private Konsumausgaben Sparen Sparquote bis 2024 	Bruttoinlandsprodukt Bruttowertschöpfung Kreisergebnisse 1992, 1994–2024 		
	Entstehung, Verteilung und Verwendung des Bruttoinlandsprodukts Länderergebnisse 1991–2025 			
Bruttonational- einkommen 1991–2024  				Einkommen der privaten Haushalte Kreisergebnisse 1995–2024 
Faltblatt „Gesamtwirtschaftliche Ergebnisse im Bundes- ländervergleich 2026“ 				
Arbeitnehmerentgelt Bruttolöhne und -gehälter Kreisergebnisse 2000–2024 	Broschüre „Zusammenhänge, Bedeutung und Ergebnisse – Ausgabe 2026“ 	Bruttoinlandsprodukt 1. Halbjahr 2026 (Berechnungsstand August 2026, Veränderungsraten) 		

Anschriftenverzeichnis der Mitglieder des Arbeitskreises „Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder“

Statistisches Landesamt
Baden-Württemberg
Raiffeisenplatz 5
70736 Fellbach
Telefon 0711 641-2618
Telefax 0711 641-2401
vgr@stala.bwl.de

Bayerisches Landesamt
für Statistik
Nürnberger Straße 95
90762 Fürth
Telefon 0911 98208-6338
vgr@statistik.bayern.de

Amt für Statistik Berlin-Brandenburg
Standort Berlin
Alt-Friedrichsfelde 60
10315 Berlin
Telefon 0331 8173-3904
vgr@statistik-bbb.de

Statistisches Landesamt Bremen
An der Weide 14–16
28195 Bremen
Telefon 0421 361-2140
Telefax 0421 361-6480
vgr@statistik.bremen.de

Statistisches Amt
Mecklenburg-Vorpommern
Lübecker Straße 287
19059 Schwerin
Telefon 0385 588-56420
Telefax 0385 509-56973
vgr@statistik-mv.de

Hessisches Statistisches Landesamt
Rheinstraße 35/37
65185 Wiesbaden
Telefon 0611 3802-819
vgr-he@statistik.hessen.de

Statistisches Amt für Hamburg
und Schleswig-Holstein
Fröbelstraße 15–17
24113 Kiel
Telefon 0431 6895-9233
Telefax 040 427 96-4347
vgr@statistik-nord.de

Landesamt für Statistik
Niedersachsen
Göttinger Chaussee 76
30453 Hannover
Telefon 0511 9898-3149
Telefax 0511 9898-4321
vgr@statistik.niedersachsen.de

Information und Technik NRW
Statistisches Landesamt
Mauerstraße 51
40476 Düsseldorf
Telefon 0211 9449-2952
Telefax 0211 44 2006
vgr@it.nrw.de

Statistisches Landesamt Saarland
Virchowstraße 7
66119 Saarbrücken
Telefon 0681 501-85950
Telefax 0681 501-85997
vgr@statistik.saarland.de

Statistisches Landesamt
Rheinland-Pfalz
Mainzer Straße 14–16
56130 Bad Ems
Telefon 02603 71-1860
Telefax 02603 71-191860
vgr@statistik.rlp.de

Statistisches Landesamt
des Freistaates Sachsen
Macherstraße 63
01917 Kamenz
Telefon 03578 33-3400
Telefax 03578 33-3498
akvgr@statistik.sachsen.de

Statistisches Landesamt
Sachsen-Anhalt
Merseburger Straße 2
06110 Halle (Saale)
Telefon 0345 2318-355
Telefax 0345 2318-923
vgr@statistik.sachsen-anhalt.de

Thüringer Landesamt für Statistik
Europaplatz 3
99091 Erfurt
Telefon 0361 57331-9211
Telefax 0361 57331-9617
vgr@statistik.thueringen.de

Statistisches Bundesamt
Gustav-Stresemann-Ring 11
65189 Wiesbaden
Telefon 0611 75-2329
Telefax 0611 75-3952
vgr-entstehung@destatis.de

Landeshauptstadt Stuttgart
Statistisches Amt, Wirtschaft und Befragungen
Eberhardstraße 37
70173 Stuttgart
Telefon 0711 216-98568
Annette.Hillerich-Sigg@stuttgart.de

Länderübergreifende Datenanfragen, die über den unter www.vgrdl.de dargestellten Umfang an regionalen VGR-Daten hinausgehen, richten Sie bitte an die Federführung des Arbeitskreises „Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder“ unter vgr@stala.bwl.de.

Wirtschaftszweiggliederung in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen nach WZ 2008

Wirtschaftszweiggliederung in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen nach WZ 2008

Abteilun- gen	A*38	A*21	A*10	A*10 mit Zusammenfassungen	A*3
01 bis 03	AA Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	A Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	A Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	A Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	A Land- und Forstwirtschaft, Fischerei
10 bis 12	BA Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	B Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden			
13 bis 15	CA Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln, Getränkeherstellung, Tabakverarbeitung				
16 bis 18	CB Herstellung von Textilien, Bekleidung, Leder, Lederwaren und Schuhen				
19	CC Herstellung von Holzwaren, Papier und Druckzeugnissen				
20	CD Kokerei und Mineralverarbeitung				
21	CE Herstellung von chemischen Erzeugnissen				
22 * 23	CF Herstellung von pharmazeutischen Erzeugnissen				
24 * 25	CG Herstellung von Gummi, Kunststoff- und Glaswaren, Keramik u. Ä.				
26	CH Metallherzeugung und -bearbeitung, Herstellung von Metallzeugnissen	C Verarbeitendes Gewerbe	B-E Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe darunter C Verarbeitendes Gewerbe	B-E Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe darunter C Verarbeitendes Gewerbe	B-F Produzierendes Gewerbe
27	CI Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen				
28	CJ Herstellung von elektrischen Ausrüstungen				
29 * 30	CK Maschinenbau				
31 bis 33	CL Fahrzeugbau				
34	CM Herstellung von Möbeln, sonstigen Waren, Reparatur und Installation von Maschinen und Ausrüstungen				
35	DA Energieversorgung				
36 bis 38	EA Wasserversorgung, Entsorgung u. Ä.				
39 bis 41	FA Baugewerbe				
42 bis 44	GA Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen				
45 bis 47	HA Verkehr und Lager				
48 bis 50	IA Gastgewerbe				
51 * 56	JA Verlagswesen, audiovisuelle Medien und Rundfunk				
57 bis 60	JB Telekommunikation				
61	JC IT- und Informationsdienstleistungen				
62 * 63					
64 bis 66	KA Finanz- und Versicherungsdienstleistungen				
67	LA Grundstücks- und Wohnungswesen				
68	MA Freiberufliche und technische Dienstleistungen				
69 bis 71	MB Forschung und Entwicklung				
72					
73 bis 75	MC Sonstige freiberufliche, wissenschaftliche und technische Dienstleistungen				
76 bis 78	NA Sonstige Unternehmensdienstleistungen				
79 bis 82	OA Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung				
83	PA Erziehung und Unterricht				
84	QA Gesundheitswesen				
85	QB Heime und Sozialwesen				
86					
87 * 88	RA Kunst, Unterhaltung und Erholung				
89 bis 91	SA Sonstige Dienstleistungen a. n. g.				
92 bis 96	TA Häusliche Dienste				
97 * 98					
A-T Gesamte Volkswirtschaft (Summe der Bereiche)					
G-T Dienstleistungsbereiche					
O-T Öffentliche und sonstige Dienstleistungen, Erziehung, Gesundheit					

Abkürzungsverzeichnis

AG	Arbeitgeberin(nen), Arbeitgeber
AK ETR	Arbeitskreis „Erwerbstätigenrechnung der Länder“
AN	Arbeitnehmerin(nen), Arbeitnehmer
AK VGRdL	Arbeitskreis „Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder“
ANE	Arbeitnehmerentgelt
a. n. g.	anderweitig nicht genannt
BAI	Bruttoanlageinvestitionen
BIP	Bruttoinlandsprodukt
BLG	Bruttolöhne und -gehälter
BStatG	Bundesstatistikgesetz
BWS	Bruttowertschöpfung
bzw.	beziehungsweise
DESTATIS	Statistisches Bundesamt
einschl.	einschließlich
ESVG	Europäisches System Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen
ET	Erwerbstätige, erwerbstätige Person
EU	Europäische Union
EUR	Euro
Eurostat	Statistisches Amt der Europäischen Union
EVS	Einkommens- und Verbrauchsstichprobe
EW	Einwohner(innen), Einwohner
FISIM	Finanzserviceleistungen, indirekte Messung (Financial Intermediation Services, Indirectly Measured)
FuE	Forschung und Entwicklung
GmbE	Gebiete mit besonderen Entwicklungsaufgaben
Kfz	Kraftfahrzeug
Mio.	Millionen
Mrd.	Milliarden
NUTS	Gebietssystematik für die Statistik (Nomenclature of Territorial Units for Statistics)
priv. Org. o. E.	private Organisationen ohne Erwerbszweck
u. a.	unter anderem
u. Ä.	und ähnliche
usw.	und so weiter
vgl.	vergleiche
VGR	Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen
WZ	Klassifikation der Wirtschaftszweige
z. B.	zum Beispiel

Tabellenanhang

Ausgewählte Indikatoren im Zeitvergleich

Auszug aus dem Veröffentlichungsprogramm des Arbeitskreises
„Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder“.

Tiefer gegliederte Ergebnisse – nach Wirtschaftsbereichen sowie Kreisergebnisse –
bietet der Arbeitskreis im Internet unter www.vgrdl.de zum kostenlosen Download an.

1. Wirtschaftswachstum seit 1991 nach Bundesländern

Jahr	Baden-Württemberg	Bayern	Berlin	Brandenburg	Bremen	Hamburg	Hessen	Mecklenburg-Vorpommern	Niedersachsen
Veränderung des preisbereinigten Bruttoinlandsprodukts gegenüber dem Vorjahr in %									
1991	.	.	.	.	.	.	.	.	.
1992	0,8	2,8	3,7	9,0	-1,4	-0,5	1,5	7,9	1,4
1993	-4,2	-1,7	2,8	12,0	-4,1	-0,1	-1,7	10,4	-1,6
1994	2,1	1,7	1,8	11,1	0,8	0,8	1,2	11,4	2,2
1995	1,6	0,9	1,3	8,0	-0,2	0,3	0,8	7,5	-0,9
1996	1,3	1,3	-1,0	4,4	0,1	2,2	2,2	2,9	0,2
1997	2,1	2,0	-2,0	2,1	3,4	3,9	1,8	1,6	1,7
1998	2,4	3,7	0,6	1,5	0,6	1,4	2,1	0,4	2,3
1999	2,6	3,0	0,1	4,4	-0,1	2,2	3,2	2,8	1,7
2000	3,5	4,5	1,4	3,0	4,5	2,7	3,6	0,1	2,8
2001	3,3	2,8	-0,2	0,2	1,7	5,8	2,2	-1,1	-0,4
2002	-1,1	0,8	-2,0	0,1	1,6	0,9	-1,5	0,4	-1,6
2003	-0,1	-1,3	-2,2	0,3	1,0	-2,1	0,6	-0,1	-0,3
2004	0,3	2,2	-1,1	1,5	0,2	1,1	0,2	0,4	1,6
2005	0,6	1,5	2,0	1,1	1,6	1,9	0,6	-0,3	2,0
2006	6,3	3,9	3,5	3,8	4,4	1,6	3,3	2,2	4,1
2007	3,6	2,9	3,1	1,0	1,7	2,6	2,7	2,7	2,6
2008	0,3	0,0	3,6	1,8	0,2	4,4	0,5	0,7	1,6
2009	-9,6	-4,1	-1,0	-2,8	-9,3	-3,4	-7,2	-0,7	-5,0
2010	7,7	5,1	2,8	3,2	4,8	0,5	3,0	0,7	5,4
2011	5,0	5,9	3,9	1,1	1,8	0,9	3,8	2,1	4,2
2012	0,7	1,0	-0,1	1,5	3,1	0,5	-0,8	-0,4	0,8
2013	0,7	1,3	0,4	-0,0	-0,7	3,2	0,6	-0,2	-0,9
2014	2,0	2,3	2,8	3,9	1,1	-0,6	1,7	2,8	2,9
2015	2,4	2,2	4,0	0,2	0,2	1,9	0,9	0,6	-0,3
2016	1,7	2,4	3,8	1,8	1,7	2,1	2,5	1,5	6,2
2017	3,7	3,7	3,8	2,9	1,2	1,6	2,5	4,6	0,7
2018	2,3	0,5	3,2	0,3	0,2	0,7	0,9	-1,5	2,0
2019	-0,1	1,5	2,8	1,5	-1,8	2,8	1,1	3,5	1,3
2020	-5,2	-4,2	-2,3	-3,2	-4,6	-5,7	-5,0	-3,8	-4,1
2021	5,6	4,2	4,2	2,3	6,3	0,8	4,6	2,5	2,2
2022	2,7	2,4	5,2	2,0	3,3	3,3	2,3	2,8	0,1
2023	-0,3	-0,0	1,5	-0,2	-1,3	-0,9	0,3	-1,4	-0,6
2024	-1,6	-1,3	0,8	0,2	-0,5	2,1	0,4	-0,3	1,0
2025	-0,6	0,5	1,1	-0,2	1,4	0,8	-0,2	1,4	0,7

Berechnungsstand des Statistischen Bundesamtes: August 2025/Februar 2026.

Nordrhein-Westfalen	Rheinland-Pfalz	Saarland	Sachsen	Sachsen-Anhalt	Schleswig-Holstein	Thüringen	Deutschland	Jahr
---------------------	-----------------	----------	---------	----------------	--------------------	-----------	-------------	------

Veränderung des preisbereinigten Bruttoinlandsprodukts gegenüber dem Vorjahr in %

.	.	.	.	.	.	.	.	1991
1,1	0,7	-0,5	9,4	8,9	1,2	16,9	2,0	1992
-2,3	-3,1	-4,6	12,1	13,0	-1,6	13,1	-1,0	1993
1,4	1,8	2,9	12,6	10,6	1,2	12,6	2,6	1994
1,2	1,1	2,1	7,9	4,2	1,6	3,8	1,5	1995
0,1	-0,3	-2,4	3,0	3,3	1,4	2,8	1,0	1996
2,0	2,9	1,8	-0,3	2,4	2,3	2,8	1,9	1997
2,1	0,5	2,4	1,3	0,6	0,6	2,4	2,1	1998
1,3	2,3	2,7	1,9	1,6	0,9	2,9	2,1	1999
2,2	2,2	4,3	0,3	0,9	2,2	1,7	2,9	2000
1,1	-1,5	2,0	1,4	-0,9	1,2	0,7	1,6	2001
0,1	0,9	-1,7	1,9	2,1	-2,0	0,0	-0,2	2002
-1,1	-0,1	-0,2	1,3	-0,2	-0,3	1,6	-0,5	2003
1,2	2,4	3,1	1,7	0,8	1,5	1,5	1,2	2004
0,5	0,0	3,7	-0,4	-0,6	0,4	-0,3	0,9	2005
3,0	3,9	3,1	4,5	3,7	2,6	3,7	3,9	2006
3,5	2,2	2,1	2,6	1,6	0,9	2,0	2,9	2007
1,1	0,4	0,2	-0,2	0,2	2,4	-0,3	0,9	2008
-5,3	-5,4	-10,6	-3,9	-5,3	-3,4	-5,0	-5,5	2009
2,5	5,3	5,0	3,1	4,6	0,9	4,7	4,1	2010
2,7	2,6	4,3	3,1	-0,4	2,7	4,4	3,8	2011
-0,2	1,3	-1,4	0,5	2,5	2,4	-0,2	0,5	2012
0,1	0,2	-2,7	0,0	-1,3	-1,1	1,0	0,4	2013
2,2	2,4	3,1	2,9	1,0	1,6	3,5	2,2	2014
1,7	2,0	0,6	2,7	0,3	1,0	1,1	1,7	2015
1,0	1,5	0,0	1,9	1,6	2,3	1,6	2,2	2016
3,1	0,5	2,8	2,5	1,7	3,2	1,9	2,8	2017
1,2	0,2	-0,6	0,9	-0,6	1,0	-0,1	1,1	2018
0,2	1,0	-1,3	1,3	2,1	2,2	0,1	1,0	2019
-3,6	-3,5	-5,8	-4,1	-3,3	-2,3	-3,4	-4,1	2020
3,1	11,3	1,8	2,7	1,8	0,3	2,5	3,9	2021
0,4	- 0,3	1,9	2,8	-0,0	2,0	1,8	1,8	2022
-1,4	- 6,8	-0,7	-1,2	-2,8	-2,3	-1,5	-0,9	2023
-0,5	- 0,9	-4,6	-0,4	-1,3	-0,0	-2,0	-0,5	2024
0,3	- 0,5	-0,9	-0,2	-0,2	0,9	0,4	0,2	2025

2. Bruttoinlandsprodukt – in jeweiligen Preisen – seit 1991 nach Bundesländern

Jahr	Baden-Württemberg	Bayern	Berlin	Brandenburg	Bremen	Hamburg	Hessen	Mecklenburg-Vorpommern	Niedersachsen
Bruttoinlandsprodukt in Mio. EUR (in jeweiligen Preisen)									
1991	243.370	263.999	68.379	19.858	18.992	61.128	150.388	14.441	145.212
1992	256.667	283.992	75.583	24.781	19.564	63.725	159.369	17.810	154.133
1993	254.198	288.520	81.045	30.114	19.470	65.909	161.856	21.346	157.043
1994	263.604	298.848	83.831	34.719	19.955	67.735	166.410	24.719	163.900
1995	272.286	306.879	86.014	38.099	20.298	69.204	170.698	26.942	165.560
1996	277.779	312.540	85.333	39.975	20.352	70.755	175.092	27.910	166.747
1997	283.797	319.662	83.941	40.691	21.122	73.468	178.573	28.337	169.684
1998	292.879	333.831	84.472	41.815	21.396	75.525	182.685	28.495	175.460
1999	303.575	345.882	85.363	43.957	21.592	76.573	190.669	29.442	180.033
2000	312.003	359.872	86.213	45.247	22.537	78.467	195.452	29.684	185.799
2001	326.841	374.137	87.159	46.413	23.312	83.189	202.687	30.154	189.299
2002	329.266	383.242	87.119	46.987	23.910	84.405	203.867	30.337	188.283
2003	333.230	381.747	86.562	47.492	24.545	84.997	209.643	30.570	189.895
2004	337.640	394.722	86.654	48.749	24.779	87.234	212.870	30.954	194.868
2005	340.855	401.714	88.787	49.635	25.341	89.391	214.817	31.077	200.375
2006	362.667	419.416	92.451	52.074	26.576	90.517	222.379	32.110	210.081
2007	382.536	439.387	96.521	54.161	27.511	93.781	231.090	33.773	219.650
2008	387.401	442.696	100.969	55.968	27.890	97.063	234.103	34.547	225.411
2009	359.912	434.862	101.413	54.803	25.477	94.206	224.767	34.390	216.836
2010	389.836	459.400	105.252	57.389	26.961	97.153	232.069	35.349	230.304
2011	412.687	491.192	110.672	59.386	27.838	98.814	243.166	36.839	243.739
2012	421.261	504.080	112.480	61.069	29.077	101.456	243.930	37.209	249.522
2013	432.248	520.193	116.189	62.363	29.491	106.006	249.986	38.254	252.456
2014	448.847	541.963	122.337	65.700	30.463	108.245	260.622	40.026	263.759
2015	468.551	564.916	129.506	66.828	31.077	113.047	268.115	40.747	266.436
2016	483.024	587.375	136.465	68.774	31.882	115.161	278.758	41.729	285.936
2017	505.904	615.577	144.495	72.193	32.854	121.686	288.368	45.031	292.660
2018	525.939	629.956	152.315	74.114	33.473	125.024	294.732	45.342	304.334
2019	535.570	651.766	159.938	77.299	33.524	130.414	303.350	48.254	314.819
2020	516.322	635.045	159.512	76.241	32.581	124.609	294.382	47.253	306.837
2021	554.564	674.486	170.252	81.186	35.815	138.737	314.014	50.162	321.848
2022	600.810	730.124	185.847	90.672	39.045	158.344	335.932	56.284	347.618
2023	642.158	782.396	199.752	98.112	40.118	154.634	358.888	59.190	369.757
2024	652.024	796.174	208.449	101.369	41.267	162.844	371.368	60.845	385.212
2025	667.105	824.243	218.288	104.100	43.011	168.300	382.411	63.585	399.397

Berechnungsstand des Statistischen Bundesamtes: August 2025/Februar 2026.

Nordrhein-Westfalen	Rheinland-Pfalz	Saarland	Sachsen	Sachsen-Anhalt	Schleswig-Holstein	Thüringen	Deutschland	Jahr
---------------------	-----------------	----------	---------	----------------	--------------------	-----------	-------------	------

Bruttoinlandsprodukt in Mio. EUR (in jeweiligen Preisen)

381.580	76.629	21.565	36.953	20.675	51.256	17.185	1.591.610	1991
402.565	80.378	22.434	45.913	25.839	54.222	22.916	1.709.890	1992
404.922	80.215	22.080	55.584	31.728	55.246	28.064	1.757.340	1993
417.104	83.298	23.099	64.494	36.495	57.054	32.752	1.838.020	1994
430.715	86.307	23.992	70.724	38.686	59.022	34.505	1.899.930	1995
432.609	86.473	23.445	73.413	40.312	60.015	35.809	1.928.560	1996
442.334	89.000	23.877	73.272	41.210	61.351	36.861	1.967.180	1997
454.822	90.101	24.352	74.530	41.838	62.193	37.917	2.022.310	1998
460.800	92.840	24.894	76.586	42.593	63.054	39.387	2.077.240	1999
469.966	94.680	25.711	76.637	42.973	64.400	40.018	2.129.660	2000
480.753	95.035	26.306	79.181	43.610	66.343	41.113	2.195.530	2001
488.646	97.026	26.276	81.914	44.997	65.416	41.670	2.223.360	2002
489.851	97.951	26.573	83.735	45.307	66.148	42.565	2.240.810	2003
502.729	100.971	27.717	85.951	46.158	67.529	43.515	2.293.040	2004
509.293	101.541	29.125	85.897	46.178	68.105	43.577	2.325.710	2005
527.540	105.783	30.408	90.326	48.326	70.061	45.465	2.426.180	2006
557.622	110.380	31.793	94.341	50.484	71.752	47.440	2.542.220	2007
570.567	112.129	32.176	95.286	51.185	73.931	47.958	2.589.280	2008
549.867	108.389	29.188	92.718	48.983	71.998	46.160	2.493.970	2009
565.081	114.822	30.743	96.613	51.867	73.610	48.811	2.615.260	2010
588.524	119.420	32.466	101.042	52.927	76.568	51.630	2.746.910	2011
594.499	122.514	32.622	102.902	55.128	79.288	52.244	2.799.280	2012
605.845	125.510	32.254	105.628	55.581	80.292	54.183	2.866.480	2013
630.618	130.755	33.783	110.647	56.743	83.048	56.915	2.984.470	2014
651.169	135.549	34.624	115.339	57.653	85.171	58.305	3.087.030	2015
665.569	139.448	35.022	119.089	59.177	87.750	60.051	3.195.210	2016
694.883	142.159	36.399	124.032	61.430	93.262	62.176	3.333.110	2017
717.539	145.108	36.832	127.552	62.460	96.082	63.230	3.434.030	2018
732.421	149.744	36.995	132.533	65.371	100.401	64.880	3.537.280	2019
717.751	147.076	35.481	129.411	64.307	100.004	63.907	3.450.720	2020
760.078	167.174	37.052	136.029	67.707	106.474	66.762	3.682.340	2021
813.532	176.971	40.187	148.490	74.322	119.076	72.136	3.989.390	2022
858.785	177.006	42.802	158.306	78.188	122.470	76.747	4.219.310	2023
879.843	180.812	42.177	162.991	79.514	126.334	77.748	4.328.970	2024
909.411	185.270	43.174	167.973	81.755	131.247	80.639	4.469.910	2025

3. Arbeitsproduktivität seit 1991 nach Bundesländern

Jahr	Baden-Württemberg	Bayern	Berlin	Brandenburg	Bremen	Hamburg	Hessen	Mecklenburg-Vorpommern	Niedersachsen
Bruttoinlandsprodukt (in jeweiligen Preisen) je erwerbstätige Person (Inlandskonzept) in EUR									
1991	47.027	43.564	40.081	16.673	47.736	59.757	50.833	17.272	43.994
1992	49.065	46.258	45.026	23.312	48.576	61.348	53.145	23.664	46.025
1993	49.360	47.391	48.508	29.192	48.950	63.796	54.477	28.905	47.144
1994	51.638	49.091	50.503	32.648	50.705	65.675	56.290	32.451	49.047
1995	53.212	50.370	51.767	34.993	52.730	67.818	57.816	34.351	49.013
1996	53.906	51.387	52.170	36.760	53.612	69.790	59.028	35.937	49.346
1997	54.775	52.494	52.421	37.415	55.406	72.916	60.283	37.100	50.120
1998	55.755	53.732	53.155	38.613	56.412	74.168	61.071	37.468	51.431
1999	56.852	54.695	53.759	40.395	56.372	74.191	62.713	38.365	51.653
2000	56.691	55.706	53.246	41.518	57.126	74.545	62.635	38.687	51.825
2001	58.915	57.595	54.477	43.623	58.864	78.465	64.752	40.226	53.007
2002	59.358	59.169	55.370	45.049	60.475	80.157	65.362	40.984	52.664
2003	60.668	59.663	55.813	46.249	62.521	81.600	68.140	42.062	53.366
2004	61.348	61.687	55.567	47.349	62.834	83.476	69.065	42.693	54.441
2005	61.883	62.574	56.919	48.589	64.358	84.787	69.907	42.968	56.170
2006	65.452	64.755	58.331	50.694	66.604	84.907	72.072	43.972	58.474
2007	67.911	66.617	59.662	51.693	67.793	85.940	73.951	45.402	60.065
2008	67.712	66.043	61.207	52.636	68.134	86.604	74.087	46.060	60.771
2009	63.320	64.651	60.452	50.906	62.583	82.828	70.877	45.514	57.966
2010	68.526	67.693	62.013	53.052	66.211	84.620	72.997	47.022	61.142
2011	71.612	71.138	64.631	54.941	67.439	84.847	75.572	49.694	63.681
2012	72.055	71.795	64.239	56.363	69.346	85.488	74.922	50.635	64.188
2013	73.074	73.263	65.120	57.646	70.086	88.202	76.473	52.137	64.364
2014	74.964	75.436	67.281	60.685	72.141	89.368	78.868	54.022	66.661
2015	77.527	77.601	69.734	61.596	73.448	92.492	80.234	54.848	66.810
2016	78.888	79.389	71.448	62.576	74.511	92.614	82.339	55.909	70.830
2017	81.440	81.810	73.366	64.852	76.156	96.569	83.815	59.812	71.588
2018	83.516	82.396	75.301	65.942	76.800	97.743	84.342	59.820	73.487
2019	84.436	84.292	77.200	68.420	76.384	100.488	85.937	63.364	75.261
2020	82.171	82.657	77.200	67.902	74.960	96.324	83.979	62.462	73.787
2021	88.333	87.813	81.768	71.843	82.614	107.254	89.293	66.244	77.235
2022	94.582	93.825	86.349	79.422	88.733	119.818	94.142	74.027	82.504
2023	100.197	99.707	91.173	85.672	90.304	114.696	99.762	77.973	87.314
2024	101.640	101.167	94.860	88.404	92.694	119.869	102.767	80.891	90.910
2025	104.021	104.670	99.504	91.088	96.392	122.895	105.597	84.710	94.187

Berechnungsstand des Statistischen Bundesamtes: August 2025/Februar 2026.

Nordrhein-Westfalen	Rheinland-Pfalz	Saarland	Sachsen	Sachsen-Anhalt	Schleswig-Holstein	Thüringen	Deutschland	Jahr
---------------------	-----------------	----------	---------	----------------	--------------------	-----------	-------------	------

Bruttoinlandsprodukt (in jeweiligen Preisen) je erwerbstätige Person (Inlandskonzept) in EUR

47.267	45.499	44.548	16.372	16.179	41.970	13.999	40.944	1991
49.417	47.420	46.173	23.323	22.789	44.015	21.896	44.572	1992
50.378	47.857	46.164	29.125	28.664	45.229	27.404	46.411	1993
52.395	49.689	48.421	32.840	32.290	46.753	31.135	48.521	1994
54.280	51.150	49.947	35.004	33.668	48.059	32.372	49.938	1995
54.262	50.987	48.607	36.328	35.687	48.648	34.001	50.669	1996
55.101	52.387	49.504	36.745	37.209	49.807	35.350	51.707	1997
55.564	52.229	49.603	37.389	37.880	50.327	35.573	52.528	1998
55.073	52.740	49.400	38.181	38.938	50.090	36.227	53.092	1999
54.530	52.345	49.663	38.295	40.097	50.101	37.058	53.273	2000
56.029	52.484	51.062	40.498	41.806	51.505	38.879	55.074	2001
57.188	53.321	51.174	42.373	43.897	51.144	40.239	56.041	2002
57.913	54.289	52.005	43.545	44.757	52.475	42.069	57.097	2003
59.115	55.426	53.849	44.691	45.714	53.536	42.768	58.243	2004
59.981	55.622	56.393	45.091	46.378	54.100	43.198	59.145	2005
61.827	57.501	58.964	46.917	48.036	55.219	44.728	61.255	2006
64.299	58.810	61.455	48.293	49.478	55.641	45.869	63.112	2007
64.871	58.793	61.820	48.512	49.814	56.499	46.067	63.384	2008
62.672	56.877	56.368	47.415	47.844	54.778	44.570	60.973	2009
64.182	60.080	59.025	49.117	50.593	55.804	46.748	63.633	2010
65.983	61.907	61.689	51.284	51.879	57.491	49.248	66.079	2011
65.955	62.976	61.890	51.779	54.304	59.110	49.805	66.547	2012
66.773	64.255	61.682	52.846	55.040	59.597	51.928	67.641	2013
68.922	66.417	64.647	55.169	56.500	61.212	54.732	69.802	2014
70.496	68.391	66.128	57.649	57.606	62.173	56.086	71.563	2015
71.297	69.771	66.209	58.996	59.014	63.125	57.683	73.140	2016
73.549	70.431	68.331	60.805	61.045	66.195	59.568	75.256	2017
74.992	71.204	68.790	61.981	62.007	67.358	60.430	76.519	2018
75.826	73.032	69.019	64.192	64.915	69.649	62.125	78.101	2019
74.827	72.497	67.169	63.113	64.543	69.580	62.119	76.741	2020
78.913	82.298	70.540	66.290	68.102	73.679	65.326	81.755	2021
83.288	86.193	76.321	71.816	74.703	81.469	70.317	87.431	2022
87.494	85.865	81.475	76.479	78.840	83.209	74.985	91.854	2023
89.556	87.775	80.985	78.949	80.390	85.539	76.570	94.135	2024
92.426	90.041	83.621	81.957	83.099	88.757	80.321	97.210	2025

4. Arbeitnehmerentgelt (Inlandskonzept) seit 1991 nach Bundesländern

Jahr	Baden- Württemberg	Bayern	Berlin	Branden- burg	Bremen	Hamburg	Hessen	Mecklenburg- Vorpommern	Nieder- sachsen
Arbeitnehmerentgelt in Mio. EUR (Inlandskonzept)									
1991	129.363	139.189	38.312	15.496	10.315	29.394	76.907	10.564	74.313
1992	139.328	152.172	41.821	17.725	10.945	31.783	83.540	11.990	80.548
1993	138.888	155.597	44.434	19.762	11.060	32.371	85.194	13.386	81.853
1994	141.131	159.789	45.545	21.735	11.132	33.035	86.730	14.740	83.166
1995	146.309	164.946	47.042	23.534	11.273	33.500	89.477	16.017	86.472
1996	147.995	166.344	46.765	23.927	11.218	33.628	90.307	16.137	87.076
1997	149.412	167.907	45.961	24.000	11.236	33.619	90.275	15.991	87.762
1998	153.445	173.501	46.404	24.040	11.360	34.188	92.210	16.082	89.557
1999	159.193	179.295	46.661	24.492	11.590	34.774	94.993	16.491	92.213
2000	167.926	188.214	47.788	24.797	11.876	36.015	99.973	16.662	96.298
2001	172.811	193.740	47.717	24.633	12.141	37.003	102.336	16.528	97.263
2002	175.132	196.061	47.346	24.490	12.147	37.147	103.664	16.513	97.878
2003	177.127	197.066	46.831	24.275	12.388	37.228	104.737	16.449	99.081
2004	177.907	198.457	46.779	24.266	12.385	37.506	104.761	16.395	99.236
2005	178.525	199.365	46.373	24.096	12.433	38.175	104.521	16.358	97.936
2006	183.199	204.184	46.936	24.447	12.833	39.031	107.082	16.510	100.782
2007	188.578	211.696	48.179	25.299	13.202	40.285	110.829	17.046	102.848
2008	195.408	221.123	50.042	26.197	13.769	42.348	115.843	17.569	106.299
2009	192.241	221.319	51.362	26.826	13.825	43.551	115.569	18.060	108.654
2010	198.837	229.981	53.206	27.631	14.109	44.314	117.729	18.452	112.065
2011	208.220	241.296	55.558	28.608	14.720	45.983	122.658	18.974	117.391
2012	217.532	252.973	57.668	29.235	15.258	48.299	126.537	19.633	122.227
2013	225.218	261.949	59.715	30.104	15.868	50.515	129.645	19.975	126.330
2014	233.516	273.929	62.915	31.192	16.343	52.416	134.836	20.741	132.187
2015	243.440	286.605	66.823	32.560	16.849	54.538	140.070	21.697	137.464
2016	253.421	299.585	70.832	33.817	17.565	56.769	145.151	22.604	142.361
2017	265.428	314.329	75.874	35.518	18.268	58.778	151.650	23.498	148.148
2018	277.451	328.583	81.089	37.153	18.772	61.625	159.114	24.596	156.055
2019	289.133	344.292	87.047	38.900	19.383	64.964	165.887	25.863	163.161
2020	284.413	341.702	89.392	39.686	19.114	64.807	164.664	26.152	163.154
2021	294.656	353.831	95.318	41.398	19.627	67.443	170.667	26.945	167.877
2022	311.381	376.108	103.426	43.952	20.895	72.234	180.549	28.568	176.792
2023	333.524	403.971	112.242	47.281	22.387	78.264	194.581	30.582	189.046
2024	351.335	424.812	118.557	49.937	23.678	82.715	206.688	32.090	199.564
2025	365.762	446.644	126.129	52.605	25.204	88.188	216.662	33.826	209.657

Berechnungsstand des Statistischen Bundesamtes: August 2025/Februar 2026.

Nordrhein-Westfalen	Rheinland-Pfalz	Saarland	Sachsen	Sachsen-Anhalt	Schleswig-Holstein	Thüringen	Deutschland	Jahr
Arbeitnehmerentgelt in Mio. EUR (Inlandskonzept)								
203.587	38.467	11.698	28.536	15.810	26.049	15.029	863.029	1991
218.703	41.626	12.527	31.788	17.905	28.163	16.249	936.814	1992
220.917	42.187	12.605	35.187	20.100	28.674	18.017	960.233	1993
223.577	43.371	12.824	38.675	21.977	29.511	19.618	986.556	1994
230.146	44.946	13.192	42.366	23.651	30.637	20.976	1.024.485	1995
232.744	45.488	13.285	43.123	23.685	31.049	21.218	1.033.988	1996
234.902	45.799	13.295	42.689	23.367	31.139	21.238	1.038.590	1997
240.142	46.807	13.654	42.873	23.448	31.286	21.870	1.060.868	1998
246.676	47.936	14.111	43.752	23.648	32.150	22.861	1.090.834	1999
256.472	50.084	14.808	44.180	23.229	33.275	23.036	1.134.632	2000
258.407	50.674	15.281	43.993	22.958	33.766	23.056	1.152.309	2001
259.910	51.074	15.111	43.910	22.893	33.962	23.049	1.160.285	2002
259.785	51.503	15.221	44.393	22.888	33.948	23.078	1.165.998	2003
261.321	51.853	15.470	44.577	22.946	33.744	23.360	1.170.964	2004
260.331	51.584	15.456	43.879	22.662	33.528	23.212	1.168.433	2005
261.892	52.430	15.603	44.885	23.085	33.785	23.664	1.190.349	2006
267.410	53.709	15.914	46.357	23.585	34.699	24.369	1.224.004	2007
277.902	55.403	16.083	48.166	24.597	35.715	25.248	1.271.712	2008
279.929	56.174	15.851	48.633	25.264	36.241	25.281	1.278.780	2009
287.139	57.451	16.564	50.428	26.109	36.970	26.119	1.317.103	2010
299.313	59.325	17.268	52.116	26.844	38.153	27.034	1.373.460	2011
311.405	61.352	17.578	54.053	27.696	39.329	28.032	1.428.808	2012
317.309	63.742	17.991	55.783	28.094	40.424	28.779	1.471.443	2013
330.902	65.902	18.384	58.046	29.040	41.640	29.881	1.531.870	2014
341.835	68.065	18.764	60.914	30.142	43.212	31.026	1.594.004	2015
353.910	70.212	19.242	63.533	31.175	45.044	32.180	1.657.401	2016
368.541	72.903	19.856	66.400	32.478	47.064	33.653	1.732.387	2017
386.757	76.259	20.707	69.725	33.759	49.536	34.922	1.816.102	2018
403.744	79.384	21.216	73.084	35.039	51.780	36.187	1.899.063	2019
403.349	79.262	20.735	73.840	35.505	52.239	36.042	1.894.056	2020
417.463	81.875	21.208	76.284	36.626	54.214	37.241	1.962.673	2021
440.289	87.903	22.396	80.962	38.263	57.690	39.561	2.080.968	2022
469.092	92.628	23.975	87.498	40.875	61.661	42.299	2.229.906	2023
495.997	96.931	24.951	92.188	43.056	65.257	44.232	2.351.990	2024
522.866	101.101	25.806	96.182	45.185	68.815	46.340	2.470.973	2025

5. Lohnkosten seit 1991 nach Bundesländern

Jahr	Baden- Württemberg	Bayern	Berlin	Branden- burg	Bremen	Hamburg	Hessen	Mecklenburg- Vorpommern	Nieder- sachsen
Arbeitnehmerentgelt je Arbeitnehmerin bzw. Arbeitnehmer in EUR (Inlandskonzept)									
1991	27.716	26.387	24.231	13.690	27.514	31.147	28.684	13.202	25.196
1992	29.511	28.395	27.045	17.862	28.931	33.251	30.741	16.915	26.840
1993	29.977	29.298	29.034	20.664	29.768	34.205	31.705	19.425	27.441
1994	30.808	30.104	30.192	22.126	30.390	35.031	32.488	20.856	27.814
1995	31.914	31.094	31.292	23.412	31.506	35.954	33.653	22.020	28.608
1996	32.108	31.470	31.784	23.897	31.794	36.381	33.917	22.459	28.844
1997	32.283	31.744	32.056	24.075	31.673	36.739	34.073	22.657	29.022
1998	32.629	32.101	32.636	24.344	32.158	37.119	34.484	22.890	29.339
1999	33.210	32.522	32.810	24.846	32.600	37.294	34.864	23.296	29.489
2000	33.899	33.248	32.991	25.281	32.436	37.833	35.628	23.592	29.831
2001	34.615	33.938	33.428	25.880	33.126	38.637	36.366	24.114	30.269
2002	35.106	34.433	33.853	26.313	33.316	39.149	37.005	24.556	30.475
2003	35.942	35.103	34.266	26.614	34.381	39.751	38.027	25.080	31.088
2004	36.105	35.436	34.340	26.703	34.541	39.931	38.083	25.195	31.024
2005	36.279	35.545	34.319	27.001	35.023	40.283	38.221	25.392	30.834
2006	37.033	36.069	34.258	27.267	35.613	40.867	38.987	25.446	31.524
2007	37.456	36.662	34.386	27.634	35.844	41.299	39.685	25.767	31.575
2008	38.150	37.633	35.002	28.267	36.791	42.169	40.885	26.339	32.099
2009	37.778	37.516	35.446	28.643	37.114	42.729	40.779	26.933	32.519
2010	39.013	38.602	36.337	29.333	37.911	43.212	41.489	27.668	33.307
2011	40.276	39.734	37.536	30.325	39.002	44.290	42.636	28.711	34.325
2012	41.428	40.855	37.985	30.865	39.757	45.526	43.408	29.742	35.197
2013	42.371	41.725	38.517	31.730	41.114	46.883	44.237	30.225	35.974
2014	43.368	42.967	39.715	32.778	42.043	48.119	45.380	31.218	37.138
2015	44.659	44.219	41.205	34.203	43.104	49.492	46.469	32.581	38.173
2016	45.731	45.343	42.329	35.084	44.258	50.572	47.411	33.680	38.930
2017	47.069	46.611	43.854	36.234	45.533	51.605	48.605	34.645	39.900
2018	48.401	47.799	45.540	37.420	46.233	53.095	50.046	35.931	41.415
2019	49.904	49.379	47.540	38.872	47.337	54.916	51.501	37.489	42.774
2020	49.459	49.223	48.730	39.779	47.052	54.851	51.411	38.164	42.962
2021	51.142	50.842	51.175	41.025	48.298	56.881	53.047	39.240	44.007
2022	53.254	53.125	53.405	42.902	50.471	59.345	55.171	41.356	45.712
2023	56.443	56.386	56.778	45.925	53.451	62.865	58.811	44.195	48.552
2024	59.308	58.957	59.568	48.409	56.369	65.801	62.044	46.537	51.103
2025	61.738	61.859	63.299	51.004	59.900	69.612	64.807	49.072	53.620

Berechnungsstand des Statistischen Bundesamtes: August 2025/Februar 2026.

Nordrhein-Westfalen	Rheinland-Pfalz	Saarland	Sachsen	Sachsen-Anhalt	Schleswig-Holstein	Thüringen	Deutschland	Jahr
---------------------	-----------------	----------	---------	----------------	--------------------	-----------	-------------	------

Arbeitnehmerentgelt je Arbeitnehmerin bzw. Arbeitnehmer in EUR (Inlandskonzept)

27.567	25.909	26.427	13.359	13.010	24.052	12.973	24.441	1991
29.332	27.795	28.077	17.302	16.798	25.672	16.694	26.956	1992
30.104	28.424	28.696	19.954	19.450	26.380	19.097	28.079	1993
30.835	29.199	29.370	21.372	20.920	27.254	20.357	28.902	1994
31.848	30.044	30.072	22.748	22.185	28.143	21.525	29.913	1995
32.088	30.201	30.263	23.163	22.651	28.420	22.036	30.228	1996
32.206	30.330	30.387	23.346	22.870	28.584	22.315	30.430	1997
32.305	30.519	30.574	23.552	23.042	28.604	22.518	30.717	1998
32.423	30.582	30.670	23.981	23.487	28.821	23.103	31.048	1999
32.652	31.031	31.170	24.372	23.573	29.193	23.532	31.550	2000
33.071	31.394	32.200	24.889	24.028	29.619	24.158	32.154	2001
33.448	31.519	31.988	25.219	24.500	30.050	24.731	32.581	2002
33.886	32.106	32.579	25.793	24.922	30.533	25.422	33.208	2003
34.012	32.048	33.025	26.060	25.178	30.394	25.637	33.351	2004
34.056	31.896	32.988	26.101	25.364	30.347	25.771	33.440	2005
34.121	32.232	33.351	26.458	25.594	30.309	26.108	33.844	2006
34.270	32.404	33.716	26.848	25.733	30.624	26.415	34.179	2007
35.081	32.914	33.743	27.678	26.545	31.090	27.148	34.964	2008
35.398	33.338	33.489	28.121	27.273	31.366	27.443	35.122	2009
36.191	33.938	34.773	29.012	28.122	31.927	28.206	36.005	2010
37.214	34.661	35.792	29.931	29.052	32.678	29.083	37.081	2011
38.260	35.462	36.337	30.760	30.104	33.437	30.115	38.063	2012
38.721	36.615	37.383	31.507	30.646	34.133	30.972	38.848	2013
40.046	37.504	38.106	32.554	31.870	34.833	32.166	40.007	2014
40.918	38.410	38.832	34.140	33.173	35.703	33.365	41.164	2015
41.796	39.215	39.550	35.194	34.146	36.529	34.404	42.145	2016
42.857	40.183	40.504	36.278	35.313	37.483	35.697	43.313	2017
44.254	41.470	41.931	37.612	36.591	38.872	36.859	44.678	2018
45.615	42.748	42.904	39.145	37.955	40.151	38.224	46.155	2019
45.789	43.058	42.608	39.738	38.830	40.589	38.625	46.279	2020
47.144	44.298	43.814	40.958	40.004	41.750	40.059	47.757	2021
48.928	46.896	45.972	42.986	41.652	43.760	42.243	49.823	2022
51.754	49.159	49.151	46.221	44.579	46.400	45.213	52.907	2023
54.584	51.463	51.481	48.708	46.977	48.880	47.592	55.625	2024
57.446	53.729	53.600	51.173	49.516	51.384	50.329	58.393	2025

6. Investitionsquote seit 1991 nach Bundesländern

Jahr	Baden- Württemberg	Bayern	Berlin	Branden- burg	Bremen	Hamburg	Hessen	Mecklenburg- Vorpommern	Nieder- sachsen
Anteil der Bruttoanlageinvestitionen am Bruttoinlandsprodukt in % (in jeweiligen Preisen)									
1991	24,7	28,2	22,4	41,1	18,1	16,4	21,8	49,1	27,5
1992	24,2	27,4	22,9	44,4	17,4	17,8	21,2	61,0	25,9
1993	23,0	24,6	21,8	49,2	18,3	16,9	20,4	59,6	23,7
1994	21,8	25,2	20,3	51,4	14,7	15,1	18,4	57,0	23,4
1995	20,5	24,7	20,3	46,6	13,9	13,8	18,7	54,4	23,2
1996	20,5	24,3	24,4	47,8	14,9	13,6	17,5	47,6	22,6
1997	19,9	22,8	27,9	44,6	14,5	14,3	18,0	43,3	23,3
1998	20,4	23,6	22,7	43,5	15,5	15,3	18,3	40,1	24,3
1999	20,5	23,4	22,0	40,2	17,4	14,3	18,5	36,8	25,7
2000	21,3	24,1	20,5	36,7	17,5	15,8	18,2	34,8	26,1
2001	21,7	22,9	18,9	30,3	16,4	17,1	18,5	29,7	24,6
2002	20,6	21,5	16,2	26,8	16,6	17,9	16,8	25,9	23,2
2003	19,3	22,0	14,4	23,7	12,8	17,2	16,0	25,1	24,1
2004	19,8	21,1	15,5	23,4	15,0	19,9	16,1	24,7	21,2
2005	19,3	20,2	17,3	22,6	13,8	21,1	17,6	26,4	19,5
2006	20,1	23,3	16,8	22,9	14,6	22,0	17,1	27,2	20,2
2007	20,4	22,5	17,4	21,3	14,6	23,9	18,0	22,6	21,0
2008	21,2	22,8	16,8	21,8	14,8	24,6	19,7	23,3	20,2
2009	20,4	21,1	16,3	19,4	13,9	18,5	16,5	20,6	21,9
2010	19,7	21,3	16,5	20,0	14,4	23,0	17,3	21,8	21,6
2011	20,6	22,8	15,7	20,1	14,0	20,0	18,7	23,8	23,2
2012	21,6	22,5	17,6	21,7	18,4	19,5	17,5	23,4	23,4
2013	20,9	22,3	17,5	20,6	16,2	19,9	17,5	20,3	23,6
2014	20,6	22,7	18,6	21,1	13,9	20,3	17,1	21,2	23,7
2015	20,9	22,8	19,0	21,9	16,7	20,3	16,8	21,7	24,1
2016	21,0	22,7	18,9	23,2	16,3	18,8	17,7	23,7	23,8
2017	22,0	23,2	18,1	23,2	14,0	15,1	18,0	22,2	24,5
2018	23,0	24,1	18,9	24,4	15,9	16,9	18,2	24,8	24,1
2019	23,1	24,2	18,6	23,9	16,6	17,5	18,5	26,5	26,2
2020	22,9	25,0	18,3	25,4	15,9	17,4	19,7	25,8	25,8
2021	22,8	23,8	17,7	24,9	16,1	15,7	18,9	22,0	28,5
2022	22,6	24,7	21,1	23,8	15,9	15,4	21,0	25,2	28,7
2023	22,2	24,3	20,0	23,5	14,5	17,7	19,9	22,0	26,7

Berechnungsstand des Statistischen Bundesamtes: August 2025.

Nordrhein- Westfalen	Rheinland- Pfalz	Saarland	Sachsen	Sachsen- Anhalt	Schleswig- Holstein	Thüringen	Deutschland	Jahr
-------------------------	---------------------	----------	---------	--------------------	------------------------	-----------	-------------	------

Anteil der Bruttoanlageinvestitionen am Bruttoinlandsprodukt in % (in jeweiligen Preisen)

20,5	23,4	20,8	42,4	42,5	21,7	45,5	24,8	1991
20,1	22,3	20,3	41,3	53,5	22,2	52,2	25,0	1992
18,3	21,7	18,6	39,2	52,5	21,1	55,3	24,0	1993
17,9	22,5	19,7	46,1	54,0	21,9	55,3	24,0	1994
17,1	22,7	20,6	45,7	52,7	22,8	49,8	23,5	1995
17,1	21,0	21,0	45,2	44,7	21,2	39,3	22,9	1996
17,0	21,6	21,2	42,8	41,5	21,6	38,5	22,6	1997
17,7	22,6	24,4	38,8	40,7	22,9	36,5	22,7	1998
19,1	23,0	23,4	36,0	36,2	23,6	37,8	22,8	1999
19,5	23,6	23,1	35,0	33,3	22,7	33,6	22,9	2000
18,8	21,6	18,5	27,2	25,5	20,3	31,5	21,5	2001
16,9	21,6	18,9	23,0	23,0	18,2	26,3	19,9	2002
16,0	19,3	18,8	22,7	22,1	18,0	26,3	19,3	2003
15,5	18,6	15,7	23,1	22,2	17,2	22,3	18,8	2004
16,4	18,3	15,0	21,2	20,4	17,2	22,8	18,8	2005
15,9	19,1	16,0	20,8	18,9	19,7	23,1	19,5	2006
16,0	19,9	16,5	23,6	19,4	19,6	23,7	19,7	2007
16,0	19,8	16,3	22,1	19,5	19,7	25,8	20,0	2008
15,6	20,4	14,8	20,7	21,2	18,2	21,9	18,8	2009
15,7	19,7	18,0	22,4	19,7	20,8	21,1	19,2	2010
16,4	20,9	17,3	23,5	18,7	22,1	21,7	20,0	2011
15,8	20,3	16,7	22,9	19,4	21,2	21,4	20,0	2012
15,6	20,9	17,5	21,3	18,6	18,7	19,7	19,6	2013
15,9	21,1	17,8	20,8	18,3	21,4	19,8	19,8	2014
15,5	20,7	18,2	19,2	19,1	20,5	18,9	19,7	2015
16,0	20,4	17,2	20,9	19,2	23,2	20,5	20,0	2016
16,3	21,1	16,4	19,7	19,0	21,4	18,6	20,1	2017
16,7	23,0	17,6	20,2	19,0	21,5	19,7	20,8	2018
16,5	22,0	19,1	21,6	20,1	23,2	19,8	21,2	2019
16,6	22,1	17,6	21,9	19,8	22,8	20,2	21,3	2020
17,0	22,0	18,4	21,2	21,8	21,5	19,8	21,2	2021
16,5	22,5	18,5	21,3	20,6	22,8	19,8	21,6	2022
16,8	22,4	18,9	20,6	19,8	22,1	19,0	21,2	2023

7. Kapitalstock seit 1991 nach Bundesländern

Jahr	Baden- Württemberg	Bayern	Berlin	Branden- burg	Bremen	Hamburg	Hessen	Mecklenburg- Vorpommern	Nieder- sachsen
Bruttoanlagevermögen (Anlagen) am Jahresende (preisbereinigt, Kettenindex 2020 = 100)									
1991	61,6	55,9	64,0	.	77,0	58,7	67,4	.	61,6
1992	63,3	57,7	66,0	.	78,4	60,4	69,3	.	63,5
1993	64,8	59,3	68,0	.	79,8	61,9	70,9	.	65,0
1994	66,2	60,9	69,7	.	80,6	63,0	72,3	.	66,6
1995	67,5	62,5	71,3	46,5	81,2	63,9	73,6	52,7	68,0
1996	68,7	64,0	73,6	50,7	81,9	64,7	74,8	57,1	69,4
1997	69,8	65,4	76,3	54,8	82,6	65,7	76,1	61,1	70,8
1998	71,0	66,9	78,2	58,9	83,4	66,9	77,4	64,8	72,3
1999	72,4	68,5	80,0	62,9	84,8	68,1	79,0	68,2	74,2
2000	73,8	70,2	81,5	66,4	86,0	69,4	80,3	71,3	76,0
2001	75,4	71,8	82,7	69,1	87,2	71,1	81,8	73,7	77,6
2002	76,7	73,2	83,4	71,4	88,3	72,9	82,8	75,7	78,9
2003	77,8	74,6	83,8	73,3	88,8	74,6	83,8	77,5	80,3
2004	79,0	75,9	84,2	75,2	89,6	76,8	84,7	79,3	81,3
2005	80,0	77,1	85,0	76,9	90,2	79,3	85,9	81,1	82,1
2006	81,3	78,7	85,7	78,7	91,0	81,9	87,0	83,1	82,9
2007	82,6	80,3	86,5	80,3	91,9	85,0	88,2	84,5	83,9
2008	84,1	81,8	87,3	81,9	92,7	88,1	89,7	86,0	84,8
2009	85,0	82,9	88,0	83,1	93,0	89,4	90,4	87,0	85,7
2010	86,1	84,1	88,7	84,4	93,5	91,6	91,3	88,2	86,7
2011	87,3	85,7	89,3	85,6	93,9	93,0	92,1	89,6	87,8
2012	88,6	87,1	90,1	87,0	95,1	94,2	92,9	90,6	89,0
2013	89,9	88,5	90,9	88,3	95,9	95,4	93,7	91,5	90,2
2014	91,1	90,0	92,0	89,7	96,2	96,7	94,4	92,4	91,5
2015	92,4	91,5	93,4	91,2	97,2	98,1	95,1	93,5	92,7
2016	93,7	93,1	94,7	93,0	98,0	98,9	96,1	94,7	94,2
2017	95,3	94,8	96,0	94,7	98,4	98,9	97,1	95,8	95,6
2018	97,0	96,6	97,4	96,5	99,0	99,3	98,0	97,1	97,0
2019	98,6	98,3	98,8	98,2	99,7	99,8	99,0	98,7	98,7
2020	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
2021	101,4	101,4	101,0	101,7	100,5	100,0	100,8	100,7	101,5
2022	102,5	102,9	102,6	103,1	100,8	100,0	101,9	101,8	103,1
2023	103,6	104,2	103,9	104,3	100,9	100,5	102,8	102,3	104,1

Berechnungsstand des Statistischen Bundesamtes: August 2025.

Nordrhein- Westfalen	Rheinland- Pfalz	Saarland	Sachsen	Sachsen- Anhalt	Schleswig- Holstein	Thüringen	Deutschland	Jahr
-------------------------	---------------------	----------	---------	--------------------	------------------------	-----------	-------------	------

Bruttoanlagevermögen (Anlagen) am Jahresende (preisbereinigt, Kettenindex 2020 = 100)

71,8	65,1	77,0	.	.	67,9	.	60,4	1991
73,5	66,6	78,5	.	.	69,4	.	62,4	1992
74,9	67,9	79,6	.	.	70,7	.	64,2	1993
76,2	69,4	80,9	.	.	72,1	.	66,0	1994
77,5	70,9	82,4	53,4	58,7	73,7	52,5	67,8	1995
78,6	72,1	83,8	58,1	63,5	75,1	56,2	69,5	1996
79,7	73,4	85,2	62,5	68,0	76,5	60,0	71,1	1997
81,0	74,9	87,1	66,4	72,5	78,0	63,7	72,8	1998
82,6	76,5	88,9	70,1	76,5	79,8	67,7	74,7	1999
84,2	78,1	90,6	73,5	79,9	81,3	71,0	76,5	2000
85,6	79,4	91,7	75,9	82,2	82,6	74,1	78,1	2001
86,6	80,7	92,7	76,7	83,9	83,4	76,5	79,4	2002
87,5	81,7	93,6	78,6	85,7	84,2	78,9	80,6	2003
88,2	82,6	94,0	80,4	87,3	84,8	80,7	81,7	2004
89,1	83,4	94,4	81,9	88,6	85,4	82,3	82,8	2005
89,9	84,4	95,1	83,4	89,7	86,4	84,1	84,0	2006
90,8	85,4	95,8	85,4	90,9	87,3	86,1	85,3	2007
91,7	86,5	96,4	86,9	92,1	88,3	88,2	86,6	2008
92,3	87,4	96,4	88,0	93,2	88,8	89,5	87,4	2009
93,0	88,4	97,0	89,5	94,3	89,8	90,8	88,5	2010
93,9	89,6	97,5	91,0	94,9	90,3	92,0	89,6	2011
94,5	90,6	97,7	92,3	95,6	91,3	93,0	90,7	2012
95,0	91,7	98,0	93,1	95,4	92,0	93,8	91,7	2013
95,7	92,9	98,5	94,1	96,1	93,0	94,9	92,8	2014
96,4	94,1	98,9	95,1	96,8	94,0	95,8	93,9	2015
97,1	95,2	99,2	96,2	97,5	95,3	96,9	95,1	2016
97,9	96,4	99,4	97,1	98,2	96,4	97,7	96,3	2017
98,7	97,8	99,6	98,0	98,8	97,5	98,5	97,6	2018
99,4	99,0	100,0	99,1	99,5	98,8	99,3	98,9	2019
100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	2020
100,1	98,8	100,0	100,7	100,7	100,6	100,5	100,8	2021
100,5	99,8	100,0	101,3	101,2	101,7	100,9	101,9	2022
101,0	100,6	100,1	101,5	100,6	102,6	100,9	102,7	2023

8. Bruttoanlageinvestitionen – in jeweiligen Preisen – seit 1991 nach Bundesländern

Jahr	Baden- Württemberg	Bayern	Berlin	Branden- burg	Bremen	Hamburg	Hessen	Mecklenburg- Vorpommern	Nieder- sachsen
Bruttoanlageinvestitionen in Mio. EUR (in jeweiligen Preisen)									
1991	60.170	74.460	15.326	8.157	3.439	10.009	32.817	7.093	39.866
1992	62.133	77.684	17.318	11.000	3.403	11.372	33.751	10.872	39.898
1993	58.476	71.056	17.691	14.806	3.565	11.138	33.017	12.726	37.195
1994	57.359	75.340	17.018	17.858	2.940	10.200	30.539	14.087	38.343
1995	55.816	75.926	17.491	17.758	2.820	9.556	31.996	14.666	38.348
1996	56.817	76.101	20.784	19.106	3.031	9.649	30.554	13.297	37.680
1997	56.590	72.850	23.420	18.158	3.058	10.479	32.159	12.257	39.560
1998	59.695	78.830	19.212	18.178	3.317	11.533	33.491	11.429	42.664
1999	62.155	80.842	18.757	17.653	3.746	10.971	35.257	10.834	46.305
2000	66.440	86.853	17.661	16.603	3.937	12.391	35.620	10.324	48.404
2001	70.904	85.623	16.460	14.047	3.824	14.244	37.589	8.956	46.590
2002	67.803	82.472	14.104	12.571	3.961	15.122	34.241	7.866	43.657
2003	64.346	84.086	12.499	11.258	3.142	14.659	33.597	7.673	45.789
2004	67.001	83.299	13.408	11.430	3.723	17.367	34.180	7.657	41.385
2005	65.662	81.070	15.356	11.230	3.504	18.838	37.718	8.219	39.130
2006	72.966	97.572	15.576	11.919	3.875	19.910	38.126	8.725	42.497
2007	77.945	99.000	16.754	11.563	4.028	22.459	41.671	7.633	46.064
2008	82.074	100.936	16.969	12.215	4.136	23.854	46.146	8.054	45.627
2009	73.555	91.799	16.575	10.658	3.553	17.428	37.008	7.072	47.471
2010	76.861	97.853	17.410	11.455	3.881	22.298	40.093	7.723	49.678
2011	84.818	112.001	17.426	11.914	3.900	19.811	45.522	8.757	56.533
2012	91.039	113.483	19.839	13.258	5.336	19.823	42.609	8.695	58.479
2013	90.142	115.903	20.314	12.860	4.788	21.076	43.833	7.777	59.549
2014	92.479	123.221	22.753	13.876	4.223	21.998	44.459	8.498	62.499
2015	97.925	129.035	24.585	14.614	5.189	22.905	45.156	8.854	64.188
2016	101.673	133.083	25.803	15.962	5.189	21.595	49.379	9.887	68.129
2017	111.224	143.100	26.224	16.719	4.615	18.421	52.030	10.009	71.741
2018	121.104	151.855	28.757	18.050	5.323	21.148	53.724	11.240	73.464
2019	123.849	157.644	29.750	18.445	5.556	22.855	55.988	12.772	82.387
2020	118.458	158.855	29.221	19.352	5.168	21.665	57.964	12.169	79.069
2021	126.709	160.794	30.135	20.186	5.756	21.750	59.365	11.014	91.620
2022	135.614	180.315	39.259	21.577	6.198	24.397	70.648	14.172	99.877
2023	142.710	190.370	39.950	23.042	5.830	27.332	71.533	13.049	98.732

Berechnungsstand des Statistischen Bundesamtes: August 2025.

Nordrhein- Westfalen	Rheinland- Pfalz	Saarland	Sachsen	Sachsen- Anhalt	Schleswig- Holstein	Thüringen	Deutschland	Jahr
-------------------------	---------------------	----------	---------	--------------------	------------------------	-----------	-------------	------

Bruttoanlageinvestitionen in Mio. EUR (in jeweiligen Preisen)

78.226	17.908	4.480	15.673	8.796	11.111	7.818	395.348	1991
80.928	17.956	4.555	18.957	13.817	12.024	11.951	427.618	1992
74.241	17.422	4.113	21.774	16.658	11.682	15.530	421.089	1993
74.515	18.774	4.542	29.763	19.699	12.495	18.105	441.579	1994
73.585	19.595	4.942	32.305	20.370	13.440	17.197	445.812	1995
74.158	18.128	4.921	33.218	18.023	12.739	14.071	442.275	1996
75.322	19.214	5.055	31.390	17.090	13.248	14.194	444.044	1997
80.317	20.406	5.952	28.954	17.018	14.234	13.852	459.082	1998
87.901	21.330	5.837	27.543	15.425	14.860	14.889	474.306	1999
91.597	22.353	5.946	26.853	14.303	14.596	13.449	487.329	2000
90.235	20.550	4.878	21.540	11.138	13.474	12.938	472.991	2001
82.341	20.978	4.967	18.869	10.332	11.911	10.959	442.153	2002
78.576	18.898	4.987	19.046	10.016	11.908	11.189	431.667	2003
77.884	18.764	4.343	19.851	10.253	11.582	9.687	431.813	2004
83.424	18.611	4.371	18.224	9.413	11.699	9.938	436.406	2005
83.699	20.234	4.878	18.784	9.139	13.773	10.519	472.193	2006
89.469	22.004	5.246	22.243	9.781	14.086	11.257	501.203	2007
91.521	22.176	5.253	21.019	9.986	14.542	12.391	516.899	2008
85.540	22.083	4.325	19.157	10.398	13.075	10.123	469.819	2009
88.923	22.577	5.519	21.630	10.219	15.341	10.309	501.768	2010
96.524	24.946	5.608	23.767	9.897	16.952	11.229	549.605	2011
93.683	24.895	5.462	23.585	10.698	16.823	11.206	558.913	2012
94.550	26.196	5.654	22.451	10.360	15.035	10.688	561.175	2013
100.316	27.641	6.002	23.041	10.397	17.753	11.249	590.405	2014
101.107	28.098	6.285	22.174	11.001	17.462	11.040	609.619	2015
106.415	28.400	6.024	24.913	11.355	20.341	12.294	640.443	2016
113.404	30.021	5.960	24.419	11.665	19.950	11.581	671.086	2017
119.655	33.323	6.478	25.792	11.889	20.640	12.438	714.880	2018
121.133	32.949	7.070	28.582	13.116	23.291	12.828	748.216	2019
119.081	32.440	6.235	28.347	12.763	22.809	12.879	736.476	2020
129.337	36.806	6.822	28.881	14.736	22.840	13.225	779.975	2021
134.021	39.831	7.424	31.654	15.332	27.143	14.290	861.750	2022
144.033	39.634	8.110	32.657	15.488	27.063	14.609	894.143	2023

9. Verfügbares Einkommen seit 1991 nach Bundesländern

Jahr	Baden-Württemberg	Bayern	Berlin	Brandenburg	Bremen	Hamburg	Hessen	Mecklenburg-Vorpommern	Niedersachsen
Verfügbares Einkommen¹⁾ in Mio. EUR									
1991	142.733	163.837	45.125	19.615	9.066	24.592	79.530	12.896	94.092
1992	151.344	174.542	47.398	23.810	9.433	25.923	84.167	15.512	100.693
1993	153.437	179.742	49.437	26.861	9.510	26.366	86.714	17.667	103.836
1994	156.070	185.058	50.138	28.831	9.437	26.725	88.699	18.944	106.902
1995	157.935	188.926	52.418	29.618	9.396	27.561	90.938	19.878	108.920
1996	161.844	193.023	51.560	31.153	9.581	28.092	92.936	20.418	111.360
1997	165.809	197.029	50.571	31.893	9.862	28.713	94.078	20.710	112.828
1998	168.936	201.845	49.655	32.717	10.115	29.095	95.916	20.933	113.883
1999	174.978	208.102	50.620	33.983	10.333	29.745	98.575	21.772	117.773
2000	178.659	212.268	50.626	34.840	10.473	29.995	100.469	22.200	119.706
2001	188.680	223.849	51.601	36.169	10.980	31.914	105.914	22.984	125.110
2002	190.711	225.330	51.524	37.011	10.836	31.819	106.685	23.644	126.183
2003	197.385	232.529	51.362	37.720	11.048	34.411	108.895	23.782	130.107
2004	201.343	238.695	53.044	38.471	10.804	33.972	110.904	24.323	131.163
2005	207.070	244.578	53.594	39.251	11.574	36.118	112.528	24.542	134.540
2006	213.465	251.186	55.243	40.128	11.785	36.946	116.113	25.012	137.778
2007	217.982	258.248	55.897	40.850	12.171	37.249	117.878	25.222	140.086
2008	222.362	263.607	57.403	41.708	12.820	37.398	119.384	25.933	142.817
2009	217.627	258.952	58.593	42.712	12.363	36.339	119.846	26.244	144.237
2010	223.239	267.581	59.277	42.788	12.315	37.293	123.040	26.332	146.762
2011	232.376	278.615	60.924	43.954	12.470	38.770	126.278	26.872	152.035
2012	238.419	286.618	62.346	44.105	12.921	39.583	129.422	27.363	155.952
2013	241.944	290.574	63.841	45.147	13.068	40.710	130.699	27.845	158.001
2014	250.324	301.232	65.503	46.222	13.340	40.910	135.058	28.402	162.479
2015	257.891	308.816	68.671	47.418	13.617	42.832	140.111	29.257	166.874
2016	265.420	321.905	70.818	49.271	13.987	45.070	143.945	30.189	170.402
2017	275.932	331.085	75.159	52.089	14.537	45.315	147.969	31.713	176.963
2018	285.554	346.007	78.085	54.044	15.003	47.664	153.963	32.907	184.122
2019	290.494	355.458	81.202	55.825	15.512	48.096	156.237	34.296	189.655
2020	287.259	350.916	81.831	57.868	15.293	47.145	155.683	35.301	189.677
2021	297.252	360.265	83.968	59.138	15.553	48.621	163.755	36.261	193.799
2022	324.674	395.285	91.526	63.849	16.940	53.535	177.155	39.539	211.197
2023	345.946	423.236	97.332	67.402	17.895	57.580	189.917	40.921	223.344
2024	359.242	438.712	101.380	70.432	18.679	59.433	198.784	42.410	232.826

1) der privaten Haushalte einschließlich privater Organisationen ohne Erwerbszweck (Ausgabenkonzept).

Berechnungsstand des Statistischen Bundesamtes: August 2025.

Nordrhein- Westfalen	Rheinland- Pfalz	Saarland	Sachsen	Sachsen- Anhalt	Schleswig- Holstein	Thüringen	Deutschland	Jahr
-------------------------	---------------------	----------	---------	--------------------	------------------------	-----------	-------------	------

Verfügbares Einkommen¹⁾ in Mio. EUR

240.341	50.060	12.652	34.890	19.952	36.215	18.879	1.004.473	1991
252.138	53.274	13.472	41.587	23.634	38.246	21.933	1.077.107	1992
259.172	54.687	13.879	46.797	26.904	39.230	24.714	1.118.953	1993
264.701	56.476	14.282	50.289	29.051	40.265	26.287	1.152.154	1994
268.510	57.061	14.116	52.756	30.423	40.958	27.430	1.176.844	1995
272.885	58.590	14.394	54.688	31.213	42.125	28.370	1.202.234	1996
276.863	59.399	14.450	55.033	31.393	42.726	28.766	1.220.125	1997
279.727	60.502	14.630	55.664	31.794	42.981	29.622	1.238.017	1998
286.305	62.452	15.218	57.666	32.889	44.209	31.052	1.275.673	1999
290.323	64.276	15.785	58.645	33.154	44.597	31.576	1.297.591	2000
301.103	67.410	16.659	60.585	33.947	46.452	32.713	1.356.068	2001
303.251	67.814	16.629	62.036	34.354	47.107	33.193	1.368.128	2002
312.701	69.886	16.930	63.359	34.847	49.144	33.756	1.407.865	2003
319.120	72.473	17.587	64.249	35.061	49.813	34.270	1.435.292	2004
322.694	74.046	17.851	64.144	35.185	51.352	34.238	1.463.306	2005
327.097	76.161	17.799	65.718	35.779	51.988	35.114	1.497.311	2006
330.149	77.867	17.946	66.966	36.106	53.165	35.637	1.523.419	2007
339.764	78.214	18.281	68.062	36.971	54.050	36.194	1.554.968	2008
332.385	80.148	18.237	68.911	37.632	54.712	36.425	1.545.363	2009
341.886	79.971	18.671	69.709	37.920	55.219	36.627	1.578.631	2010
350.815	81.762	19.113	71.034	38.645	56.933	37.517	1.628.115	2011
355.462	82.996	19.298	72.310	39.165	58.625	37.982	1.662.567	2012
358.549	82.983	19.403	73.432	39.465	59.539	38.552	1.683.754	2013
367.340	84.784	19.418	74.696	40.166	60.951	39.025	1.729.849	2014
377.566	87.584	19.979	77.373	41.150	63.269	40.079	1.782.488	2015
386.696	89.799	20.506	79.664	42.208	64.604	41.251	1.835.736	2016
398.747	91.917	21.183	82.807	43.987	67.872	42.816	1.900.091	2017
415.414	96.091	21.902	85.858	45.091	70.307	44.594	1.976.606	2018
424.460	98.176	22.705	88.520	46.511	72.221	45.667	2.025.034	2019
427.726	99.058	22.203	90.073	47.718	72.981	46.596	2.027.328	2020
439.669	104.828	22.530	91.220	48.523	75.370	47.282	2.088.036	2021
477.250	114.534	24.168	98.633	51.877	82.802	51.296	2.274.258	2022
505.914	121.589	25.867	104.223	53.968	86.375	53.790	2.415.299	2023
526.300	125.962	26.966	108.573	56.278	89.420	55.844	2.511.242	2024

10. Verfügbares Einkommen je Einwohnerin bzw. Einwohner seit 1991 nach Bundesländern

Jahr	Baden-Württemberg	Bayern	Berlin	Brandenburg	Bremen	Hamburg	Hessen	Mecklenburg-Vorpommern	Niedersachsen
Verfügbares Einkommen ¹⁾ je Einwohnerin bzw. Einwohner in EUR									
1991	14.412	14.225	13.132	7.663	13.285	14.826	13.717	6.762	12.668
1992	15.059	14.958	13.761	9.373	13.790	15.494	14.333	8.266	13.399
1993	15.118	15.242	14.327	10.594	13.918	15.639	14.619	9.543	13.673
1994	15.308	15.604	14.553	11.393	13.881	15.810	14.894	10.331	13.963
1995	15.449	15.854	15.264	11.704	13.864	16.318	15.228	10.909	14.119
1996	15.774	16.125	15.083	12.279	14.170	16.660	15.515	11.261	14.356
1997	16.121	16.420	14.935	12.506	14.659	17.083	15.689	11.479	14.498
1998	16.406	16.802	14.839	12.752	15.155	17.393	15.997	11.671	14.599
1999	16.950	17.270	15.262	13.186	15.619	17.824	16.426	12.211	15.060
2000	17.246	17.523	15.347	13.500	15.935	17.934	16.709	12.542	15.262
2001	18.128	18.358	15.683	14.050	16.760	19.004	17.591	13.105	15.909
2002	18.227	18.373	15.679	14.444	16.530	18.918	17.698	13.614	16.007
2003	18.805	18.899	15.673	14.786	16.820	20.461	18.062	13.815	16.483
2004	19.154	19.367	16.242	15.136	16.446	20.215	18.401	14.245	16.611
2005	19.682	19.820	16.438	15.502	17.626	21.485	18.682	14.491	17.052
2006	20.293	20.326	16.947	15.923	17.949	21.904	19.328	14.894	17.496
2007	20.733	20.866	17.139	16.298	18.554	21.960	19.670	15.156	17.827
2008	21.165	21.288	17.577	16.738	19.589	21.984	19.954	15.736	18.229
2009	20.744	20.933	17.921	17.238	18.925	21.391	20.065	16.078	18.475
2010	21.301	21.627	18.104	17.349	18.882	21.915	20.612	16.255	18.847
2011	22.141	22.445	18.450	17.888	19.131	22.647	21.111	16.682	19.550
2012	22.629	22.980	18.644	17.997	19.761	22.974	21.570	17.084	20.066
2013	22.855	23.183	18.899	18.449	19.880	23.529	21.727	17.486	20.335
2014	23.507	23.910	19.189	18.870	20.157	23.529	22.352	17.891	20.878
2015	23.968	24.328	19.888	19.239	20.329	24.417	22.995	18.399	21.296
2016	24.434	25.175	20.271	19.870	20.590	25.436	23.463	18.991	21.633
2017	25.267	25.794	21.303	20.954	21.215	25.351	24.055	20.033	22.465
2018	26.039	26.862	21.987	21.692	21.790	26.521	24.987	20.862	23.368
2019	26.428	27.525	22.769	22.358	22.483	26.728	25.334	21.837	24.078
2020	26.124	27.174	22.967	23.120	22.169	26.207	25.258	22.550	24.105
2021	27.033	27.919	23.634	23.590	22.570	27.079	26.638	23.234	24.645
2022	29.292	30.398	25.479	25.271	24.479	29.535	28.634	25.237	26.657
2023	30.890	32.208	26.684	26.434	25.594	31.257	30.376	25.948	27.934
2024	31.966	33.204	27.595	27.560	26.542	32.004	31.683	26.913	29.080

1) der privaten Haushalte einschließlich privater Organisationen ohne Erwerbszweck (Ausgabenkonzept).

Berechnungsstand des Statistischen Bundesamtes: August 2025.

Nordrhein- Westfalen	Rheinland- Pfalz	Saarland	Sachsen	Sachsen- Anhalt	Schleswig- Holstein	Thüringen	Deutschland	Jahr
-------------------------	---------------------	----------	---------	--------------------	------------------------	-----------	-------------	------

Verfügbares Einkommen¹⁾ je Einwohnerin bzw. Einwohner in EUR

13.796	13.201	11.775	7.393	7.006	13.738	7.287	12.560	1991
14.352	13.836	12.485	8.937	8.419	14.377	8.581	13.380	1992
14.662	14.015	12.828	10.143	9.668	14.634	9.752	13.823	1993
14.931	14.345	13.210	10.977	10.518	14.952	10.439	14.198	1994
15.102	14.401	13.067	11.578	11.100	15.136	10.964	14.474	1995
15.304	14.698	13.334	12.065	11.471	15.481	11.410	14.757	1996
15.505	14.828	13.418	12.213	11.625	15.622	11.639	14.969	1997
15.666	15.059	13.659	12.443	11.890	15.655	12.063	15.200	1998
16.036	15.522	14.280	12.993	12.432	16.050	12.731	15.667	1999
16.259	15.958	14.861	13.322	12.683	16.131	13.041	15.930	2000
16.852	16.700	15.732	13.896	13.168	16.729	13.628	16.635	2001
16.955	16.754	15.742	14.369	13.511	16.893	13.954	16.771	2002
17.484	17.247	16.077	14.798	13.873	17.573	14.318	17.264	2003
17.857	17.880	16.781	15.113	14.122	17.782	14.662	17.620	2004
18.083	18.270	17.135	15.188	14.337	18.310	14.783	17.991	2005
18.367	18.813	17.206	15.661	14.748	18.528	15.319	18.446	2006
18.585	19.268	17.476	16.076	15.072	18.942	15.717	18.809	2007
19.194	19.415	17.927	16.467	15.640	19.267	16.131	19.253	2008
18.859	19.979	18.022	16.793	16.123	19.532	16.392	19.201	2009
19.462	19.998	18.583	17.094	16.424	19.723	16.620	19.663	2010
19.995	20.481	19.115	17.495	16.897	20.325	17.143	20.282	2011
20.259	20.808	19.354	17.849	17.274	20.903	17.455	20.683	2012
20.428	20.811	19.490	18.153	17.546	21.175	17.804	20.912	2013
20.890	21.227	19.515	18.467	17.971	21.586	18.084	21.420	2014
21.313	21.795	19.988	19.055	18.436	22.249	18.540	21.912	2015
21.698	22.229	20.396	19.576	18.944	22.535	19.089	22.423	2016
22.369	22.727	21.045	20.378	19.878	23.567	19.914	23.161	2017
23.300	23.735	21.786	21.159	20.541	24.365	20.824	24.059	2018
23.811	24.225	22.626	21.862	21.364	24.985	21.425	24.635	2019
24.028	24.439	22.160	22.328	22.101	25.205	21.991	24.685	2020
24.752	25.868	22.501	22.725	22.661	25.973	22.459	25.466	2021
26.729	28.069	24.010	24.493	24.225	28.332	24.325	27.557	2022
28.120	29.534	25.536	25.719	25.132	29.317	25.410	29.000	2023
29.197	30.519	26.617	26.818	26.297	30.247	26.497	30.069	2024

11. Private Konsumausgaben – in jeweiligen Preisen – seit 1991 nach Bundesländern

Jahr	Baden- Württemberg	Bayern	Berlin	Branden- burg	Bremen	Hamburg	Hessen	Mecklenburg- Vorpommern	Nieder- sachsen
Private Konsumausgaben¹⁾ in Mio. EUR (in jeweiligen Preisen)									
1991	123.771	142.038	39.814	18.145	8.074	21.515	69.031	12.012	82.731
1992	131.811	151.885	41.802	21.612	8.442	22.802	73.340	14.169	88.895
1993	134.627	157.203	43.606	24.105	8.526	23.298	76.033	15.969	92.182
1994	138.226	163.226	44.578	25.853	8.522	23.859	78.398	17.057	95.675
1995	140.867	167.750	46.952	26.667	8.580	24.681	80.661	17.930	98.274
1996	144.351	171.393	46.384	28.065	8.831	25.385	82.705	18.475	100.326
1997	148.677	175.728	45.724	28.867	9.192	26.039	84.257	18.907	102.463
1998	152.090	181.085	45.095	29.541	9.378	26.507	86.376	19.089	104.104
1999	158.392	188.087	46.432	31.024	9.666	27.276	89.372	20.030	108.366
2000	163.753	194.154	47.282	32.333	9.947	27.731	92.172	20.853	112.016
2001	170.296	202.007	47.730	33.207	10.276	29.028	95.648	21.388	115.389
2002	171.895	203.353	47.772	34.168	10.207	28.938	96.393	22.056	116.448
2003	177.349	208.960	47.555	34.816	10.275	31.209	98.162	22.140	119.475
2004	180.742	214.523	49.029	35.295	10.106	30.938	99.933	22.557	120.183
2005	186.049	220.150	49.684	36.035	10.905	33.061	101.588	22.874	123.957
2006	192.640	226.954	51.332	36.861	11.150	33.843	104.968	23.351	127.734
2007	196.384	233.028	52.043	37.521	11.499	34.137	106.565	23.620	130.020
2008	200.333	237.905	53.586	38.073	12.130	34.145	108.317	24.238	132.907
2009	197.901	236.009	55.216	39.276	11.779	33.412	109.476	24.680	135.035
2010	203.265	243.870	55.975	39.372	11.688	34.260	112.544	24.831	137.505
2011	211.538	253.967	57.529	40.554	11.898	35.773	115.439	25.410	142.363
2012	217.970	262.439	59.368	41.047	12.405	36.875	118.707	26.121	146.773
2013	221.632	266.838	61.044	42.266	12.602	38.060	120.365	26.778	149.040
2014	227.324	274.720	62.200	43.168	12.815	38.055	123.683	27.161	152.377
2015	233.495	280.852	64.778	44.188	13.134	39.609	128.105	27.908	156.262
2016	240.603	293.197	66.567	45.905	13.337	41.354	131.738	28.672	159.980
2017	248.908	300.569	70.301	48.373	13.814	41.378	134.780	30.044	165.787
2018	255.194	310.839	72.053	50.004	14.123	43.171	139.438	31.124	170.855
2019	261.588	321.693	75.197	51.880	14.725	44.051	142.246	32.629	177.055
2020	243.845	296.923	70.665	50.139	13.766	40.743	133.280	31.558	165.193
2021	257.742	311.850	74.177	52.594	14.318	42.636	143.707	33.068	172.766
2022	293.967	357.299	83.892	59.412	16.308	49.229	161.840	37.611	196.259
2023	312.930	382.433	89.682	62.701	17.206	52.920	172.677	38.747	207.194
2024	321.464	391.804	92.649	64.928	17.700	54.034	178.956	39.758	213.897

1) Konsumausgaben der privaten Haushalte einschließlich privater Organisationen ohne Erwerbszweck.

Berechnungsstand des Statistischen Bundesamtes: August 2025.

Nordrhein-Westfalen	Rheinland-Pfalz	Saarland	Sachsen	Sachsen-Anhalt	Schleswig-Holstein	Thüringen	Deutschland	Jahr
Private Konsumausgaben¹⁾ in Mio. EUR (in jeweiligen Preisen)								
210.400	43.739	11.269	32.468	18.587	31.668	17.548	882.809	1991
222.217	46.715	12.088	38.077	21.618	33.556	20.081	949.111	1992
229.320	48.452	12.553	42.333	24.347	34.669	22.334	989.557	1993
236.547	50.513	13.025	45.408	26.256	35.801	23.792	1.026.736	1994
241.444	51.389	12.943	47.676	27.605	36.676	24.915	1.055.011	1995
246.128	52.821	13.301	49.697	28.345	37.821	25.838	1.079.865	1996
250.955	53.710	13.437	50.365	28.773	38.625	26.335	1.102.054	1997
254.948	54.955	13.562	50.730	29.018	39.022	26.964	1.122.463	1998
262.792	57.123	14.187	53.035	30.288	40.319	28.508	1.164.899	1999
270.119	59.556	14.952	55.082	31.186	41.123	29.557	1.201.814	2000
276.144	61.578	15.515	56.317	31.580	42.392	30.296	1.238.791	2001
278.190	62.069	15.496	57.962	32.124	42.999	30.868	1.250.939	2002
285.608	63.480	15.737	59.011	32.462	44.737	31.447	1.282.424	2003
291.520	65.779	16.319	59.588	32.600	45.325	31.786	1.306.221	2004
294.974	67.518	16.581	59.669	32.741	46.856	31.809	1.334.453	2005
300.344	69.511	16.618	61.124	33.376	47.515	32.677	1.369.999	2006
303.627	71.144	16.803	62.370	33.681	48.792	33.132	1.394.366	2007
312.637	71.425	17.054	63.252	34.466	49.510	33.490	1.423.468	2008
308.836	73.816	17.116	64.691	35.324	50.513	34.066	1.427.145	2009
317.903	73.552	17.524	65.567	35.668	51.102	34.302	1.458.929	2010
326.905	75.227	17.949	67.079	36.463	52.690	35.177	1.505.962	2011
332.981	76.892	18.247	68.744	37.271	54.583	35.835	1.546.258	2012
337.581	77.187	18.424	70.051	37.615	55.668	36.597	1.571.749	2013
343.795	78.481	18.368	70.912	38.221	56.539	36.916	1.604.736	2014
352.821	80.867	18.829	73.433	39.215	58.839	37.970	1.650.306	2015
360.168	82.839	19.279	75.790	40.455	60.229	39.221	1.699.336	2016
371.080	84.425	19.814	78.639	42.161	63.067	40.638	1.753.780	2017
382.904	87.620	20.297	81.241	42.937	64.585	42.113	1.808.497	2018
394.192	90.013	21.169	84.222	44.501	66.566	43.387	1.865.115	2019
369.727	85.337	19.535	80.662	42.779	63.141	41.477	1.748.769	2020
388.370	92.647	20.194	83.164	44.270	67.065	43.113	1.841.679	2021
440.949	105.361	22.665	93.877	49.489	77.007	48.867	2.094.029	2022
465.274	111.392	24.205	99.069	51.243	79.893	50.946	2.218.511	2023
479.181	114.314	25.135	102.188	53.006	81.557	52.390	2.282.962	2024

12. Private Konsumausgaben – in jeweiligen Preisen – je Einwohnerin bzw. Einwohner seit 1991 nach Bundesländern

Jahr	Baden-Württemberg	Bayern	Berlin	Brandenburg	Bremen	Hamburg	Hessen	Mecklenburg-Vorpommern	Niedersachsen
Private Konsumausgaben¹⁾ je Einwohnerin bzw. Einwohner in EUR (in jeweiligen Preisen)									
1991	12.497	12.332	11.587	7.089	11.831	12.971	11.906	6.298	11.138
1992	13.115	13.016	12.136	8.508	12.341	13.629	12.489	7.551	11.829
1993	13.265	13.331	12.637	9.507	12.478	13.819	12.818	8.626	12.138
1994	13.558	13.763	12.939	10.216	12.535	14.115	13.164	9.303	12.496
1995	13.779	14.077	13.672	10.538	12.659	14.613	13.507	9.840	12.739
1996	14.069	14.318	13.569	11.062	13.060	15.054	13.807	10.189	12.934
1997	14.456	14.645	13.504	11.320	13.663	15.492	14.051	10.480	13.166
1998	14.770	15.074	13.477	11.514	14.050	15.845	14.406	10.643	13.346
1999	15.343	15.609	13.999	12.038	14.611	16.344	14.892	11.234	13.857
2000	15.807	16.027	14.333	12.529	15.134	16.580	15.329	11.781	14.282
2001	16.362	16.567	14.507	12.899	15.687	17.286	15.886	12.195	14.673
2002	16.428	16.581	14.537	13.334	15.569	17.205	15.991	12.699	14.772
2003	16.896	16.984	14.512	13.648	15.644	18.557	16.282	12.861	15.136
2004	17.194	17.406	15.013	13.887	15.383	18.409	16.581	13.210	15.220
2005	17.684	17.840	15.238	14.231	16.608	19.666	16.866	13.506	15.711
2006	18.313	18.365	15.747	14.626	16.981	20.064	17.473	13.905	16.221
2007	18.679	18.829	15.958	14.970	17.531	20.125	17.782	14.194	16.546
2008	19.068	19.213	16.409	15.279	18.534	20.072	18.104	14.707	16.964
2009	18.864	19.078	16.889	15.851	18.031	19.668	18.329	15.120	17.296
2010	19.395	19.710	17.096	15.964	17.921	20.133	18.854	15.329	17.658
2011	20.155	20.459	17.421	16.504	18.253	20.896	19.299	15.774	18.307
2012	20.688	21.041	17.754	16.749	18.970	21.402	19.784	16.309	18.885
2013	20.936	21.289	18.071	17.272	19.170	21.997	20.009	16.816	19.181
2014	21.347	21.806	18.221	17.624	19.363	21.887	20.469	17.110	19.580
2015	21.700	22.125	18.760	17.928	19.608	22.580	21.024	17.550	19.942
2016	22.150	22.930	19.055	18.512	19.632	23.339	21.473	18.037	20.310
2017	22.793	23.416	19.926	19.459	20.160	23.149	21.911	18.978	21.046
2018	23.270	24.132	20.289	20.071	20.512	24.021	22.630	19.731	21.685
2019	23.798	24.910	21.085	20.778	21.343	24.479	23.065	20.776	22.479
2020	22.176	22.993	19.833	20.032	19.955	22.648	21.624	20.159	20.994
2021	23.440	24.167	20.878	20.980	20.777	23.746	23.377	21.188	21.971
2022	26.522	27.477	23.353	23.515	23.567	27.160	26.158	24.006	24.771
2023	27.942	29.103	24.586	24.590	24.608	28.727	27.618	24.569	25.914
2024	28.604	29.654	25.219	25.406	25.151	29.096	28.523	25.230	26.716

1) Konsumausgaben der privaten Haushalte einschließlich privater Organisationen ohne Erwerbszweck.

Berechnungsstand des Statistischen Bundesamtes: August 2025.

Nordrhein- Westfalen	Rheinland- Pfalz	Saarland	Sachsen	Sachsen- Anhalt	Schleswig- Holstein	Thüringen	Deutschland	Jahr
-------------------------	---------------------	----------	---------	--------------------	------------------------	-----------	-------------	------

Private Konsumausgaben¹⁾ je Einwohnerin bzw. Einwohner in EUR (in jeweiligen Preisen)

12.077	11.534	10.488	6.880	6.527	12.013	6.774	11.039	1991
12.649	12.133	11.203	8.182	7.700	12.614	7.857	11.790	1992
12.974	12.417	11.603	9.175	8.749	12.932	8.812	12.225	1993
13.343	12.831	12.048	9.911	9.506	13.295	9.448	12.653	1994
13.580	12.969	11.981	10.463	10.072	13.554	9.959	12.976	1995
13.804	13.250	12.322	10.964	10.417	13.899	10.392	13.255	1996
14.054	13.408	12.477	11.177	10.655	14.122	10.655	13.520	1997
14.278	13.679	12.662	11.340	10.852	14.213	10.981	13.782	1998
14.719	14.197	13.313	11.950	11.449	14.638	11.688	14.307	1999
15.128	14.786	14.077	12.513	11.930	14.874	12.207	14.754	2000
15.455	15.255	14.652	12.917	12.250	15.267	12.621	15.197	2001
15.554	15.335	14.670	13.426	12.634	15.420	12.976	15.334	2002
15.969	15.666	14.944	13.782	12.924	15.997	13.338	15.726	2003
16.313	16.229	15.570	14.017	13.131	16.180	13.599	16.036	2004
16.529	16.659	15.916	14.128	13.341	16.707	13.734	16.407	2005
16.865	17.170	16.065	14.566	13.757	16.933	14.256	16.877	2006
17.092	17.604	16.364	14.973	14.059	17.384	14.612	17.216	2007
17.662	17.730	16.724	15.303	14.580	17.649	14.926	17.625	2008
17.523	18.401	16.914	15.765	15.134	18.032	15.331	17.732	2009
18.097	18.393	17.440	16.079	15.449	18.252	15.565	18.172	2010
18.632	18.844	17.951	16.521	15.943	18.810	16.074	18.760	2011
18.977	19.278	18.300	16.969	16.439	19.461	16.469	19.236	2012
19.233	19.357	18.506	17.318	16.723	19.798	16.902	19.521	2013
19.551	19.649	18.460	17.531	17.101	20.024	17.107	19.871	2014
19.916	20.123	18.837	18.085	17.569	20.691	17.564	20.287	2015
20.210	20.506	19.176	18.624	18.157	21.010	18.150	20.757	2016
20.817	20.874	19.684	19.352	19.053	21.899	18.901	21.378	2017
21.477	21.642	20.189	20.021	19.560	22.382	19.665	22.013	2018
22.113	22.210	21.096	20.801	20.441	23.029	20.356	22.689	2019
20.770	21.053	19.497	19.996	19.814	21.807	19.575	21.294	2020
21.864	22.862	20.167	20.718	20.675	23.111	20.479	22.461	2021
24.696	25.821	22.517	23.312	23.110	26.349	23.173	25.373	2022
25.862	27.058	23.895	24.447	23.863	27.117	24.067	26.637	2023
26.583	27.697	24.810	25.241	24.768	27.587	24.858	27.335	2024

13. Sparen der privaten Haushalte seit 1991 nach Bundesländern

Jahr	Baden-Württemberg	Bayern	Berlin	Brandenburg	Bremen	Hamburg	Hessen	Mecklenburg-Vorpommern	Niedersachsen
Sparen¹⁾ der privaten Haushalte in Mio. EUR									
1991	21.438	24.678	5.851	1.470	1.163	3.491	11.949	884	13.218
1992	22.378	25.959	6.210	2.200	1.185	3.594	12.489	1.345	13.924
1993	21.194	25.309	6.340	2.759	1.144	3.464	12.075	1.700	13.437
1994	20.478	24.895	6.118	2.981	1.091	3.303	11.840	1.888	13.204
1995	20.074	24.680	6.098	2.953	1.016	3.377	12.032	1.949	12.914
1996	20.041	24.605	5.712	3.097	919	3.126	11.719	1.950	12.962
1997	19.792	24.404	5.425	3.088	844	3.109	11.372	1.847	12.377
1998	19.897	24.320	5.229	3.279	935	3.085	11.317	1.915	12.091
1999	19.629	23.566	4.867	3.099	862	2.961	10.972	1.840	11.712
2000	19.580	23.573	4.424	2.754	816	3.011	10.987	1.517	11.159
2001	22.143	26.235	4.770	3.190	928	3.479	12.407	1.751	12.455
2002	22.541	26.331	4.675	3.102	845	3.461	12.393	1.763	12.389
2003	23.868	28.052	4.791	3.209	986	3.792	12.874	1.846	13.307
2004	24.386	28.603	5.021	3.520	903	3.609	13.064	1.995	13.569
2005	25.319	29.458	5.023	3.605	896	3.705	13.300	1.925	13.498
2006	26.224	30.581	5.306	3.767	921	3.923	14.099	1.990	13.707
2007	27.374	32.050	5.356	3.875	980	3.999	14.473	1.958	13.989
2008	28.595	33.489	5.539	4.265	1.043	4.273	14.658	2.106	14.384
2009	26.857	31.458	5.295	4.150	969	4.055	14.294	2.026	14.114
2010	27.171	32.343	5.259	4.164	1.017	4.184	14.457	1.982	14.240
2011	27.934	33.184	5.324	4.152	957	4.136	14.724	1.944	14.600
2012	28.233	33.553	5.107	3.897	938	3.962	14.955	1.777	14.589
2013	27.996	33.021	4.938	3.716	882	3.896	14.516	1.598	14.295
2014	31.045	36.236	5.566	3.930	960	4.156	15.739	1.796	15.662
2015	32.613	37.895	6.222	4.136	924	4.561	16.461	1.921	16.274
2016	32.758	38.307	6.531	4.247	1.078	5.023	16.515	2.071	15.866
2017	35.692	41.007	7.388	4.696	1.191	5.370	17.887	2.281	17.098
2018	38.612	45.147	8.463	4.988	1.324	5.858	18.984	2.372	18.883
2019	37.662	44.374	8.619	4.976	1.259	5.506	18.729	2.303	18.566
2020	51.650	63.981	13.646	8.728	1.974	7.782	26.868	4.356	30.122
2021	48.232	58.986	12.443	7.600	1.711	7.450	24.779	3.839	27.027
2022	39.480	48.668	10.357	5.499	1.113	5.789	20.087	2.575	20.985
2023	41.981	51.757	10.458	5.785	1.182	6.186	22.127	2.829	22.336
2024	46.801	57.967	11.554	6.596	1.476	6.945	24.757	3.309	25.167

1) Das Sparen der privaten Haushalte (einschließlich privater Organisationen ohne Erwerbszweck) berechnet sich aus dem nicht konsumierten Teil des verfügbaren Einkommens der privaten Haushalte zuzüglich der Zunahme betrieblicher Versorgungsansprüche.

Berechnungsstand des Statistischen Bundesamtes: August 2025.

Nordrhein-Westfalen	Rheinland-Pfalz	Saarland	Sachsen	Sachsen-Anhalt	Schleswig-Holstein	Thüringen	Deutschland	Jahr
---------------------	-----------------	----------	---------	----------------	--------------------	-----------	-------------	------

Sparen¹⁾ der privaten Haushalte in Mio. EUR

34.298	7.269	1.651	2.422	1.365	5.207	1.331	137.685	1991
34.893	7.649	1.689	3.515	2.020	5.443	1.855	146.345	1992
34.003	7.151	1.580	4.469	2.560	5.190	2.383	144.758	1993
32.733	6.980	1.536	4.885	2.798	5.159	2.498	142.387	1994
32.293	6.837	1.490	5.084	2.820	5.077	2.518	141.212	1995
31.187	6.760	1.361	5.009	2.879	4.980	2.542	138.849	1996
30.525	6.725	1.292	4.778	2.686	4.809	2.491	135.566	1997
30.070	6.738	1.385	5.113	2.883	4.773	2.757	135.787	1998
28.776	6.515	1.345	4.874	2.746	4.702	2.677	131.143	1999
28.106	6.512	1.300	3.988	2.220	4.693	2.255	126.893	2000
31.173	7.250	1.509	4.658	2.596	5.020	2.634	142.198	2001
31.081	7.127	1.483	4.513	2.488	5.037	2.572	141.801	2002
33.150	7.805	1.543	4.864	2.687	5.341	2.600	150.714	2003
33.449	8.053	1.603	5.240	2.799	5.390	2.815	154.020	2004
34.304	8.062	1.647	5.123	2.822	5.516	2.799	157.003	2005
34.998	8.581	1.652	5.422	2.885	5.758	2.909	162.723	2006
35.361	8.791	1.648	5.495	2.945	5.750	3.016	167.060	2007
37.189	9.140	1.799	5.845	3.104	6.106	3.292	174.828	2008
34.515	8.899	1.744	5.382	2.979	5.921	3.014	165.673	2009
35.058	9.019	1.776	5.360	2.948	5.866	3.009	167.852	2010
34.815	9.088	1.783	5.188	2.875	5.963	3.031	169.698	2011
34.359	8.883	1.724	4.949	2.663	5.924	2.916	168.429	2012
32.636	8.526	1.636	4.759	2.616	5.728	2.716	163.475	2013
35.676	9.137	1.728	5.235	2.745	6.344	2.902	178.857	2014
37.080	9.584	1.833	5.439	2.756	6.394	2.921	187.014	2015
38.400	9.699	1.877	5.330	2.548	6.267	2.815	189.331	2016
40.604	10.468	2.071	5.783	2.702	6.869	3.044	204.152	2017
44.796	11.287	2.268	6.174	2.992	7.682	3.308	223.138	2018
43.319	11.148	2.233	5.978	2.909	7.739	3.167	218.486	2019
70.323	16.531	3.318	11.033	5.802	11.817	5.966	333.897	2020
64.416	15.166	3.024	9.767	5.161	10.414	5.058	305.072	2021
49.563	12.180	2.192	6.471	3.294	7.929	3.317	239.497	2022
54.198	13.264	2.363	6.899	3.643	8.665	3.743	257.417	2023
60.777	14.731	2.533	8.141	4.194	10.072	4.352	289.371	2024

14. Sparquote der privaten Haushalte seit 1991 nach Bundesländern

Jahr	Baden- Württemberg	Bayern	Berlin	Branden- burg	Bremen	Hamburg	Hessen	Mecklenburg- Vorpommern	Nieder- sachsen
Sparquote¹⁾ der privaten Haushalte in %									
1991	14,8	14,8	12,8	7,5	12,6	14,0	14,8	6,9	13,8
1992	14,5	14,6	12,9	9,2	12,3	13,6	14,6	8,7	13,5
1993	13,6	13,9	12,7	10,3	11,8	12,9	13,7	9,6	12,7
1994	12,9	13,2	12,1	10,3	11,3	12,2	13,1	10,0	12,1
1995	12,5	12,8	11,5	10,0	10,6	12,0	13,0	9,8	11,6
1996	12,2	12,6	11,0	9,9	9,4	11,0	12,4	9,5	11,4
1997	11,7	12,2	10,6	9,7	8,4	10,7	11,9	8,9	10,8
1998	11,6	11,8	10,4	10,0	9,1	10,4	11,6	9,1	10,4
1999	11,0	11,1	9,5	9,1	8,2	9,8	10,9	8,4	9,8
2000	10,7	10,8	8,6	7,8	7,6	9,8	10,7	6,8	9,1
2001	11,5	11,5	9,1	8,8	8,3	10,7	11,5	7,6	9,7
2002	11,6	11,5	8,9	8,3	7,6	10,7	11,4	7,4	9,6
2003	11,9	11,8	9,2	8,4	8,8	10,8	11,6	7,7	10,0
2004	11,9	11,8	9,3	9,1	8,2	10,4	11,6	8,1	10,1
2005	12,0	11,8	9,2	9,1	7,6	10,1	11,6	7,8	9,8
2006	12,0	11,9	9,4	9,3	7,6	10,4	11,8	7,9	9,7
2007	12,2	12,1	9,3	9,4	7,9	10,5	12,0	7,7	9,7
2008	12,5	12,3	9,4	10,1	7,9	11,1	11,9	8,0	9,8
2009	11,9	11,8	8,8	9,6	7,6	10,8	11,5	7,6	9,5
2010	11,8	11,7	8,6	9,6	8,0	10,9	11,4	7,4	9,4
2011	11,7	11,6	8,5	9,3	7,4	10,4	11,3	7,1	9,3
2012	11,5	11,3	7,9	8,7	7,0	9,7	11,2	6,4	9,0
2013	11,2	11,0	7,5	8,1	6,5	9,3	10,8	5,6	8,8
2014	12,0	11,7	8,2	8,3	7,0	9,8	11,3	6,2	9,3
2015	12,3	11,9	8,8	8,6	6,6	10,3	11,4	6,4	9,4
2016	12,0	11,6	8,9	8,5	7,5	10,8	11,1	6,7	9,0
2017	12,5	12,0	9,5	8,8	7,9	11,5	11,7	7,1	9,3
2018	13,1	12,7	10,5	9,1	8,6	11,9	12,0	7,1	10,0
2019	12,6	12,1	10,3	8,8	7,9	11,1	11,6	6,6	9,5
2020	17,5	17,7	16,2	14,8	12,5	16,0	16,8	12,1	15,4
2021	15,8	15,9	14,4	12,6	10,7	14,9	14,7	10,4	13,5
2022	11,8	12,0	11,0	8,5	6,4	10,5	11,0	6,4	9,7
2023	11,8	11,9	10,4	8,4	6,4	10,5	11,4	6,8	9,7
2024	12,7	12,9	11,1	9,2	7,7	11,4	12,2	7,7	10,5

1) Die Relation aus dem Sparen der privaten Haushalte (einschließlich privater Organisationen ohne Erwerbszweck) und dem verfügbaren Einkommen (letzteres erhöht um die Zunahme der betrieblichen Versorgungsansprüche) wird als Sparquote der privaten Haushalte bezeichnet.

Berechnungsstand des Statistischen Bundesamtes: August 2025.

Nordrhein- Westfalen	Rheinland- Pfalz	Saarland	Sachsen	Sachsen- Anhalt	Schleswig- Holstein	Thüringen	Deutschland	Jahr
-------------------------	---------------------	----------	---------	--------------------	------------------------	-----------	-------------	------

Sparquote¹⁾ der privaten Haushalte in %

14,0	14,3	12,8	6,9	6,8	14,1	7,0	13,5	1991
13,6	14,1	12,3	8,5	8,5	14,0	8,5	13,4	1992
12,9	12,9	11,2	9,5	9,5	13,0	9,6	12,8	1993
12,2	12,1	10,5	9,7	9,6	12,6	9,5	12,2	1994
11,8	11,7	10,3	9,6	9,3	12,2	9,2	11,8	1995
11,2	11,3	9,3	9,2	9,2	11,6	9,0	11,4	1996
10,8	11,1	8,8	8,7	8,5	11,1	8,6	11,0	1997
10,6	10,9	9,3	9,2	9,0	10,9	9,3	10,8	1998
9,9	10,2	8,7	8,4	8,3	10,4	8,6	10,1	1999
9,4	9,9	8,0	6,8	6,6	10,2	7,1	9,6	2000
10,1	10,5	8,9	7,6	7,6	10,6	8,0	10,3	2001
10,0	10,3	8,7	7,2	7,2	10,5	7,7	10,2	2002
10,4	10,9	8,9	7,6	7,6	10,7	7,6	10,5	2003
10,3	10,9	8,9	8,1	7,9	10,6	8,1	10,5	2004
10,4	10,7	9,0	7,9	7,9	10,5	8,1	10,5	2005
10,4	11,0	9,0	8,1	8,0	10,8	8,2	10,6	2006
10,4	11,0	8,9	8,1	8,0	10,5	8,3	10,7	2007
10,6	11,3	9,5	8,5	8,3	11,0	8,9	10,9	2008
10,1	10,8	9,2	7,7	7,8	10,5	8,1	10,4	2009
9,9	10,9	9,2	7,6	7,6	10,3	8,1	10,3	2010
9,6	10,8	9,0	7,2	7,3	10,2	7,9	10,1	2011
9,4	10,4	8,6	6,7	6,7	9,8	7,5	9,8	2012
8,8	9,9	8,2	6,4	6,5	9,3	6,9	9,4	2013
9,4	10,4	8,6	6,9	6,7	10,1	7,3	10,0	2014
9,5	10,6	8,9	6,9	6,6	9,8	7,1	10,2	2015
9,6	10,5	8,9	6,6	5,9	9,4	6,7	10,0	2016
9,9	11,0	9,5	6,8	6,0	9,8	7,0	10,4	2017
10,5	11,4	10,1	7,1	6,5	10,6	7,3	11,0	2018
9,9	11,0	9,5	6,6	6,1	10,4	6,8	10,5	2019
16,0	16,2	14,5	12,0	11,9	15,8	12,6	16,0	2020
14,2	14,1	13,0	10,5	10,4	13,4	10,5	14,2	2021
10,1	10,4	8,8	6,4	6,2	9,3	6,4	10,3	2022
10,4	10,6	8,9	6,5	6,6	9,8	6,8	10,4	2023
11,3	11,4	9,2	7,4	7,3	11,0	7,7	11,2	2024

Verwaltungsgliederung in Deutschland

Bundesländer, Regierungsbezirke bzw. Statistische Regionen, Kreise
(Gebietsstand 2025)

